



MASTER-/DIPLOMARBEIT

 **Mehr vom Wein**
Weinzentrum in Weiden am See

 **More of Wine**
Center for wine in Weiden am See

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung
des akademischen Grades eines
Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung von

Manfred Berthold

Prof Arch DI Dr

E253 - Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen
Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Viktoria Michaela Wohlfart

BSc

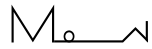
01226833

A 1040 Wien
Karlgasse 13/1

+43 6505237408
viktoria.wohlfart@hotmail.com

Wien, am _____
Datum

Unterschrift



An Interplay between Architecture and Wine

The present diploma thesis „MOW - More of Wine“ deals with the design of a wine and science center in the village of Weiden am See situated at Lake Neusiedl.

The environment created by the Lake Neusiedl, in particular the mild and windy climate, determines the culture and tourism of wine.

The district of Neusiedl is located on the eastern shore of Lake Neusiedl. Summing 4000 hectares of vineyards the region is one of the largest and most famous wine regions in Austria. Therefore it offers ideal conditions for the project „MOW“.

As site a property in the vineyards in Weiden am See is chosen. Due to its extraordinary location, which provides a wide view over the lake and it being situated directly in the vineyards, a versatile building complex can arise. The symbiosis between qualitatively excellent wine production and the further use as a source of information and cultural center, represents a highly topical challenge in our time, to which we as architects have great influence by acting with sensitivity in architecture.



Im Dialog zwischen Architektur und Wein

Die vorliegende Diplomarbeit „MOW - More of Wine“ befasst sich mit dem Entwurf eines Weinmuseums und Forschungszentrums in der am Neusiedlersee liegenden Ortschaft Weiden am See.

Das durch den Neusiedlersee entstehende Umfeld, insbesondere das milde, windige Klima und die speziellen Bodenqualitäten, gewährt gute Bedingungen für Kultur und Tourismus des Weines. Der am Ostufer des Neusiedlersees liegende Neusiedler Bezirk zählt mit 4000 Hektar Weinfläche zu einer der bekanntesten Weinregionen Österreichs und bietet somit beste Voraussetzungen als Standort für das Projekt „MOW“.

Als Baugrund wird ein Grundstück in den Weinbergen in Weiden am See gewählt. Durch seine spezielle Lage, die sowohl einen weiten Blick über den See als auch in die Weingärten rundum bietet, kann hier ein vielseitiger Gebäudekomplex entstehen. Die Symbiose zwischen der Anlaufstelle für qualitativ exzellente Weine und der weiteren Nutzung als Informationszentrum stellt eine in unserer Zeit hochaktuelle Herausforderung dar, auf die wir als Architektinnen und Architekten mit Feingefühl in der Architektur zu reagieren gefordert sind.

Viktoria Wohlfart



Inhaltsverzeichnis

○1			
Einleitung	10	○5	Resultat
		05.01	Weinweg 85
○2		05.02	Morphologische Einbindung 87
Situationsanalyse	14	05.03	Der Weg zum Resultat 90
02.01 Historischer Hintergrund	15	05.04	Raumordnung 96
02.02 Weinbauregion Burgenland	18	05.05	Durchwegung
02.03 Giganten des Weinbaus	22	01	Mobiler Museumsweg 99
02.04 Weiden am See	22		Das Verschieben der Wand
		02	Genussweg 102
○3			Das Liegen in der Wand
Ziele der Arbeit		03	Media Area 104
03.01 Eine Weinregion im Fokus	35		Die interaktive Wand
		04	Ausstellungsweg 105
○4			Die multifunktionale Wand
Material und Methodik		05.06	Grundrisse 104
04.01 Neuinterpretation	40	05.07	Schnitte 116
Burgenländischer Dachstuhlbau		05.08	Konstruktion 120
04.02 Topografische Einschnitte	42	05.09	Flächenaufstellung 130
04.03 Oberirdische und unterirdische	44	05.10	Materialien 132
Kubaturstudie		05.11	Visualisierungen 134
04.04 Integration der/in die Landschaft	50	05.12	Modellfotos 148
04.05 Topografische Einbindung der	54		
Architektur		○6	
04.06 Ausblick Szenario	66	Conclusio	158
04.07 Geografische Ausgangslage	74		
04.08 Geologische Ausgangslage	76	○7	
		Verzeichnisse	
		07.01.	Abbildungsverzeichnis 162
		07.02	Planverzeichnis 168
		07.03	Literaturverzeichnis 171
		07.04	Onlinere Ressourcen 172
		○8	
		CV	176



01
Einleitung



*„Der Wein steigt in das Gehirn, macht es sinnig, schnell und erfinderisch,
voll von feurigen und schönen Bildern“*

- William Shakespeare

ABB 01.01
Weingarten, Wei-
den am See




Einleitung

Die Rolle der Architektur in Weingütern und Weinbetrieben wächst kontinuierlich und entwickelt sich zu einer Bauaufgabe, die sehr viel Feingefühl und Finesse verlangt. Die Geschichte der Architektur in diesem Bereich hat schon sehr früh begonnen und hat sich langsam von dem klassischen Weinkeller zu aktueller und modernerer Architektur weiterentwickelt.

Aufgewachsen zwischen Weinreben und Neusiedlersee trete ich dieser Aufgabe mit Respekt gegenüber und freue mich einen kulturellen Mehrwert für die Region des Nordburgenlandes zu entwerfen.

Genossen wurde das Produkt von vergorenen Trauben bereits vor 8000 Jahren.¹ Somit liegen im Weinbau Jahrtausende an Kultur und Tradition. Der Wein war als Getränk der Gottheiten angesehen. Dionysos ist in der griechischen Götterwelt nicht nur der Gott des Weines, sondern auch der der Freude, des Wahnsinns und der Ekstase.²

An diesen drei Punkten möchte ich in meiner Diplomarbeit anknüpfen.

Möge mich diese Diplomarbeit in Freude hüllen, in Ekstase treiben aber vom Wahnsinn verschonen.

1 vgl <http://www.epochtimes.de/genial/wissen-genial/archaeologen-im-kaukasus-wurde-schon-vor-mehr-als-8000-jahren-wein-getrunken-a2267680.html> (2018-04-11)

2 <https://www.die-goetter.de/Dionysoskult> (2018-04-11)

02

Situationsanalyse



ABB 02.01
Gemeinde Weiden
am See, 1811

02.01

Historischer Hintergrund Weiden am See

1338 scheint die Gemeinde Weiden am See zum ersten Mal in einer Urkunde als „Weyden“ auf. Der Ursprung des Namens führt auf das mittelhochdeutsche „bi den Widen“¹ zurück. Weiden lag bis zum Jahr 1413 im Besitz des Preßburger Domkapitels und wurde ab 1413 bis 1848 zum Besitz des Raaber Domkapitels. 1588 wurde Weiden am See das Marktrecht von Kaiser Rudolf II. verliehen und somit kam Weiden in diesem Jahr zu seinem Wappen. Schon damals hatte der Weinbau als vorherrschender Wirtschaftsfaktor eine wichtige Rolle inne. Insbesondere in der Zeit von 1550 bis ins 17. Jahrhundert kam es zu einem wirtschaftlichen Aufschwung durch den Weinbau.²

Im Zuge des ersten Türkenkrieges 1529 wurde die Ortschaft stark beschädigt. Auch im Kuruzenkrieg im Jahr 1704 bis 1709 litt die Gemeinde unter Zerstörungen.³

Da Weiden durch seine zentrale Lage als idealer Standort für den herrschaftlichen Getreidehandel prädestiniert war, wurde unter dem Raaber Domkapitel 1824 ein Schüttkasten für die Getreidelagerung errichtet.⁴

Bis ins Jahr 1921 gehörte das Burgenland zu Ungarn. Erst nach Ende des ersten Weltkriegs wurde das Burgenland nach den Verträgen von St. Germain und Trianon 1919 Österreich zugesprochen. Es wurde ein neues Bundesland in Österreich gegründet.⁵

Nach dem zweiten Weltkrieg kam es in Weiden am See zu einem Aufschwung der Bautätigkeit. Grund dafür waren unter anderem die guten Weinernten und der annehmbare Weinpreis. 1956 nahm der Bauboom durch aufgrund schlechter wirtschaftlicher Jahre ab. Die bis dahin argrarstrukturierte Gemeinde entschied sich für einen Ausbau des Seebades und entwickelte die ersten touristischen Züge.⁶ Seither blüht der Tourismus in Weiden. Erst 2017 wurde erneut in das Seebad durch das Errichten eines neuen Seerestaurants „Das Fritz“ investiert.

1 zu Deutsch: bei den Weidenbäumen

2 <http://www.weiden-see.at/gemeinde/geschichte/> (2018-05-01)

3 https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Weiden_am_See (2018-10-29)

4 <http://www.weiden-see.at/gemeinde/geschichte/> (2018-05-01)

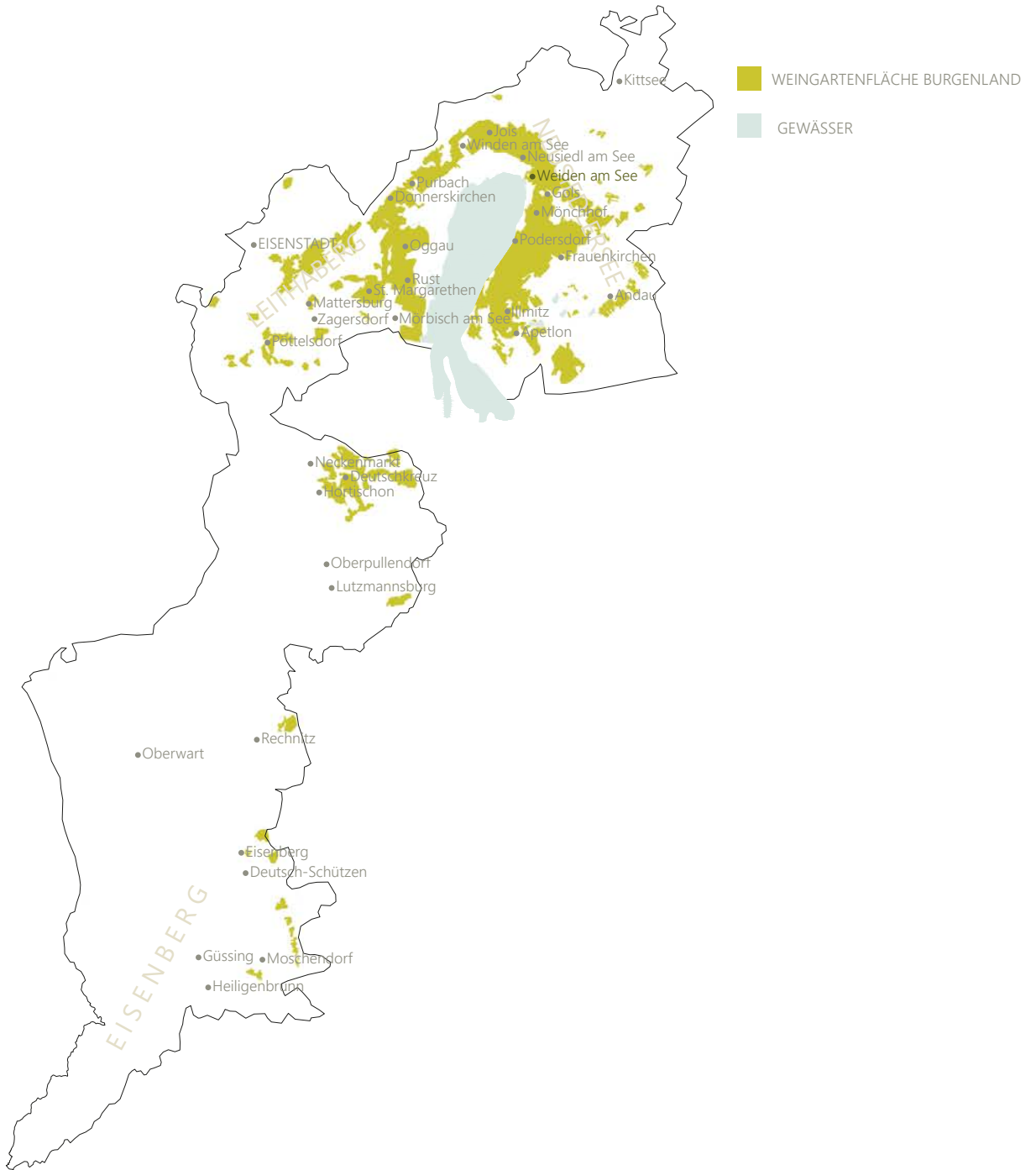
5 https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Weiden_am_See (2018-10-29)

6 <http://www.weiden-see.at/gemeinde/geschichte/>



ABB 02.02
Weiden am See





02.02

Weinbau Region Burgenland

Durch den Zerfall von Österreich-Ungarn im Jahre 1921 wurde das zu jener Zeit viertgrößte Weinland mit 560.00ha Rebfläche und einer Jahresproduktion von rund 8 Mio. Hektolitern geteilt.

Zu einem Boom in der Weinbau- und Weinwirtschaftsentwicklung kam es in der Wiederaufbauphase nach dem 2. Weltkrieg. Die Betriebsstrukturen wurden geändert. Die Art der Rebkultivierung wurde durch eine neue ersetzt. Statt der jahrhundertlang praktizierten engräumigen Pfahlkultur wurde auf die weiträumige Hochkultur gesetzt.⁷

Dr. hc. Lenz Moser III. gilt als Begründer der Hochkultur. In der 1929 gegründeten Rebschule startete er den neuen Erziehungsversuch und erzielte durch die neue Ansetzart der Reben bessere Belichtung und Belüftung. Auch der Einsatz von Maschinen ermöglichte extensive Bewirtschaftung und Fortschritt im Weinbau.

Die Lenz-Moser-Hochkultur wird bis heute auf 90% der Rebfläche Österreichs sowie in vielen großen Weingebieten weltweit eingesetzt.⁸

„Die Wahrheit im Wein ist die Liebe des Winzers zur Natur, zur Pflege der Reben, zur Sorgfalt in der Kelterung, zur Ehrlichkeit im Keller und zur Echtheit des Produktes“⁹

Es kommt zu grundlegenden Änderungen in der Weinbezeichnung, in der Weinkontrolle, in der Vermarktung, in der Konsumgewohnheit, in der Qualitätsanforderung und in der Folge zu einer qualitativ positiven Entwicklung.

Das 1921 neu gegründete Bundesland Burgenland besaß im Dezember desselben Jahres rund 4.800 ha eigene Weinbaufläche.¹⁰ 1936 wurde im Bundesgesetz über die Regelung des Weinbaues festgehalten, dass die Weinbaufläche auf 10.200 ha erlaubter Fläche begrenzt wird.¹¹ Zu einer flächenmäßigen Ausdehnung des Weinbaues kam es erst ab den 1960er Jahren. Ein flächenmäßiges Hoch wurde dann zwischen 1980 und 1990 mit einer Fläche über 20.000 ha erreicht. Ab dem Jahre 2000 pendelte sich die Weinbaufläche auf rund 14.000 ha ein.¹²

7 <http://www.wein-terroir.at/web/index.php?seite=seite&id=4> (2018-11-01)

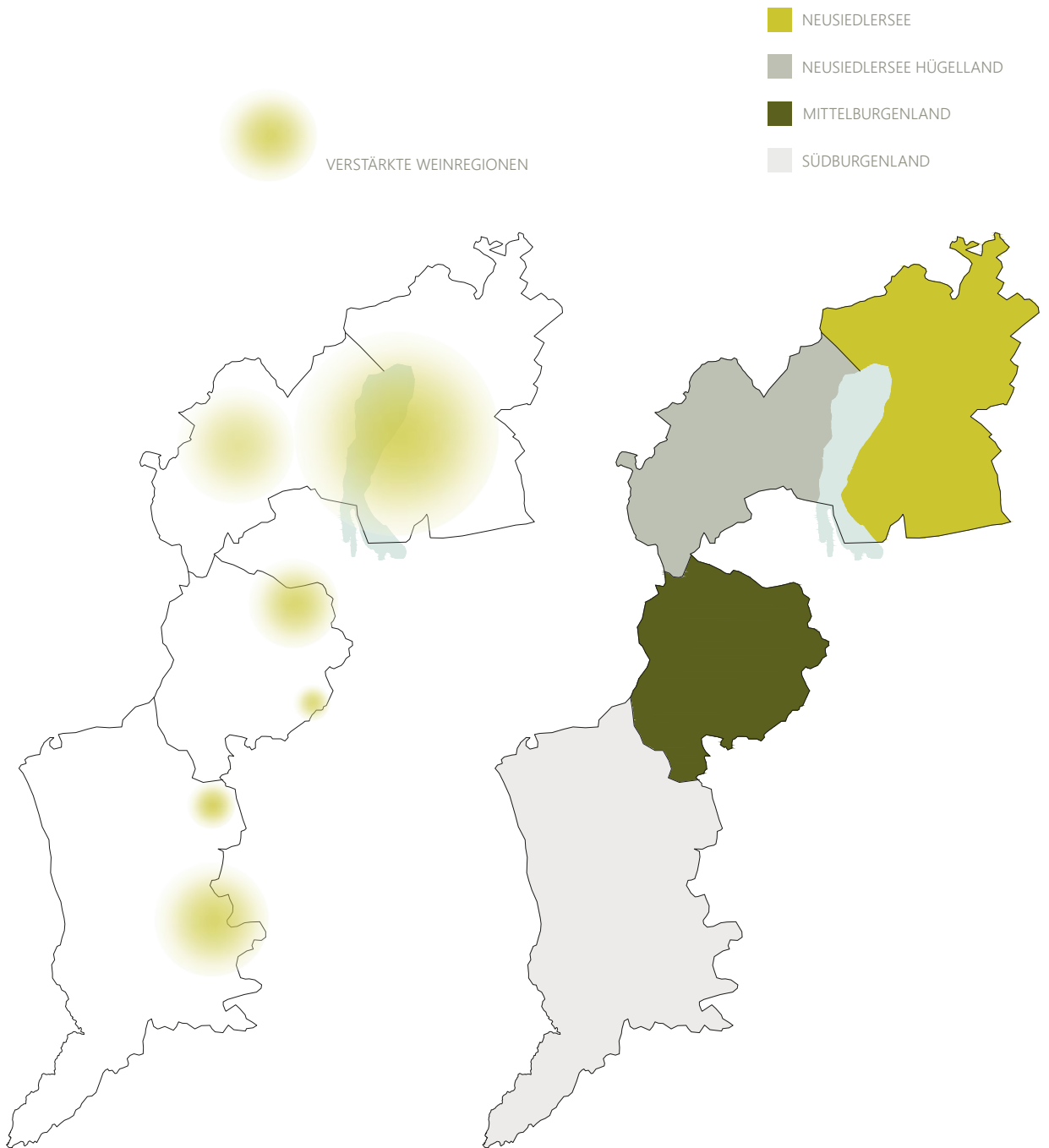
8 <https://www.lenzmoser.at/weinkellerei/lenz-moser-hochkultur.html> (2018-11-01)

9 Zitat Dr. hc. Lenz Moser III, <https://www.lenzmoser.at/weinkellerei/lenz-moser-hochkultur.html> (2018-11-01)

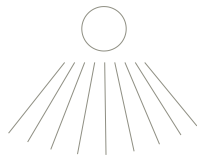
10 <http://www.wein-terroir.at/web/index.php?seite=seite&id=4> (2018-11-01)

11 <http://alex.onb.ac.at/cgi-content/alex?aid=bgl&datum=19360004&seite=00000891> (2018-11-02)

12 <http://www.wein-terroir.at/web/index.php?seite=seite&id=4> (2018-11-01)



Das Burgenland wird in vier verschiedene Weinbaugebiete geteilt, das Gebiet Neusiedlersee, das Gebiet Neusiedlersee-Hügelland, das Gebiet Mittelburgenland und das Gebiet Südburgenland. Alle vier Regionen liegen in der gemäßigten Klimazone auf dem 47. und 48. Breitengrad. Insgesamt kommt das Burgenland auf eine Weinbaufläche von ca. 13.600 Hektar.¹³



13.600 ha WEINBAUFLÄCHE

Durch das kontinental-heiße pannonische Klima werden im Burgenland sowohl komplexe Weißweine als auch außergewöhnliche Süßweine und körperreiche Rotweine gekeltert. Im Südburgenland ist der Blaufränkische Rotwein, dem die Bedingungen des bereits frischeren Klimas und dem speziellen Boden im Bereich des Eisenbergs zuspielen, sehr bekannt. Die Ernte dieser Trauben bringt feine Mineralik und Eleganz in den Wein.

Das Mittelburgenland und das Gebiet um die Rosalia kreiert Rotweine mit besonderer Fruchttiefe und Länge.

Das Gebiet des Neusiedlersee-Hügellandes schafft in der Region um Rust einige der berühmtesten Süßweine der Welt, die eine ausgeprägte Mineralnote mit spürbarem Tannin tragen.

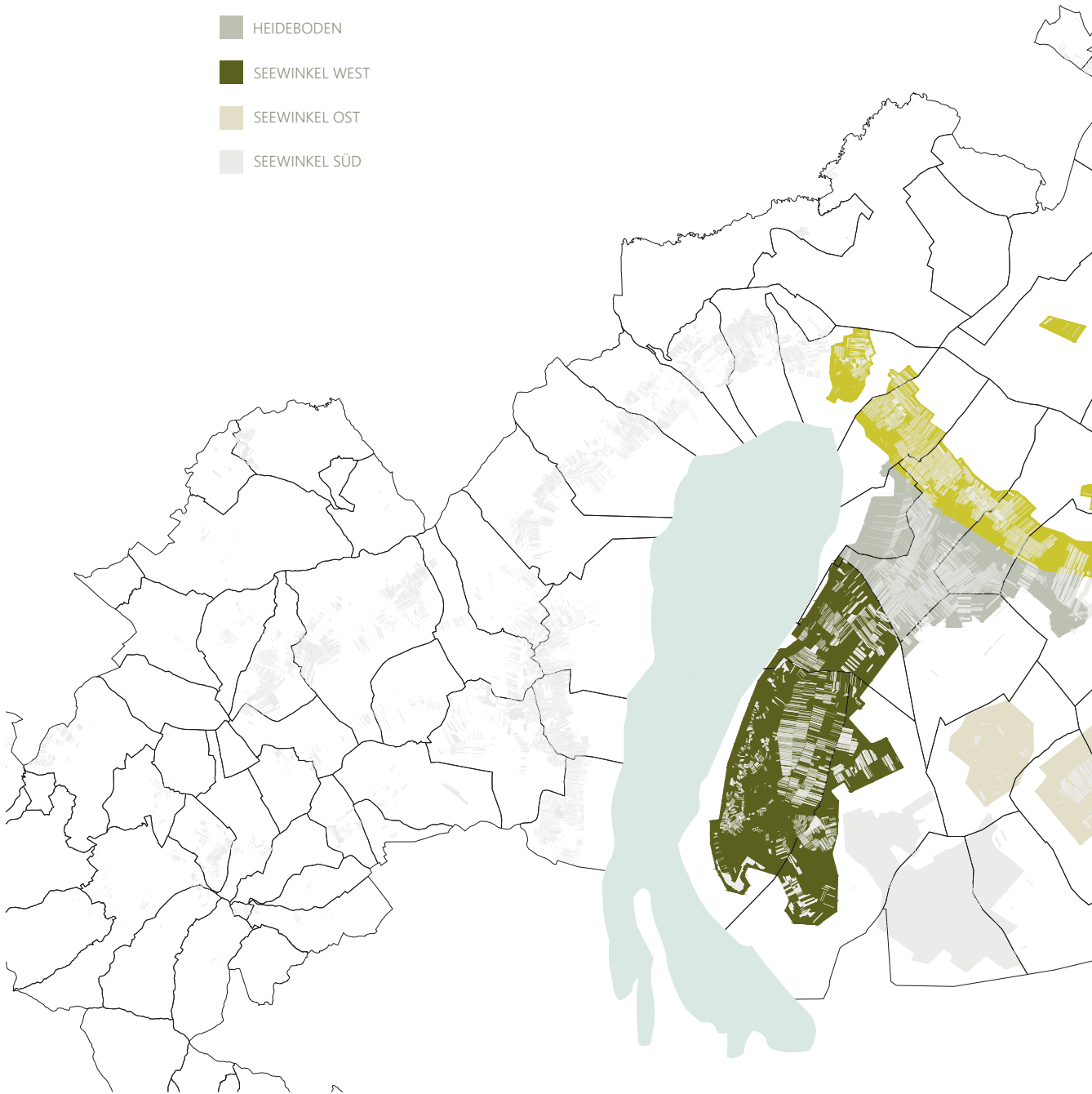
Die Kalk- und Schieferböden am Osthang des Leithagebirges tragen zur Schaffung komplexer Weißweine bei. Im besonderen profitieren Weißweine wie der Chardonnay, der grüne Veltliner oder der Weißburgunder von den mineralhaltigen Böden. Aber auch der Blaufränkische wird in dieser Region vermehrt verarbeitet.

Östlich des Neusiedlersees dominieren durch das im Seewinkel spezielle Mikroklima der Blaue Zweigelt, der Blaufränkische und der Sankt Laurent. Durch das laue Klima im Seewinkel kristallisierte sich diese Region als eine der wenigen Süßweinhochburgen der Welt heraus. Durch die erhöhte Luftfeuchtigkeit, die den Lacken in jener Region zuzuschreiben ist, kommt es im Herbst zur Bildung der Erdfülle (*Botrytis cynerea*). Dadurch steigt der Gewinn von Beeren- und Trockenbeerenauslesen.¹⁴

¹³ <http://www.weinland-burgenland.at/1006,,,2.html> (2018-10-30)

¹⁴ <https://www.oesterreichwein.at/unser-wein/weinbaugebiete/burgenland/> (2018-10-30)

- PARNDORFER PLATTE
- HEIDEBODEN
- SEEWINKEL WEST
- SEEWINKEL OST
- SEEWINKEL SÜD



02.03

Giganten des Weinbaus

Als Nordburgenländerin wächst man mit einer Faszination für die Kultur des Weines auf. Ob es nun die Erntezeit ist, die man als junges Mädchen schon im Sommer herbeisehnt, oder das „Martiniloben“, ein Weinfest, im Herbst als Jugendliche, der Wein prägt die Traditionen des Burgenlands.

Um einen Komplex zu planen, der all diese Tradition aber auch Weiterentwicklung vereinen soll, braucht man ein Verständnis für die Weinproduktion und den Verkauf.

Nach Besuchen einiger großer Winzer, verstehe ich die unterschiedlichen Philosophien, mit der die Weinbäuerinnen und Weinbauern an die Weinherstellung herangehen. Die Architektur spielt bei den besuchten Winzerbetrieben eine tragende Rolle.

Das sehr traditionsbewusste Weingut Umathum in Frauenkirchen zählt zu den führenden Gütern des Rotweinanbaus. Das Weingut Umathum legt eher weniger Wert auf Marketing, jedoch auf traditionsbewusste und faire Herstellung mit altbewährten Vorgängen und Prozessen. Auch die Architektur ist sehr standhaft und geprägt vom burgenländischen Baustil. Gearbeitet wird sehr viel mit Holz und Sandstein. Dachstühle sind großteils freigelegt und bringen eine sakrale räumliche Wirkung in das Weingut.

Das sehr anerkannte in Andau gelegene Weingut Scheiblhofer trumpft mit dramatischer Architektur und fangenden Marketingparolen, wie „*We are the Wine*“ auf.

Das Weingut ist sehr modern aufgebaut. Die Weinproduktion wird durch neueste Technologien unterstützt und auch der architektonische Komplex wird fast jährlich erweitert. Das Weingut gilt auch als Eventlocation für die unterschiedlichsten Zielgruppen. Doch alle genießen den hervorragenden Wein der Region.

Durch das „MOW - More of Wine“ sollen alle Winzerinnen und Winzer die Möglichkeit haben ihre Philosophie an einen Ort zu tragen und zu kommunizieren.

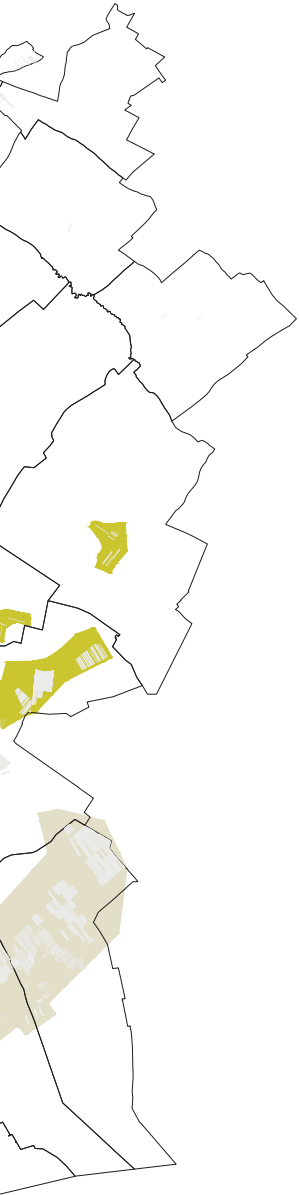




ABB 02.03
Weingut Umathum



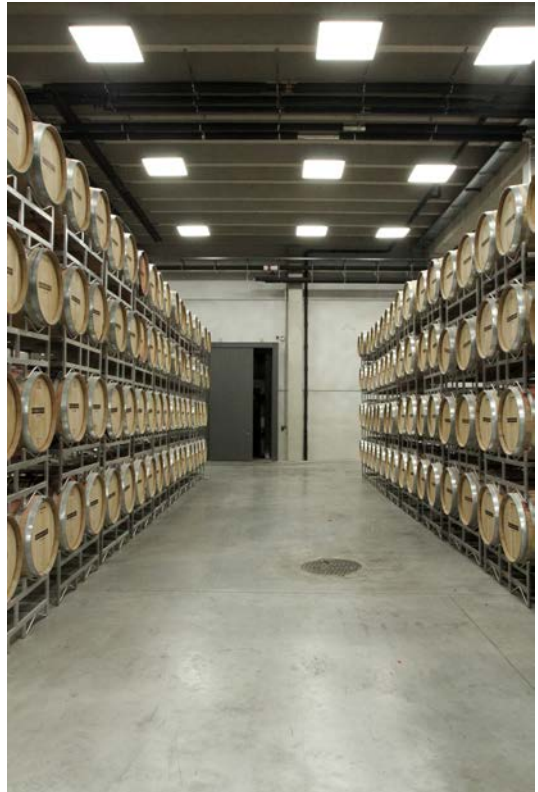
ABB 02.04
Weingut Umathum





ABB 02.05
Weingut Scheiblhofer

ABB 02.06
Weingut Scheiblhofer





02.04

Weiden am See

Die Nationalparkgemeinde Weiden am See erstreckt sich über ein Fläche von 2.426ha und liegt auf einer Seehöhe von 127m. Im Jahr 2018 wurde die Einwohnerzahl mit 2.262 Einwohnern veröffentlicht.¹⁵ Durch die Lage am Neusiedlersee ist Weiden ein beliebtes touristisches Ziel und wird somit zu einem perfekten Standort für das MOW. Der Weinbau in Weiden floriert und heute bewirten ca 150 Familienbetriebe die ca. 400ha große Weingartenfläche.¹⁶

Durch die Nationalparkgemeinde ziehen sich auch etliche Weinwanderwege, die Einfluss auf die Wahl des Grundstücks des MOW hatten. Weiden liebt den Weinbau und bietet daher einige Weinveranstaltungen im Jahreszyklus an. Das wohl bekannteste ist das alljährliche „Martiniloben“. An zwei Wochenenden Anfang November, rund um den Heiligen Martin, dem burgenländischen Landesfeiertag, wartet in den Weinkellern der neue Jahrgang darauf, verkostet zu werden. Weiters kann man im Sommer das „Summerwine“ besuchen, ein kleines Festival mit jazziger musikalischer Untermalung oder auch das „Gemma Köllschaun“ im Frühling.¹⁷

ABB 02.07

Weiden am See

15 www.weiden-see.at/gemeinde/daten-fakten/ (2019-01-30)

16 <http://www.weidenamneusiedlersee.at/Wein.10.0.html?&L=1%2Fwp-content%2Fthemes%2Ftwentyfifteen%2F404.php> (2019-01-30)

17 <http://www.weidenamneusiedlersee.at/Weinveranstaltungen.60.0.html?&L=1%2Fwp-content%2Fthemes%2Ftwentyfifteen%2Fauthor.php> (2019-01-30)

Weiden am See zählt zu einer der insgesamt sieben Nationalparkgemeinden des 1993 gegründeten Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel.¹⁸

Einen historischen Meilenstein setzte im Mai 2012 die Entdeckung römischer Funde im süd-westlichen Teil der Gemeinde. Durch diese Funde konnte festgestellt werden, dass in diesem Gebiet ein ansehnliches Landgut aus der Römischen Kaiserzeit, eine sogenannte Villa rustica, angesiedelt war.¹⁹

18 <http://www.weidenamneusiedlersee.at/Nationalpark.44.0.html?&L=1%2Fwp-content%2Fthemes%2Ftwentyfifteen%2Fauthor.php> (2019-01-30)

19 Nikolaus Hofer & Franz Sauer (Hrsg.): Archäologie aktuell – Österreichs unbekannte Geschichte, Band 1: Nikolaus Franz, Judith Schwarzäugl & Astrid Tögl: Steinsichel und Bronzedolch. Urgeschichte in Weiden am See. –, 2017, Horn (Berger) DOI: 10.12905/0380.archakt1-2017-0096; ISSN 2523-2061, S. 7-8



PLN 02.04 Weiden am See Grundriss

M1:10000

200

500

1000



- 1 Lage MOW
- 2 Ausgrabungen

03

Ziele der Arbeit



03.01

Eine Weinregion im Fokus

Das Burgenland ist eine sehr bekannte und auch beliebte Weinregion. Speziell für seine kräftigen Rotweine ist das Gebiet rund um den Neusiedlersee sehr geschätzt. Es fehlt jedoch ein Zentrum um Wein, Kultur und Forschung im Bereich des Weins des nördlichen Burgenlands zu vereinen.

Das Konzept des MOW greift diese Punkte auf. Es soll ein vielseitiger architektonischer Komplex entstehen, der ein Zusammenkommen und Erfahren von Wein, Kultur und Forschung ermöglichen soll.

Durch Besichtigen verschiedener Weingüter und Vinotheken wird ein Verständnis für den Betrieb eines Weingutes und die Liebe, die Winzerinnen und Winzer tagtäglich in ihre Aufgabe stecken, geschaffen.

Die Besucherinnen und Besucher des MOW soll Offenheit und Moderne, aber auch burgenländische Bautradition erwarten. Regionale Materialien und die Einbindung in die Weinberge Weidens sind zwei wichtige Entwurfspunkte, die mit Feingefühl umgesetzt werden sollen. Eine Symbiose aus neu interpretiertem Baukult und räumlicher Spannung soll ein Erleben des Gebäudes auf mehreren Ebenen bieten. Die Standhaftigkeit und Herzhaftigkeit eines guten Glases Rotwein soll sich in der Architektur wiederfinden.

vielseitiger architektonischer Komplex

Zentrum des Weines

Zusammenkommen und Erfahren von Wein, Kultur und Forschung

Begegnung der Winzerinnen und Winzer

Weingarten als gestalterisches Mittel



04

Material und Methodik





ABB 04.01
Weiden am See

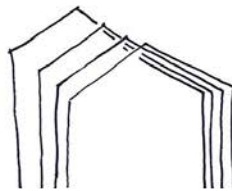
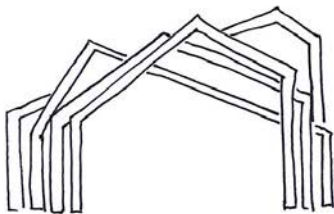




Die Rahmenkonstruktion wird zu einem architektonischen Stilmittel weiterentwickelt.



In aufgestellte Rahmenkonstruktionen werden Ebenen eingesetzt und Erschließungen entwickelt. Der Weg durch das, um das und auf das Gebäude trägt eine hohe Wertigkeit.

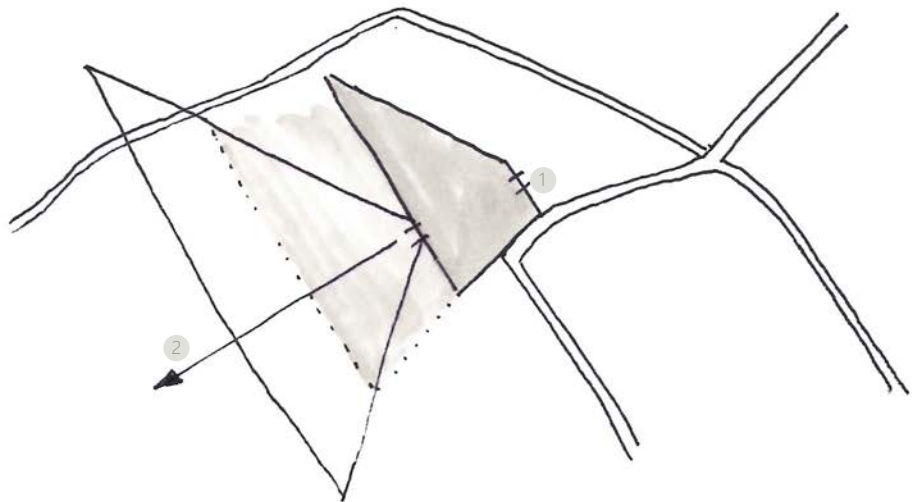


04.01

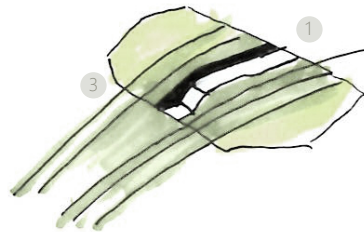
Neuinterpretation Burgenländischer Dachstuhlbau

Die ersten Schritte der Entwurfsphase stellten Annäherungsversuche an die Morphologie des burgenländischen Baustils dar. Durch Versuche wurde eine Neuinterpretation des Dachstuhls studiert. Es entwickelte sich eine strukturierte und funktionale Rahmenkonstruktion.

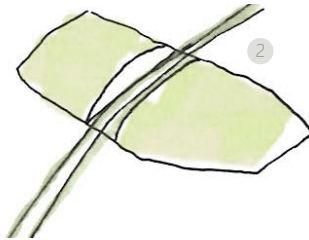
Geplant ist eine äußere Wegführung um das Gebäude, die sich an konkreten Stellen mit der inneren Wegführung schneidet. Dadurch ist das Erleben der Natur und des Gebäudes gegeben. Es soll eine Fusion aus Natur und Architektur entstehen.



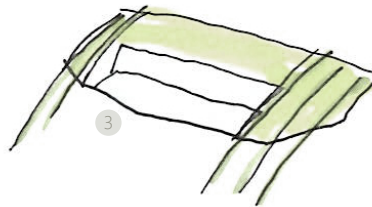
- 1 Frühe Gedanken zur Projektplatzierung am gewählten Grundstück
- 2 Blickbezug zum See



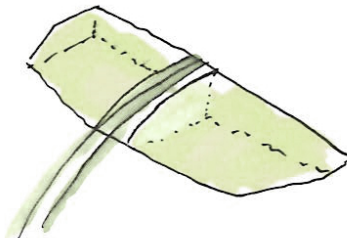
Einschnitt in das Gelände
Weinreben laufen über den Komplex



Einschnitt in das Gelände
Weinreben laufen auf einer heruntergesetzten Ebene im Einschnitt durch den Komplex



Einschnitt in das Gelände
Weinreben laufen über den Komplex



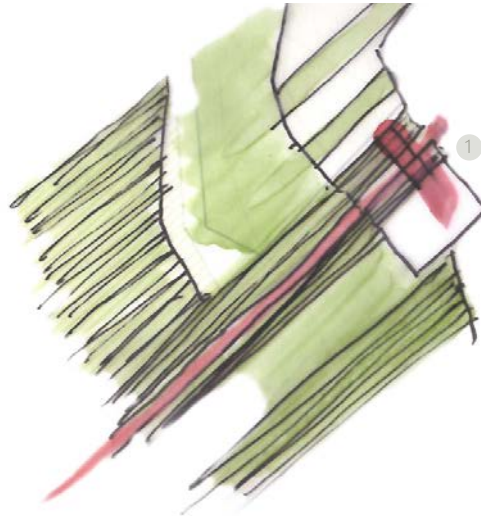
Einschnitt in das Gelände
Weinreben teilen den Komplex durch das Durchlaufen an gewählten Stellen



04.02 Topografische Einschnitte

In der Weiterentwicklung werden Ziele und Prioritäten definiert. Die topografische Einbindung in die Umgebung gewinnt an Wichtigkeit in der Konzeptfindung. Der Komplex taucht in den Hang ein und Überlegungen zu Belichtungs- und Öffnungsgestaltung werden angestellt. Der Umgang mit den Weingärten entwickelt sich zu einem spannenden Thema.

Das Erleben des Weingartens und des Weines auf verschiedenen Ebenen soll durch räumliche Qualität gegeben werden. Einige Optionen werden aufgestellt und durchdacht.



1 Durchwegungsüberlegung außen

2 Durchwegungsüberlegung innen

ABB 04.05 Konzeptgrundriss

M1:1000 20 50 100



ABB 04.06 Konzeptskizzen

M1:1000 20 50 100



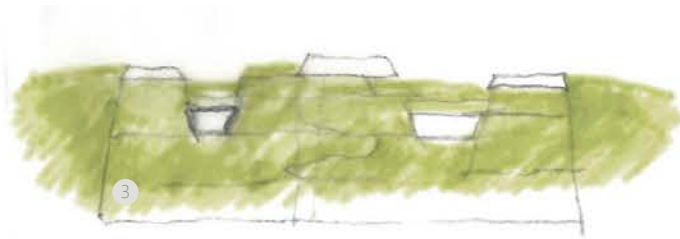


ABB 04.07 Konzeptskizzen Ansicht Kubatur

M1:1000 20 50 100

- 1 Oberirdische Kubatur
- 2 Weinreben
- 3 Unterirdische Kubatur

04.03

Oberirdische und unterirdische Kubaturstudie

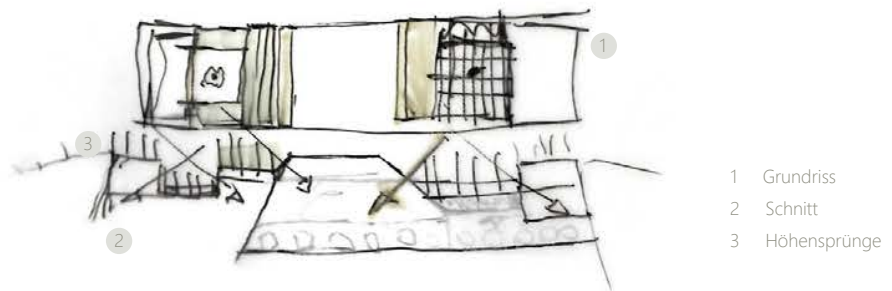
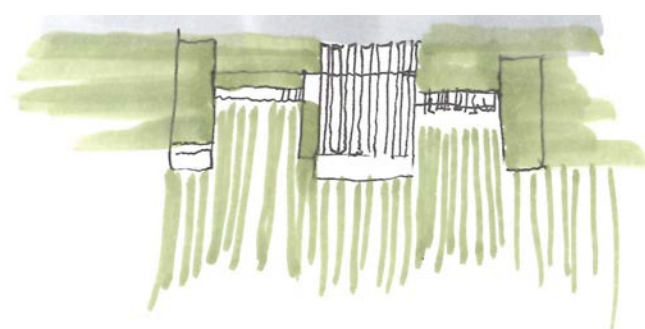
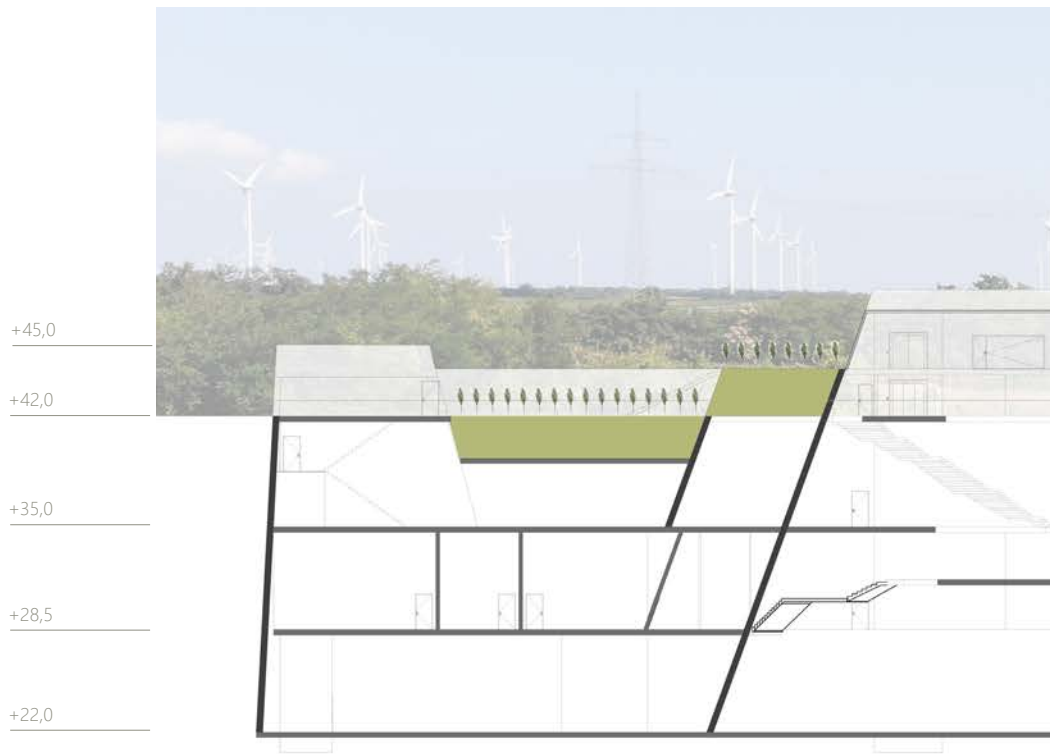


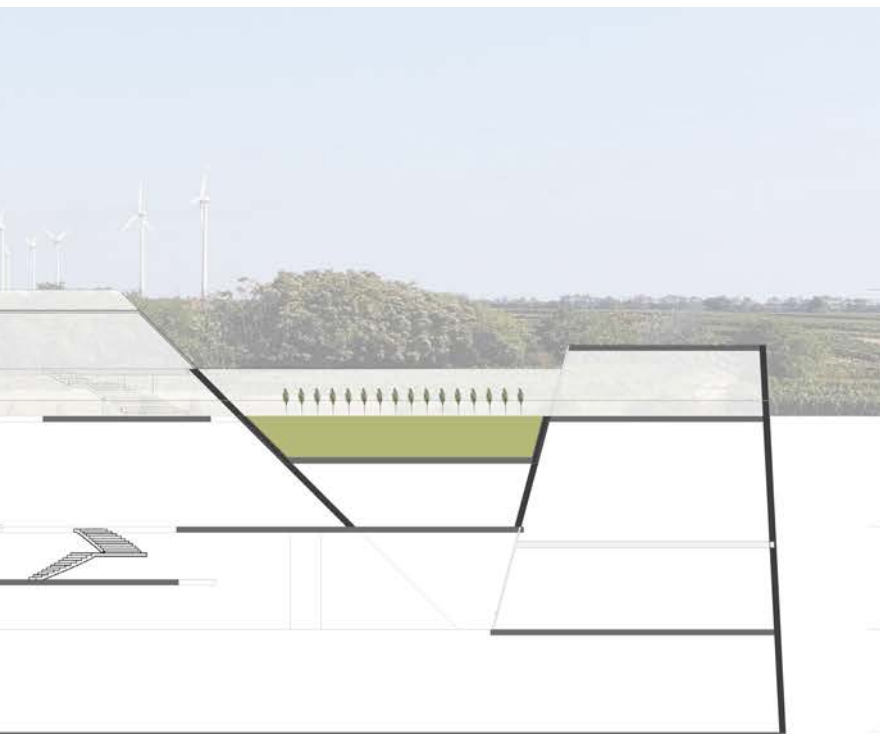
ABB 04.08 Konzeptskizze Grundriss Schnitt

M1:1000 20 50 100

Ein konkreter Körper wird definiert und in das Grundstück eingearbeitet. Der Komplex reicht nun bis zu 20 Meter in den Weinberg und lässt bestmögliche Belichtung somit nicht mehr zu.

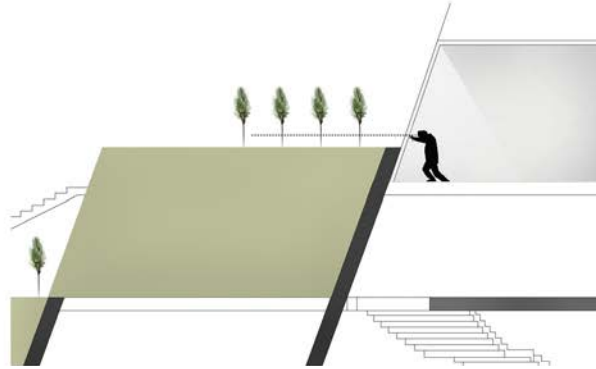
Jedoch werden einige Konzeptpunkte zur weiteren Entwicklung hervorgehoben und stellen sich im Laufe des Entwurfsprozesses zu den Kernpunkten des Konzeptes heraus.





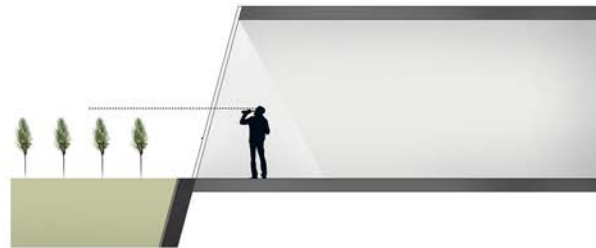
Im Schnitt lassen sich klar die Problematiken des Entwurfsstadiums ablesen. Das 20 Meter in die tiefe ragende Gebäude kann kaum beleuchtet werden.





Unter den Weingärten

Bei der Sicht unter die Weingärten wird das Augenmerk auf Boden und Stock gelegt.



Über den Weingärten

Die Sicht über die Weingärten ist die gewohnte.



In den Weingärten

Auch das Erleben in den Weingärten erweitert die Erfahrung Wein.





ABB 04.11
Weingärten



ABB 04.12 Konzeptskizze



ABB 04.13 Konzeptskizze Weintröge

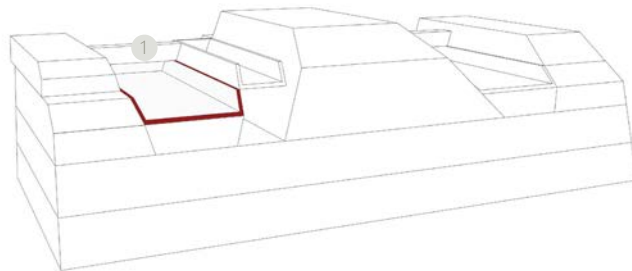


ABB 04.14 Konzeptskizze Weintröge



zu ABB 04.12, 04.13, 04.14

M1:5000

100

200

500

1 Weintröge

2 Oberirdische Kubatur

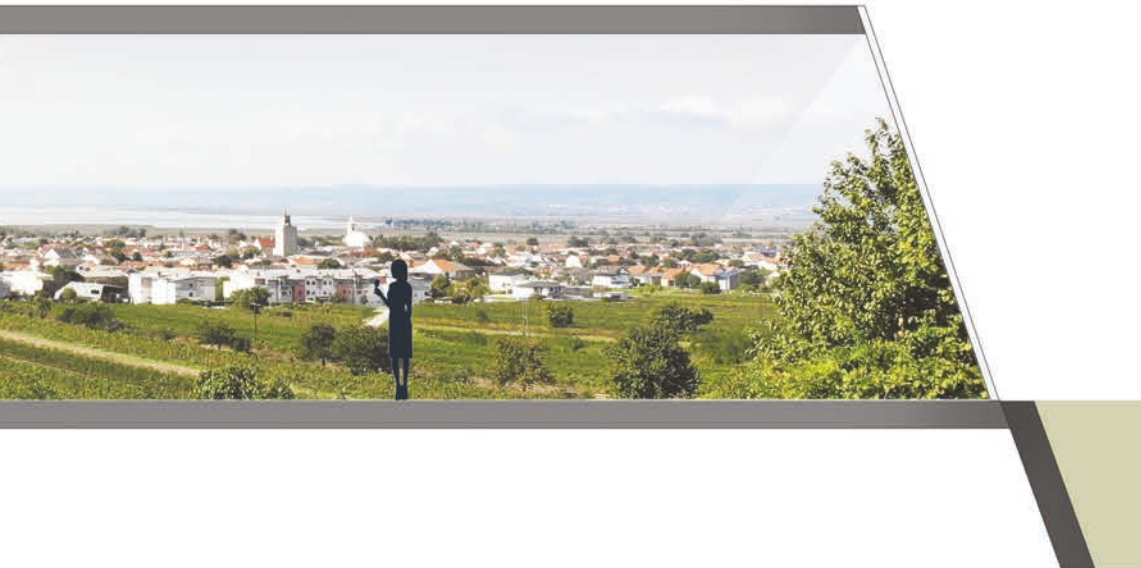
04.04

Integration der/in die Landschaft

Um den Verlauf der Weingärten durch das Gebäude zu ermöglichen, musste ein Trogssystem entwickelt werden, das die Verwurzelung der Rebstöcke und eine erfolgreiche Ernte ermöglichte. Die Tröge wurden in den Projektstand miteingebunden und ließen das Erleben der Natur aus verschiedenen Blick- und Standpunkten zu.

Das Trogssystem sollte das Durch- und Überwachsen des Gebäudes sichern. Weiters wurde so das Erleben des Weingartens aus neuen Perspektiven ermöglicht. Durch Platzierung auf verschiedenen Höhen konnte man von drei unterschiedlichen Wahrnehmungen des Weinstocks ausgehen.





Die Lage mit direktem Blick zum Neusiedlersee birgt Qualität und wird als weiterer Konzeptpunkt in den Entwurfsprozess aufgenommen.



04.05

Topografische Einbindung der Architektur

Nach Definition der Hauptkonzeptaspekte durch die vorherigen Schritte entwickelt sich ein neuer Körper, der folgende Kriterien erfüllt.

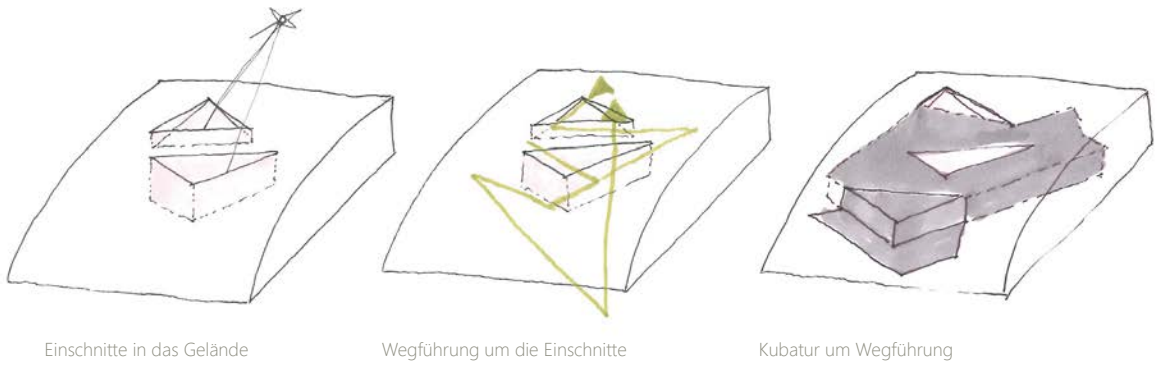
Stetiger Blickbezug auf den Neusiedlersee

Dialog zwischen Weingärten und Architektur

Erlebnisreiche Wegführung mit gezielter Bezugssteuerung

Einbindung Weinwanderwege





Einschnitte in das Gelände

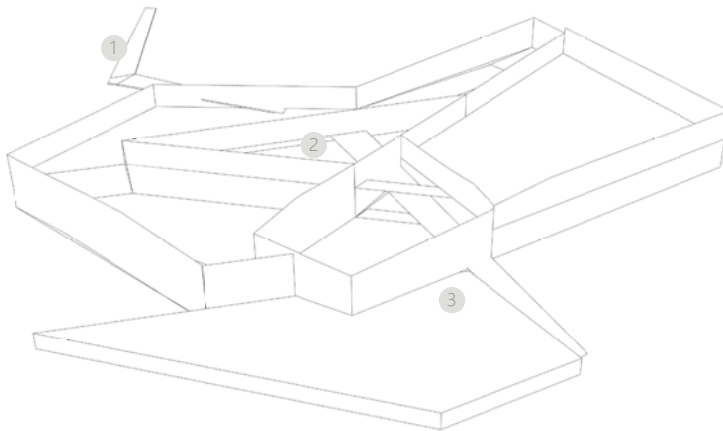
Wegführung um die Einschnitte

Kubatur um Wegführung



ABB 04.17 Konzeptskizze

M1:10000 200 500 1000



- 1 Rampe zu Eingang
- 2 Lichthof
- 3 Terrasse



ABB 04.18 Raumkonzept

M1:1000 20 50 100

Das Arbeiten mit unterschiedlichen Varianten führte zu vielseitigen Ergebnissen mit unterschiedlichsten Vor- und Nachteilen.

Die abgebildete Variante ist das Produkt der Entwicklung eines Komplexes, basierend auf dem Konzept einer Looping-Wegführung. Um genügend Belichtung zu erhalten, wurden zwei separate Einschnitte, die als Lichthof ausgeführt wurden, in das Gelände getätigt

und anschließend die Wegführung um die Lichthöfe gelegt. Die Kubatur entsteht um den Weg und ragt teilweise aus dem Gelände hervor.

Bei den Ebenen handelt es sich großteils um Rampen.

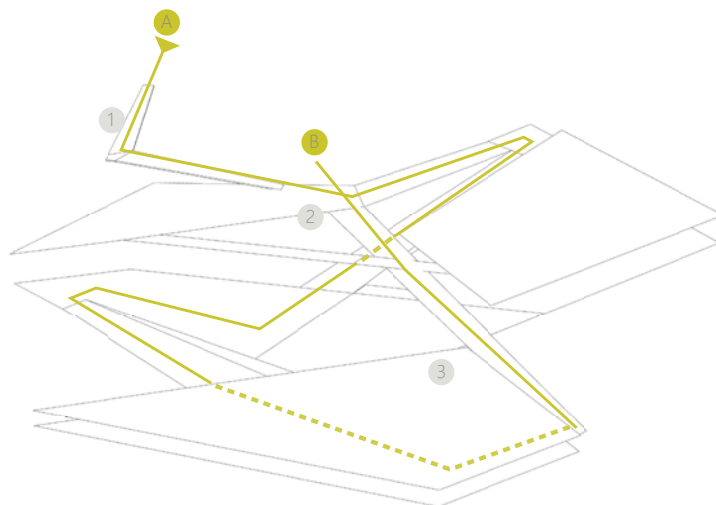
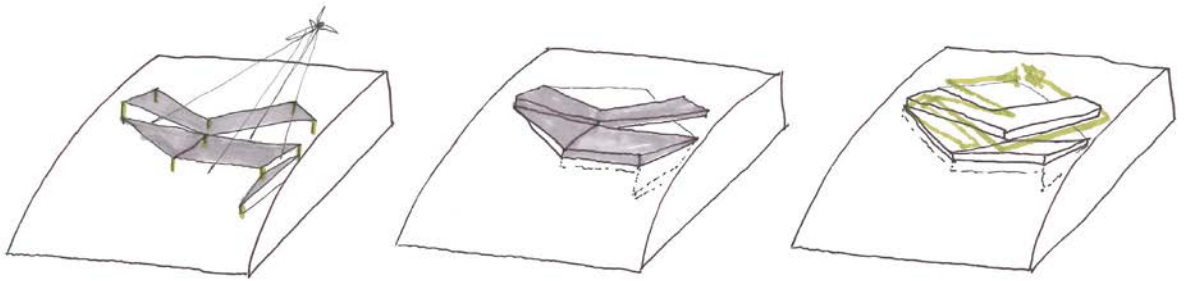


ABB 04.19 Wegführung

- 1 Rampe zu Eingang
- 2 Lichthof
- 3 Terrasse
- A Start der Wegführung
- B Ende der Wegführung



Anpassung einer Deckenstruktur

Entwicklung der Kubatur

Ergänzung Wegführung



ABB 04.20 Konzeptskizze

M1:10000 200 500 1000

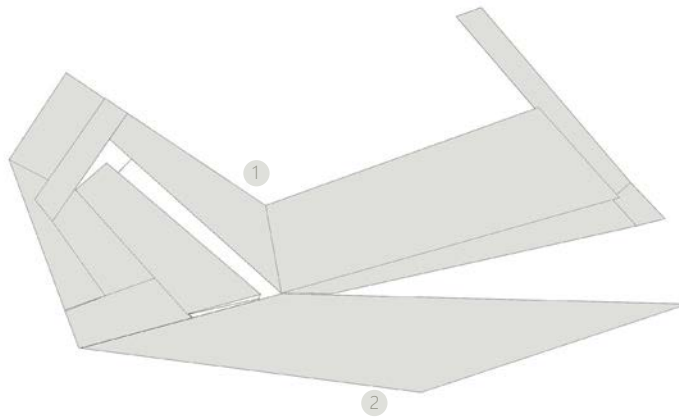


ABB 04.21 Raumkonzept

M1:1000 20 50 100

- 1 Eingang
- 2 Terrasse

Eine andere Herangehensweise zeigt diese Variante auf. Ausgegangen wird von einer in das Gelände angepassten Deckenstruktur. Bei der Entwicklung der Struktur wird methodisch auf Öffnungen und Belichtungsmöglichkeiten eingegangen. Nachdem die optimale Anordnung der Räumlichkeiten gegeben war, wurde eine schlüssige Wegführung untersucht. Wie auch bei der oberen Variante, ist es machbar, das Gebäude komplett auf einem Weg zu durchwandern.

Eingang und Ausgang des Gebäudes sind in dieser Variante nicht dieselben.

Der Bezug zu den Weinwanderwegen wird auch in dieser Variante hergestellt und kristallisiert sich zu einem wichtigen Eckpunkt für das endgültige Resultat heraus.

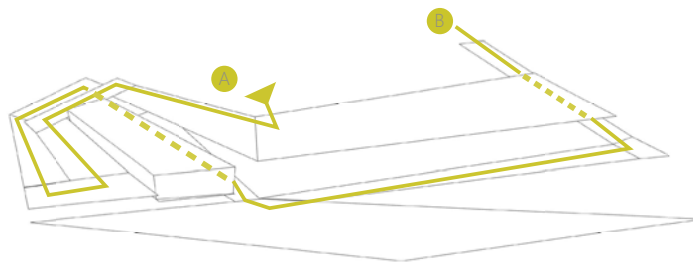




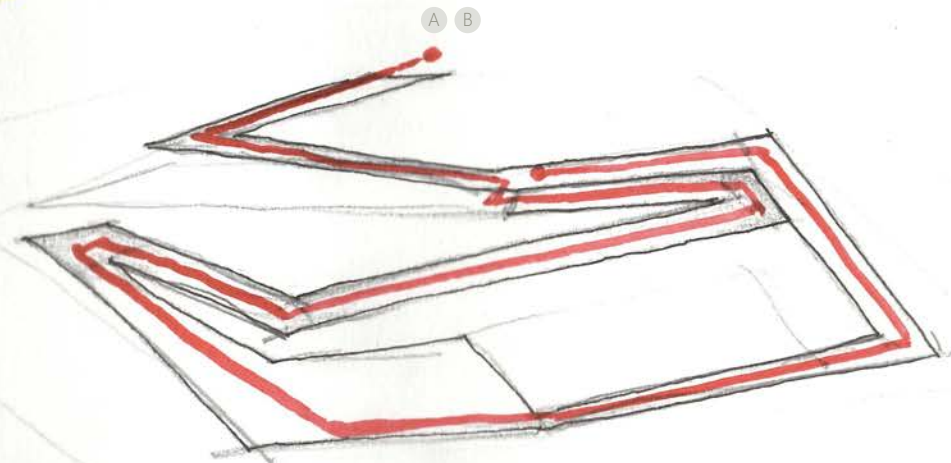
ABB 04.23 Stimmungsskizze

M1:2000

50

100

200



- 1 Wegführung am Gebäude
- 2 Einbindung Umgebung
- A Start der Wegführung
- B Ende der Wegführung

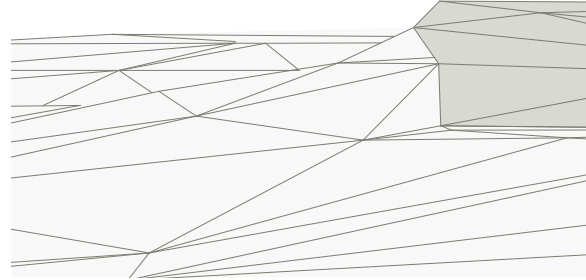
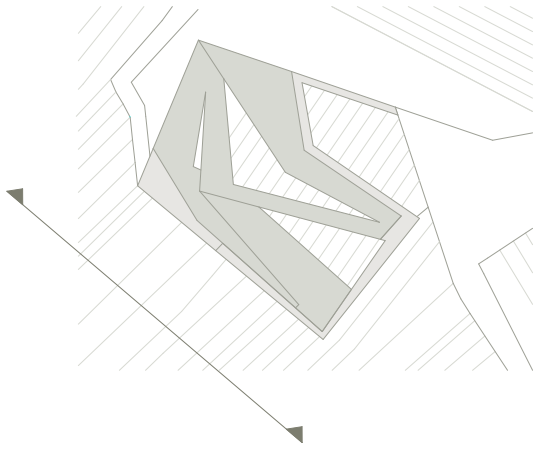


ABB 04.24 Ansicht

M1:1000 20 50 100

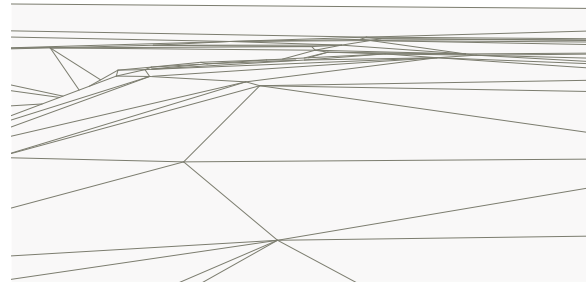


ABB 04.25 Ansicht

M1:1000 20 50 100

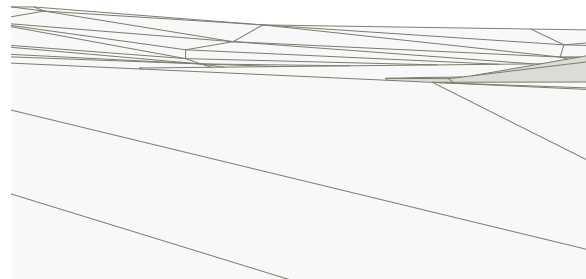
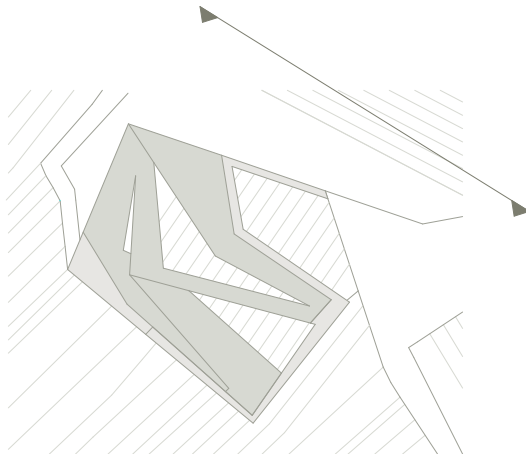
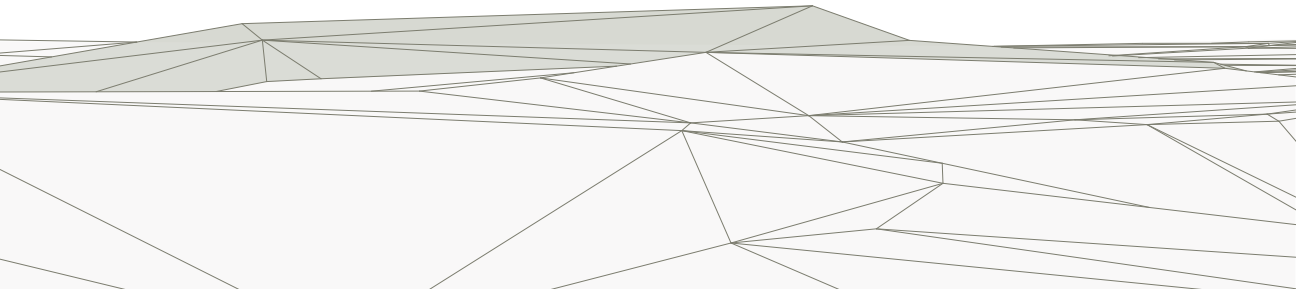
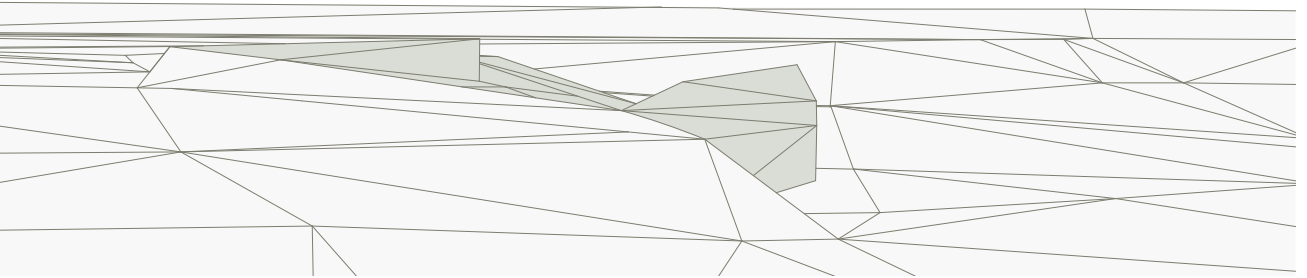
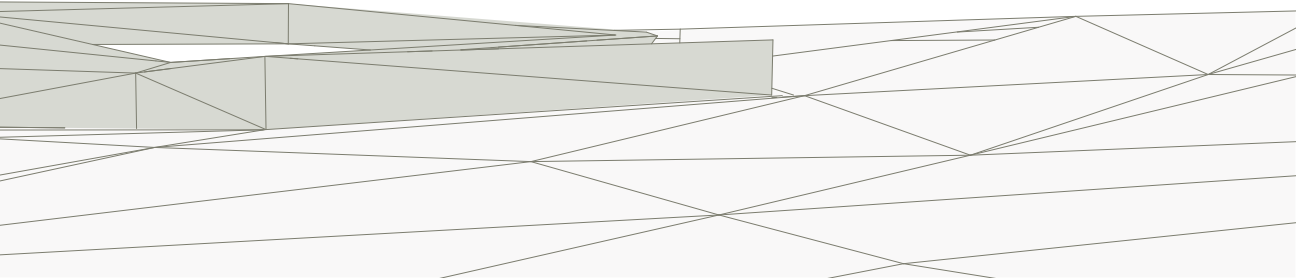


ABB 04.26 Ansicht

M1:1000 20 50 100



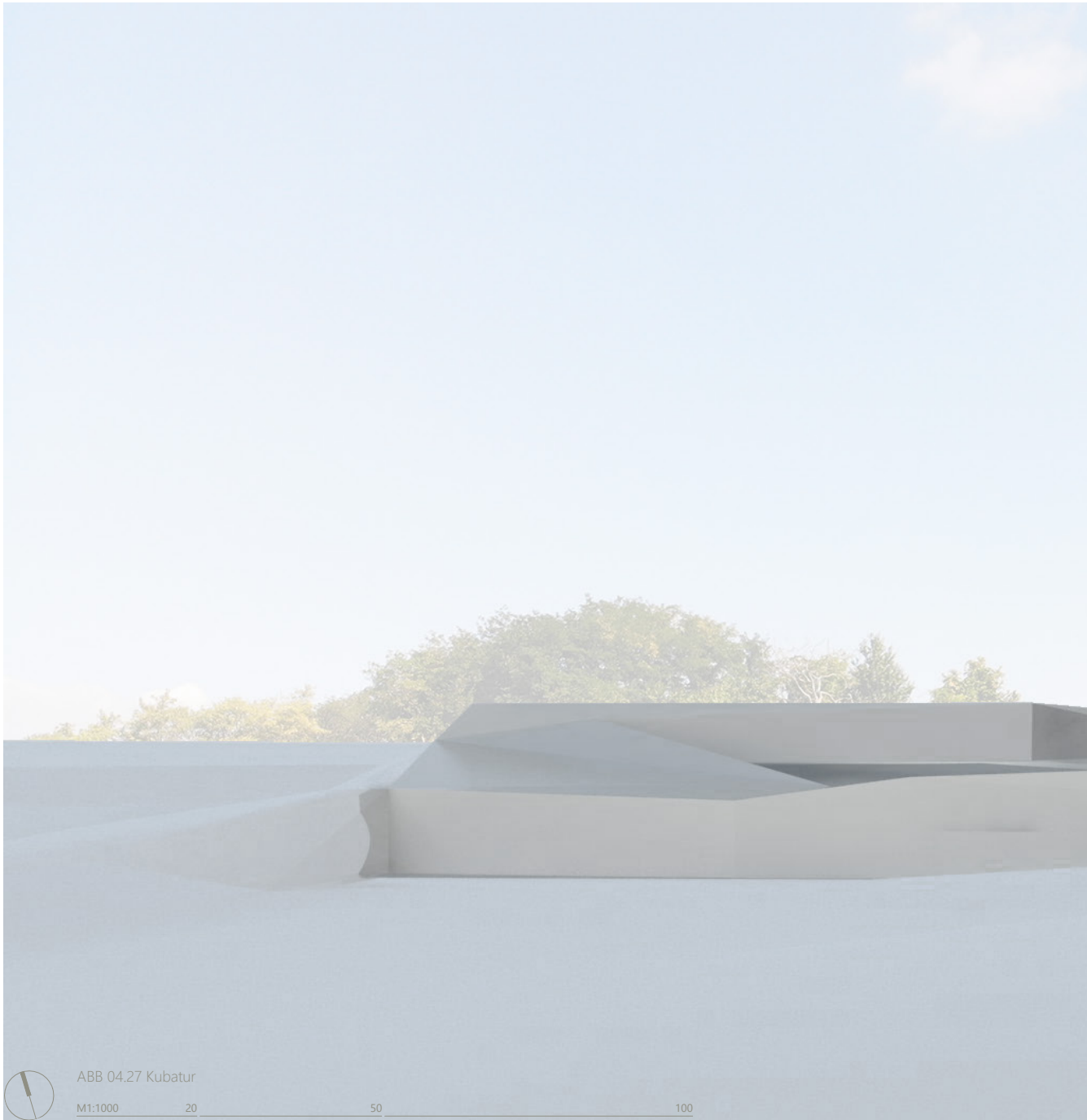


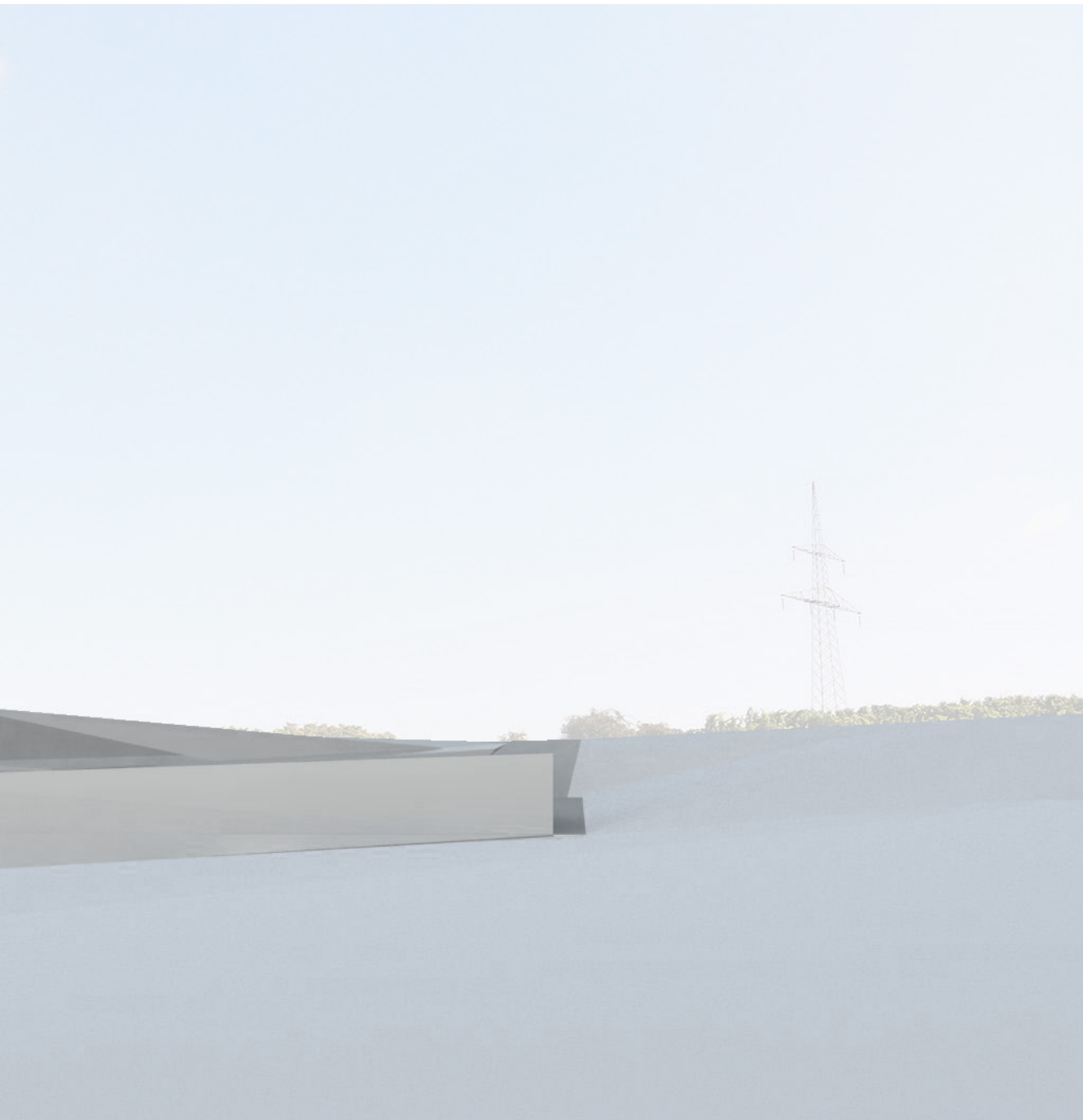
ABB 04.27 Kubatur

M1:1000

20

50

100



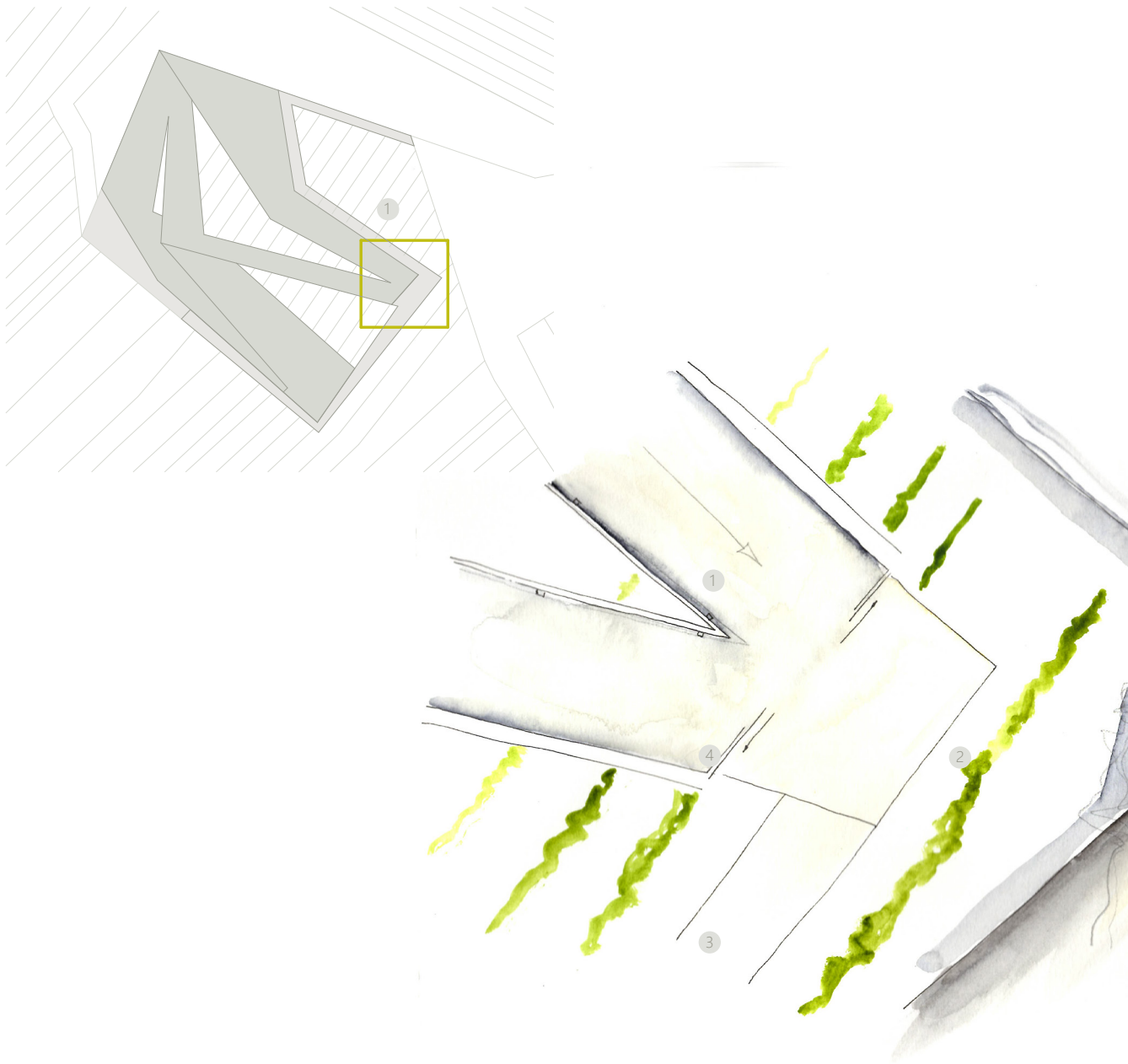


ABB 04.28 Ausblick Skizze

M1:1000

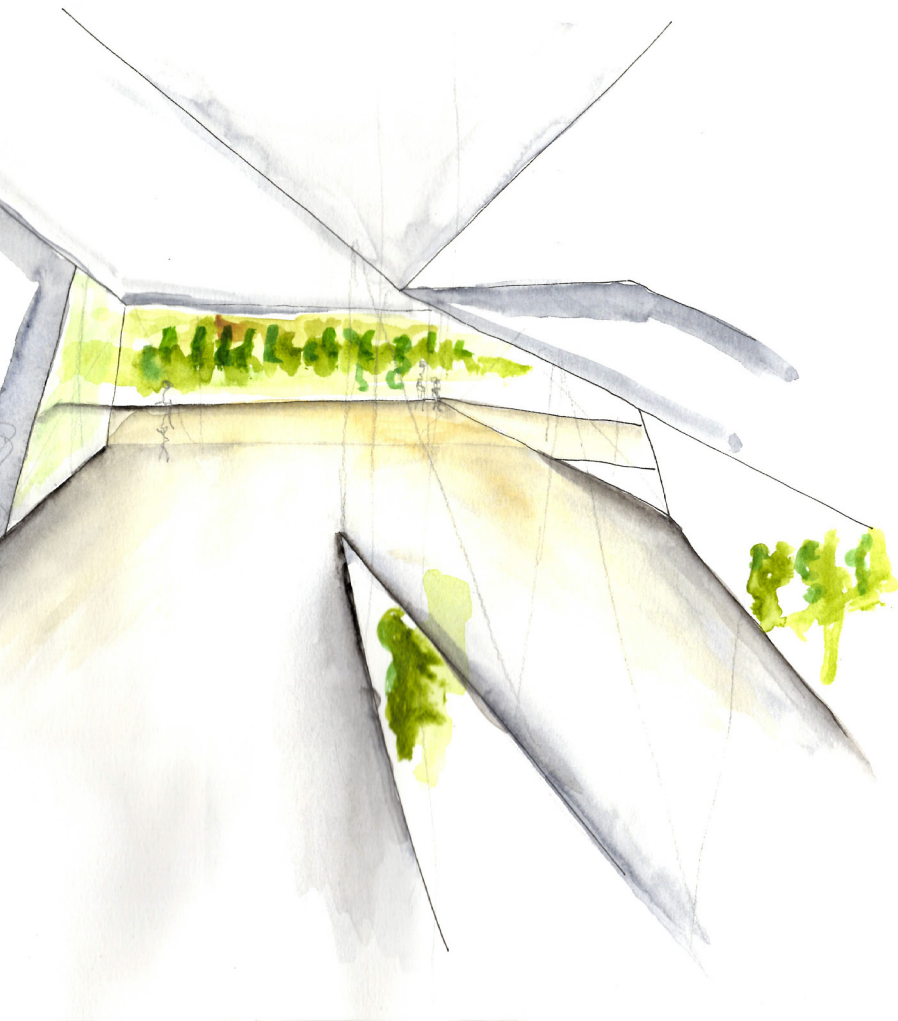
20

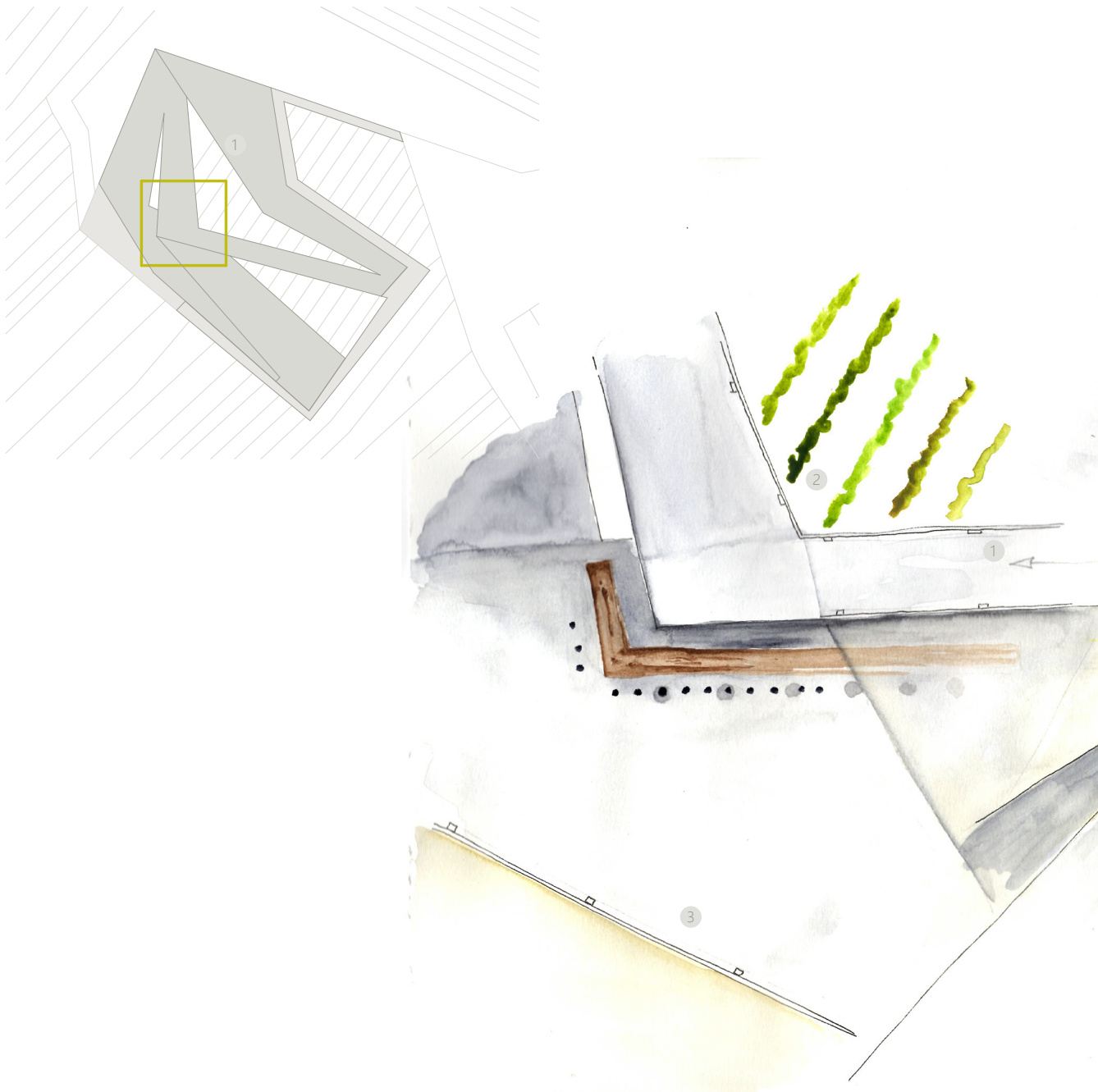
50

100

- 1 Blickrichtung/ Weg innen
- 2 Bezug Weingärten
- 3 Wegführung außen
- 4 Öffnbare Elemente

04.06
Ausblick Szenario



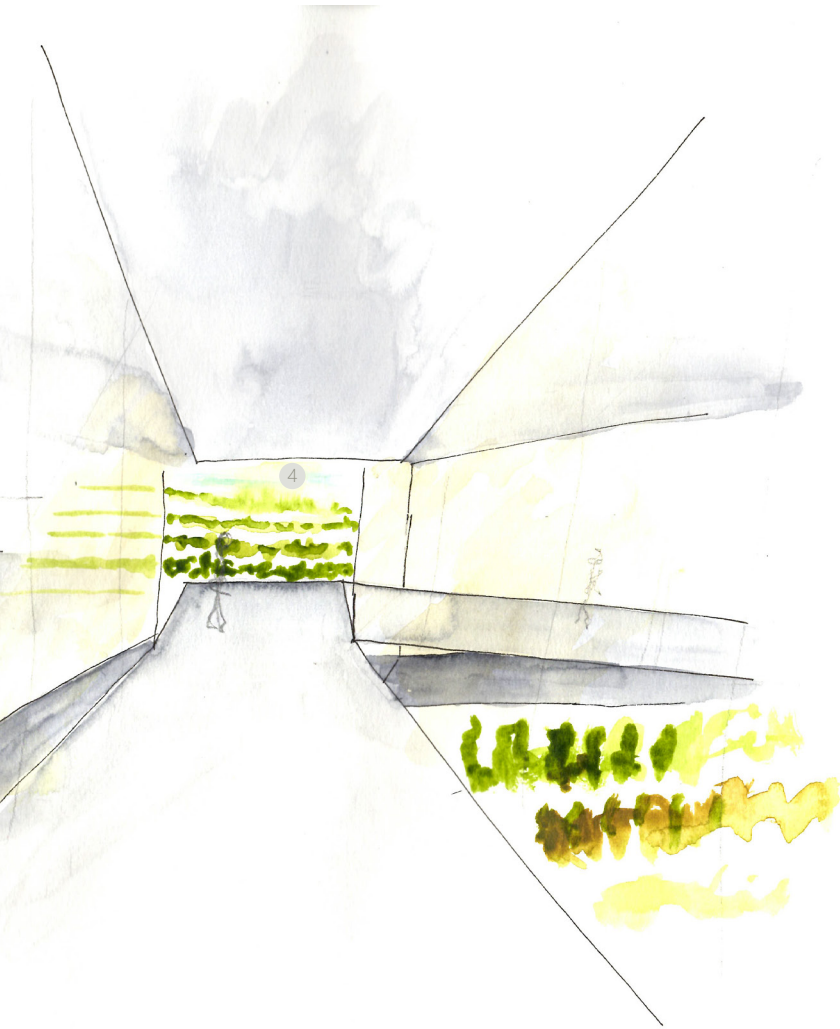


- 1 Blickrichtung
- 2 Bezug Weingärten
- 3 Vinothek untere Ebene
- 4 Blickbezug See



ABB 04.29 Ausblick Skizze

M1:1000 20 50 100



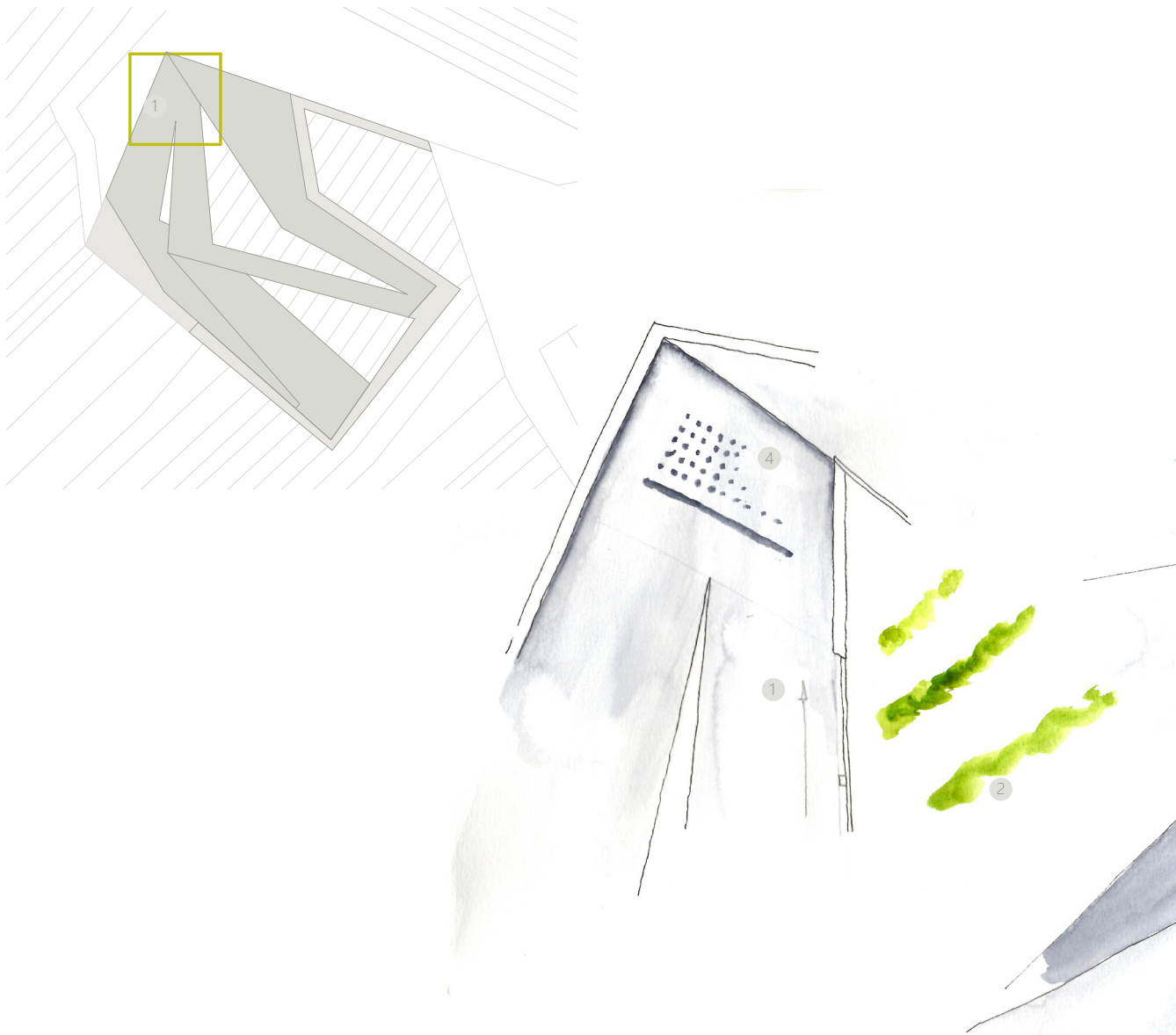
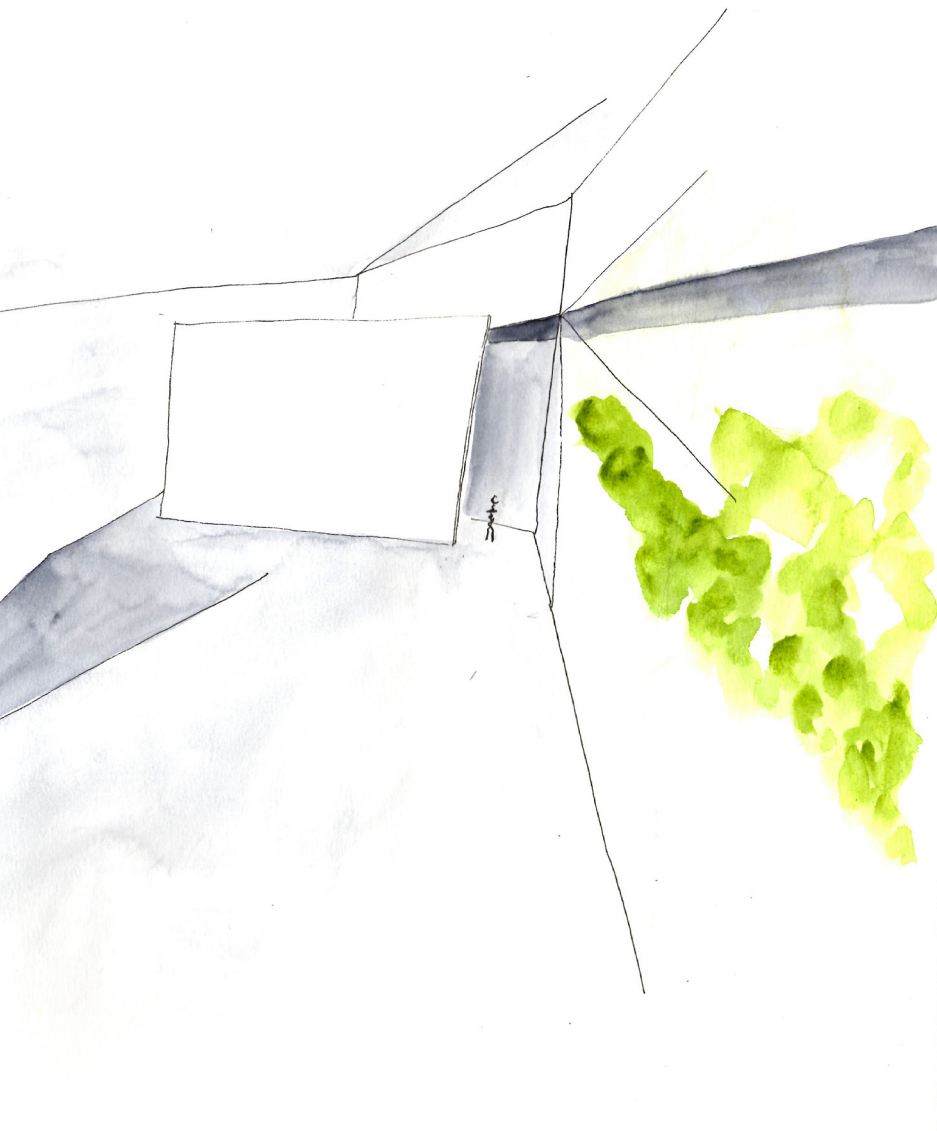
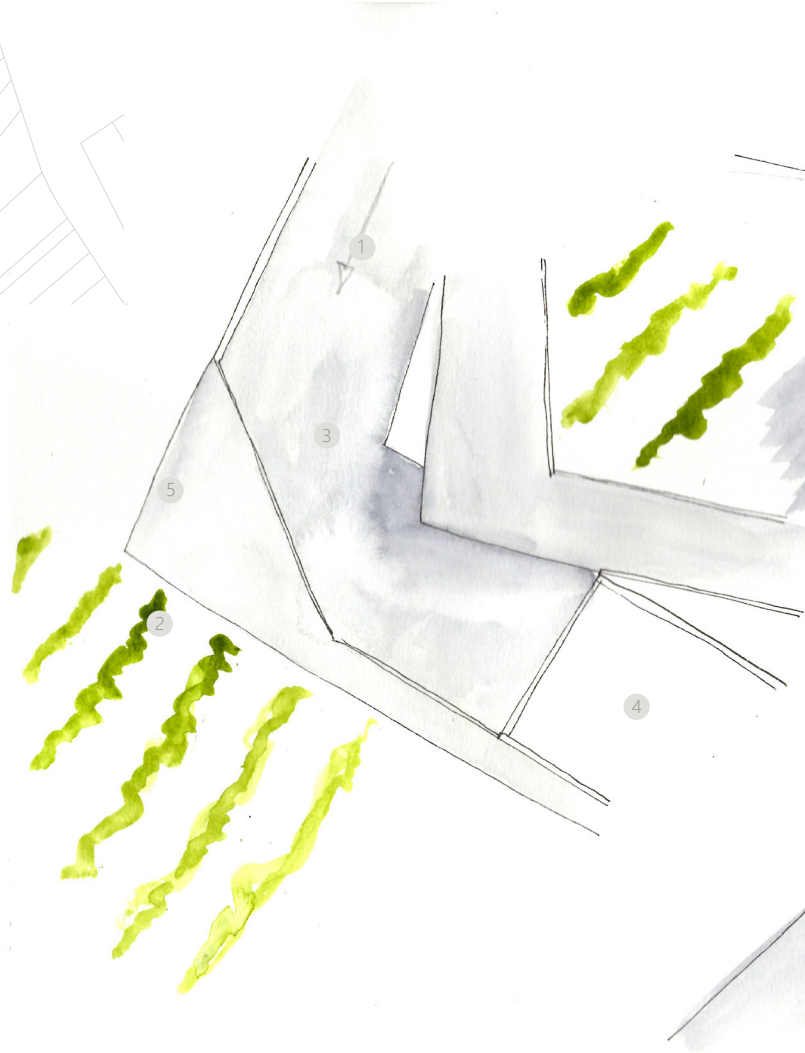
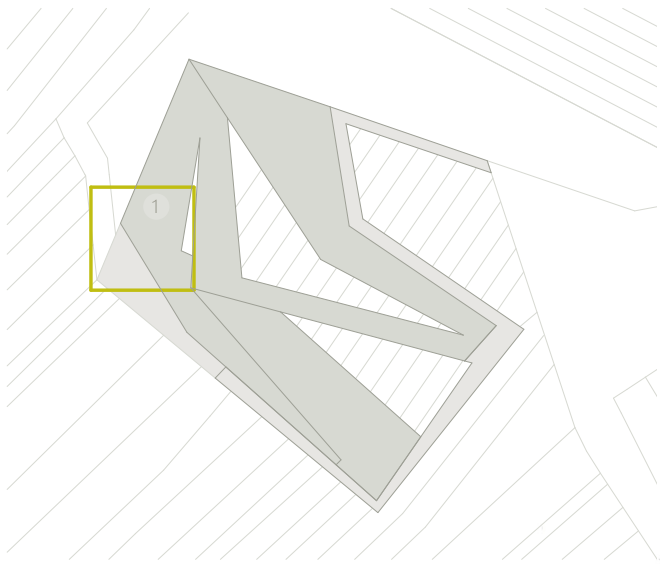


ABB 04.30 Ausblick Skizze

M1:1000 20 50 100

- 1 Blickrichtung
- 2 Bezug Weingärten
- 3 Media Area



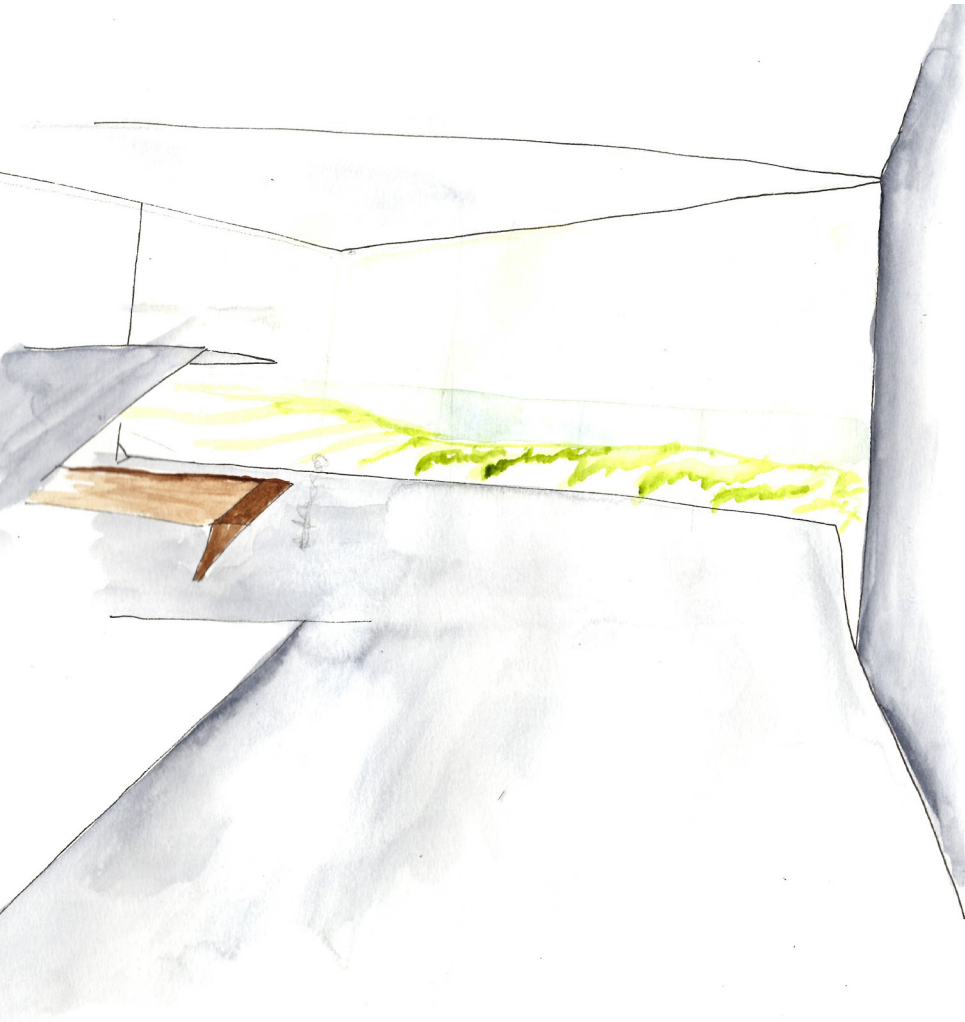


- 1 Blickrichtung
- 2 Bezug Weingärten/See
- 3 Vinothek
- 4 Forschungszentrum
- 5 Terrasse



ABB 04.31 Ausblick Skizze

M1:1000 20 50 100





04.07

Geografischer Überblick

Geographisch stellt das nördliche Burgenland den Übergang vom Alpenrand in die Ungarische Tiefebene dar. Der Gebirgszug der Ostalpen setzt sich hier über das Leithagebirge und die Hundsheimer Berge in die Kleinen Karpaten fort. Der höchste Punkt, in dem bearbeiteten Gebiet, liegt mit 162m westlich von Parndorf. Den tiefsten Punkt des Burgenlandes findet man im Seewinkel, bei Apetlon, mit 114m vor.

Es wurden etliche kleinere Erhebungen im Seewinkel als spätneolithische, urnenfeldzeitliche, sowie römische und mittelalterliche Grabhügel identifiziert.²⁰

Das nördliche Burgenland ist der sonnigste Teil Mitteleuropas. Österreichweit kann man im Burgenland durch das pannonische Klima die höchsten Durchschnittstemperaturen feststellen.

Die Jahresniederschläge mit 670mm liegen deutlich unter dem Mittelwert für Österreich (1190mm).

Zu den größten Regionen des nördlichen Burgenlandes zählt die Parndorfer Platte. Mit einer Größe von 10 x 20km zieht sie sich von Parndorf, im Nordwesten, mit einem durchschnittlichen Gefälle von 1,5 ‰, nach Nickelsdorf, im Südosten. Die zweitgrößte Region stellt der Seewinkel dar. Als Seewinkel bezeichnet man die durchschnittlich 120 m hoch gelegene, ca. 450 km² große „Steppe“ zwischen dem Ostufer des Neusiedlersees und der ungarischen Grenze.

Mit 115m über dem Meeresspiegel ist der Neusiedlersee der tiefstgelegene See des Bundesgebietes.²¹

ABB 04.32
Limnisch-fluviatile Sande und
Kiese im Bereich der
Bienenfresser

20 Häusler, Hermann. Geologische Karte der Republik Österreich 1: 50.000. Erläuterungen zu den Blättern 79 Neusiedl am See, 80 Ungarisch-Altenburg, 109 Pamhagen. Wien 2007.
S. 4

21 HÄUSLER, EL B. 79, S 5



04.08

Geologische Ausgangslage

Mitunter verantwortlich für die herausragende Qualität unserer Weine ist der Boden, in dem unsere Trauben wachsen. Demnach sind die geologischen Beschaffenheiten eine spannende Komponente für die Planung eines Weinzentrums in einer Weinregion. Geologie lässt einen Gestalt und Gliederung einer Landschaft verstehen. Die augenscheinlichsten Auswirkungen entstehen durch abweichende Verwitterungs- und Erosionsbeständigkeit unterschiedlicher Gesteinsformationen, ausgebildete Höhenrücken und Senken oder Täler. Auch tektonische Prozesse wie Hebung und Senkung der Erdkruste definieren die Landschaft, in der wir leben.

Ein weiterer Faktor zur Entstehung spezifischer Bodenarten, die die Lebensgrundlage für Mensch, Tier und Pflanzen bilden, stellt das Klima dar.

Sandige und gut durchlüftete Böden ermöglichen den Winzerinnen und Winzern jährlich eine reife Ernte und tragen somit zum Weinbau des Nordburgenlandes bei.²²

Die Nationalparkgemeinde Weiden am See ist zwischen der Hochfläche der Parndorfer Platte und dem Neusiedlersee gelegen. Die Gestaltung der heute zu beobachtenden Landschaftsformen beginnt vor rund 16 Millionen Jahren. Die bereits erwähnten tektonischen

Prozesse, im speziellen die nordwärts gerichtete Bewegung der Adriatischen Platte, führen zu dem endgültigen Heraushebens des Ostalpen-Karpaten-Gebirgssystems.

Die Tektonik ist ein Teilbereich der Geologie und befasst sich mit dem strukturellen Aufbau der Erdkruste. Durch tektonische Vorgänge werden Krustenplatten verschoben und Gesteinsabfolgen verfaltet, zerschert und übereinander geschoben.²³ Durch solche Stauchung und Dehnung der Erdkruste entstanden tiefreichende Bewegungsflächen, an denen Teile der Erdkruste, in diesem Fall das Neusiedler-See-Becken, abzusinken begannen. Weitere Einflüsse auf die Landschaft der Marktgemeinde Weiden am See hatten Ablagerungs- und Abtragungsprozesse der Donau im Pleistozän (Eiszeitalter) und der postglazialen (nacheiszeitlichen) Klima- und Vegetationsentwicklung.²⁴

Zwischen der Parndorfer Platte und dem Neusiedlersee, im Gebiet Weiden am See, erstrecken sich drei Höhenstufen. Der Seedamm, der Wagram und die Hochfläche Parndorfer Platte. (Sh ABB 04.33) Die Gemeinde Weiden am See weist einen Höhenunterschied vom Neusiedlersee bis zur Hochfläche von 60 Metern auf. Der Seedamm befindet sich rund vier Meter über dem Seegelände und besteht vorwiegend aus Sanden und feinen Kiesen. Er wird auf die Eisstoßereignisse in den letzten 1500 Jahren zurückgeführt.

22 Andreas Rohatsch (2017): Die Landschaft prägt den Menschen. - in: Nikolaus Hofer & Franz Sauer (Hrsg.): Archäologie aktuell – Österreichs unbekannte Geschichte, Band 1: Nikolaus Franz, Judith Schwarzügl & Astrid Tögl: Steinsichel und Bronzedolch. Urgeschichte in Weiden am See. –, 2017, S. 20 – 25, Horn (Berger) DOI: 10.12905/0380.archakt1-2017-0096; ISSN 2523-2061

23 <https://www.geologieportal.ch/de/themen/grundlagen-der-geologie/tektonik-strukturgeologie.html> (2019-01-30)

24 ROHATSCH, S. 20



ABB 04.34

Parndorfer Schotter trifft auf limnisch-fluviatile Sande und Kiese

Drei geologische Zeitabschnitte prägen die Sedimente des Gebiets und somit auch den Aufbau der Weidner Landschaft.

Als Holozän bezeichnet man die geologische Gegenwart, die vor rund 11800 Jahren begann. Das Pleistozän definiert den Zeitraum zwischen vor ca. 2,5 Millionen Jahren und 11800 Jahren. Das Pannon, welches in das Unter-, das Mittel- und das Oberpannon gegliedert wird, umfasst einen Zeitabschnitt von vor rund 11,6 bis 6 Millionen Jahren.

Die Sande des Oberpannons kann man heute sehr gut in den Sandgruben des Ungerbergs erkennen. Die Ablagerung dieser Sande erfolgte im Flachwasserbereich des pannonen Sees und bilden die Unterlagerung des Parndorfer Schotters. Der Parndorfer Schotter der Mindel-Kalt-Zeit kann auf den Zeitraum vor rund 460000 bis 400000 Jahren zurückgeführt werden.

Der Seewinklerschotter entspringt aus der Riß-Kaltzeit in der Periode von vor 300.000 bis 130.000 Jahren. Beide Schotter sind auf die Donau zurückzuführen.

Für die Entstehung der Sedimente, wie Sand und Lehm des Jungpleistozäns und Holozäns, wird eine flächenhafte Abtragung (Erosion) der pannonen Sedimente von den Abhängen der Parndorfer Platte verantwortlich gemacht.²⁵ Erosion ist in der Geologie der Oberbegriff für die Abtragungsprozesse, bei denen Material durch die Agenzien verlagert wird.²⁶

Im Jahr 2012 gab es im Bereich der Kirchenacker (südwestlich Weidens) archäologische Grabungen. Im Zuge der Grabungen wurden rund 10ha der lehmig-sandigen Ablagerungen freigelegt und konnten somit näher erforscht und dokumentiert werden.²⁷

25 ROHATSCH, S. 21- 23

26 https://www.spektrum.de/lexikon/geowissenschaften/erosion/4305_82019-01-30

27 ROHATSCH, S. 22-23

Erläuterung Karte Abbildung 04.35:

Im Bereich des ausgewählten Grundstücks des MOW kann man Schichtglieder des Tertiärs und Quartärs ablesen. Sogenanntes „Inneralpines Tertiär“ mit Quartärbedeckung dominiert im Nordteil, „Parndorfer Schotter“ bedecken die Parndorfer Platte. Im höchsten Teil der Parndorfer Platte findet man Reste der ältesten Quartärablagerungen vor. Der Seewinkel im Süden wird von „Seewinkelschottern“ bedeckt.

In der nahen Region des Grundstücks stoßen zwei geologische Bereiche aufeinander.

Im südwestlichen Gebiet befinden wir uns im Inneralpinen Tertiär. Laut Karte ABB 04.35 besteht der Boden aus Sand, Ton, lokal auch Lignit und Süßwasserkalk.²⁸

Der Begriff Tertiär bezeichnet die ältesten Ablagerungen, die auf der Karte ABB. 04.35 gezeigt werden. Der Begriff wird jedoch heute nicht mehr verwendet. Die neue Bezeichnung des Erdzeitalters lautet Neogen.²⁹

11) Sand, Ton, lokal auch Lignit und Süßwasserkalk

Die fossilarmen jüngsten Tertiär-Schichten bilden die Basis der mit quartären Schottern bedeckten Parndorfer Platte. Es handelt sich dabei vorwiegend um schräg- und kreuzgeschichtete, fluviatil-limnische Sande, die als Oberpannon bezeichnet werden. (ABB 04.34)³⁰

Östlich von Weiden am See, nahe dem Grundstück des MOW, liegt auch das Naturdenkmal der Bienenfresser, eine Vogelart, wo man nicht nur die Tiere beobachten kann, sondern auch die bereits erwähnten schräg- und kreuzgeschichtete, fluviatil-limnische Sande des Oberpannon.

Einer der schönsten Aufschlüsse der oberpannonen Süßwasserschichten befindet sich in dieser aufgelassenen Sandgrube.³¹

Zonenweise stieß man auch auf Lignitreste, (Braunkohle) wie im Beispiel der Grabungen im Jahr 1868, in denen im See bei Neusiedl, blaugraue feste Tone aufgeschürft wurden, in denen auch Lignitreste zum Vorschein kamen.³²

Kiesgrube, Sandgrube

Nur wenige Gruben wurden im Neogensockel der Parndorfer Platte angelegt. In diesen Gruben befinden sich heute die älteren Weinkeller von Weiden und Gols.³³

28 HÄUSLER, EL B. 79, S 7

29 HÄUSLER, EL B. 79, S 12

30 HÄUSLER, EL B. 79, S 14

31 HÄUSLER, EL B. 79, S 75

32 HÄUSLER, EL B. 79, S 16

33 HÄUSLER, EL B. 79, S 33

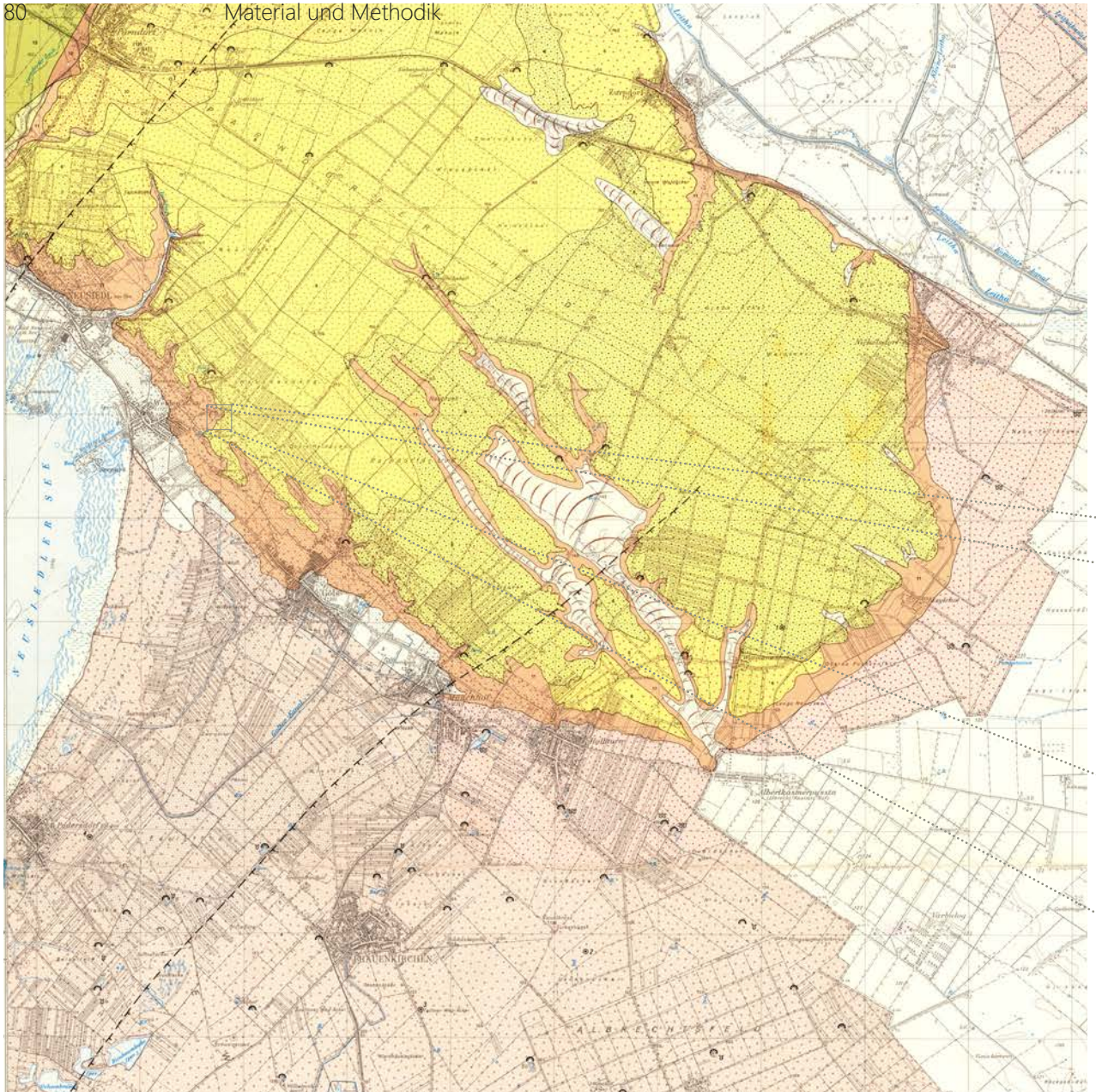








ABB 04.35 Geologische Karte der Republik Österreich, Blatt 79

Junge Bedeckung

-  Torfwannen des Wasen (Hanság), teilweise abgetragen bzw. ausgebrannt (Postglazial)
-  Lehmig-sandig-schotterige Ablagerungen lokaler Gerinne (Postglazial bis Jungpleistozän)
-  Schotter der Niederterrasse lokaler Gerinne (Würm)
-  Schotter der Niederterrasse lokaler Gerinne = Seewinkelschotter (Würm), tektonisch abgesenkt
-  Löß, Lehm (meist Würm)
-  Schotter der Gänserndorfer Terrasse der Donau (Riß)
-  Schotter der Gänserndorfer Terrasse der Donau (Riß), tektonisch abgesenkt

-  Schotter der Terrasse S Ornding (Terrassensockel 17 m über Donau; Mindel)
-  Schotter der Terrasse von Lehen (Terrassensockel 25–30 m über Donau; Mindel)
-  Schotter der Terrasse N Hochstraßberg (Terrassensockel 45 m über Donau; Günz)

Inneralpines Tertiär

-  Sand, Ton, lokal Lignit und Süßwasserkalk (Pont, ehemals Oberpannon: Zonen H–F)
-  Tonmergel, Sand (Pannon, ehemals Mittel- und Unterpannon: Zonen E–B)
-  Tonmergel, Sand (Sarmat)

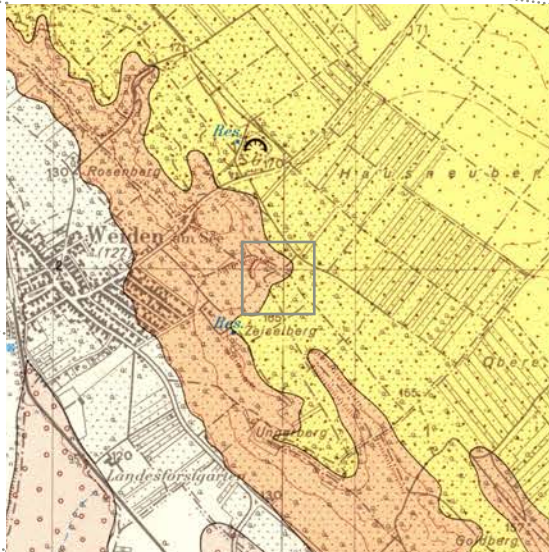





ABB 04.36 Geologische Karte der Republik Österreich 1: 50.000, Blatt 79

M1:50000 1000 2000 5000

Zeichen

-  Bruch, vermutet bzw. an der Oberfläche nicht ausreichend
-  Stratigraphische Grenze unter Quartärbedeckung
-  Trockental, heute funktionlos
-  Kiesgrube, Sandgrube
-  Wichtige Bohrung auf Erdöl (numeriert)
-  Flachbohrung CF-Parndorf 4
-  Frosttauchung in stratigraphisch wichtiger Position (Würm-Nachweis)
-  Frosttauchung in stratigraphisch wichtiger Position (Riß-Nachweis)



05
Resultat





05.01 Weinweg

Einer der Hauptaspekte der Konzeptentwicklung war die erlebnisreiche Wegführung mit gezielter Bezugssteuerung. In der Region des Weinbaugebiets Neusiedlersee gibt es etliche Weinwanderwege.

Einer der Wege führt gezielt durch die Marktgemeinde Weiden am See und durch das MOW durch.

Im Jahr 2006 wurde der neue sieben Kilometer lange „Weidener Landschafts-Panoramaweinwanderweg“ neu gestaltet und führt seither durch die besten Riede der Weinbau-gemeinde. Gestartet wird beim Gemeindezentrum Weiden am See. Auf zirka halbem Wege erreicht man das neue MOW.

Auf dem Weinwanderweg trifft man auf zwölf Informationstafeln, die an dem Weg verteilt Kurzinformationen über den Weinbau, den Kultur- und Naturraum in und um Weiden am See vermitteln.

Das MOW bietet als Teil der Route einiges mehr und stellt eine sowohl wissensreiche als auch charmante Ergänzung der Route dar.³⁴



 Weinwanderwege



PLN 05.01 Weinwanderwege

M1:10000

200

500

1000

Der bestehende Weinwanderweg wird durch eine neue gezielt durch und um das neue Gebäude verlaufende Route ergänzt. Die Möglichkeit des Wanderns durch die Weingärten zum Weinwerk ist gegeben und setzt das

Ankommen auf ein neues Level. Das Weinwerk ist begehbar und stellt einen perfekten Rastplatz für Weinwanderer auf halber Strecke dar.



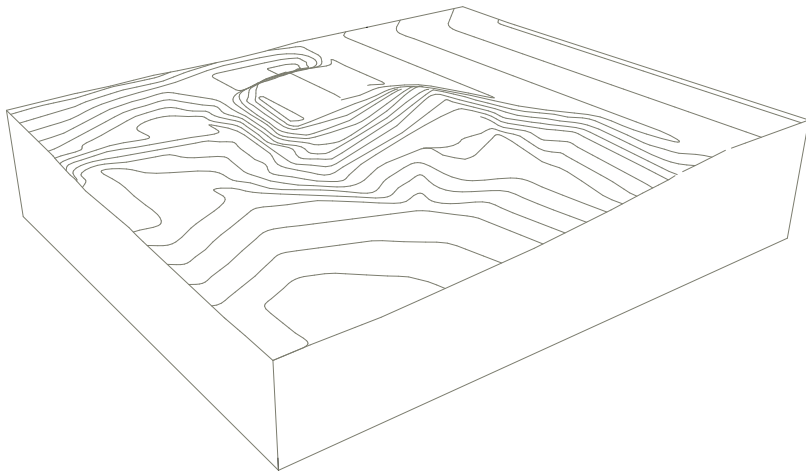
PLN 05.02 Weinwanderwege neu

M1:5000 100 200

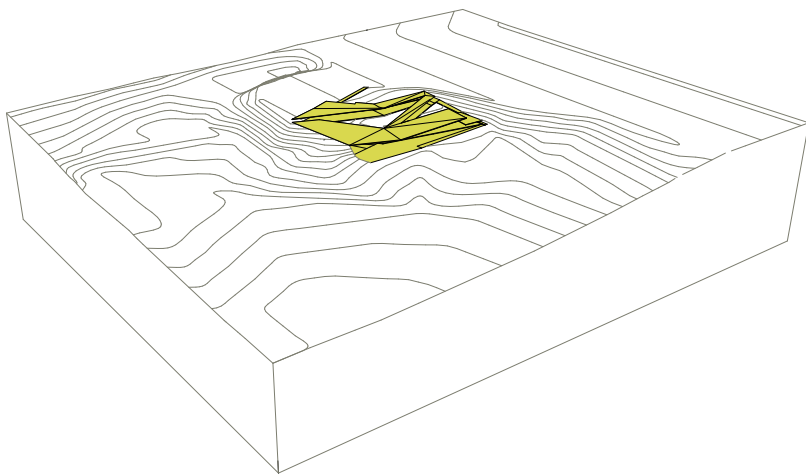
500

■ Weinwanderweg Bestand

■ Weinwanderweg neu



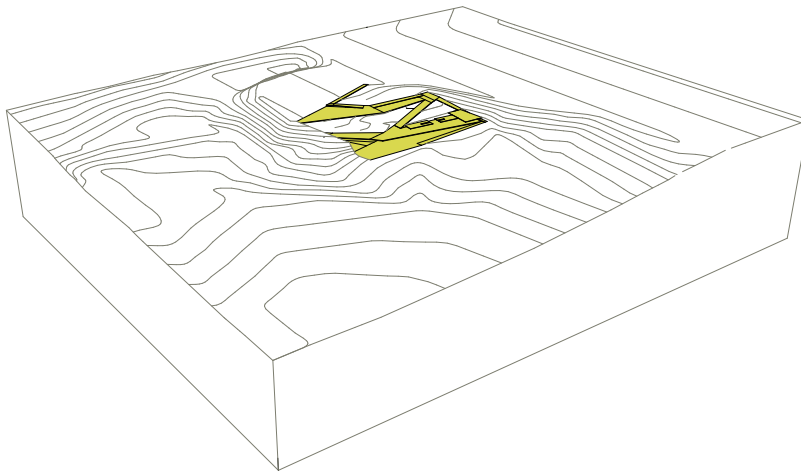
1 Gelände Ausgangssituation



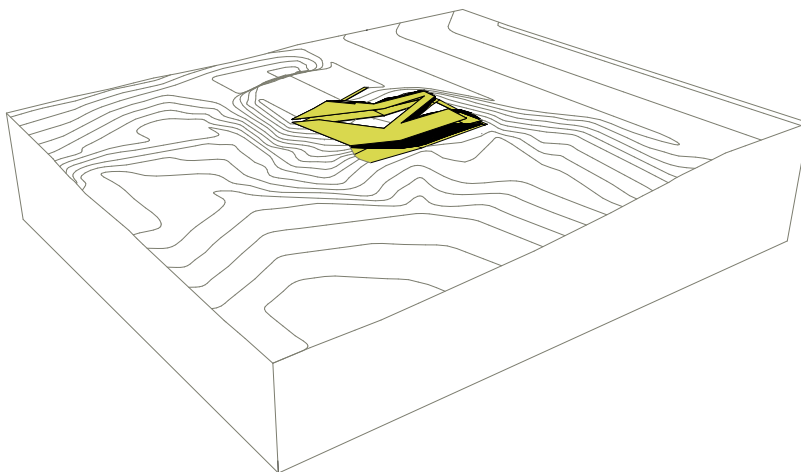
3 Dach



05.02
Morphologische Einbindung



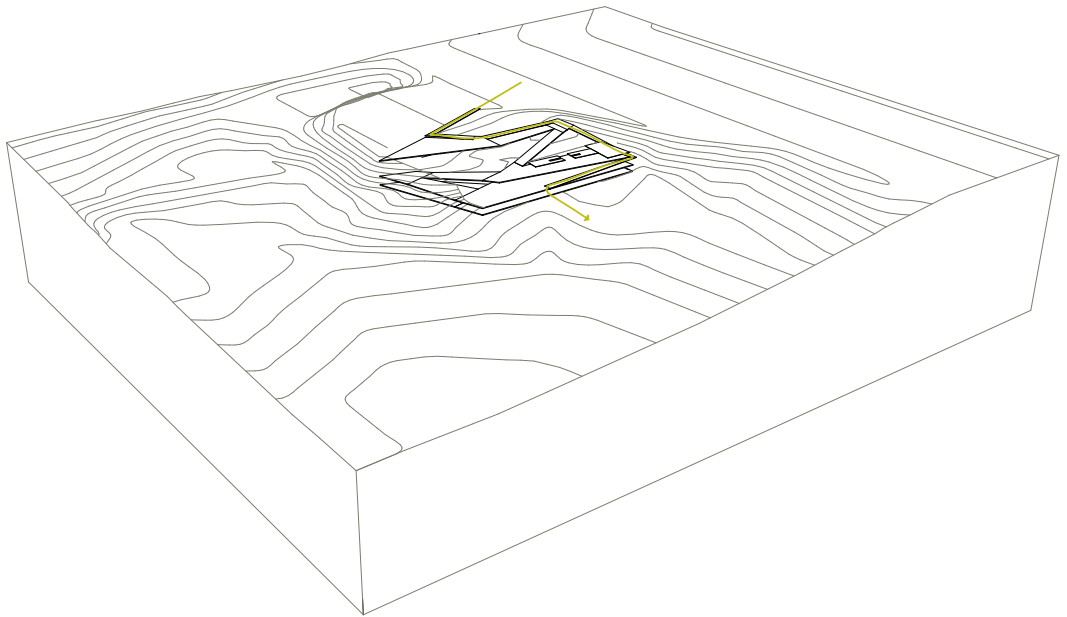
- 2 Aushub + Ebenen
Die Ebenen werden als Rampen ausgeführt in das Gelände eingefügt.



- 4 Fassade
Da es im Burgenland sehr sonnig ist wurde dem Sonnenstand nach eine Fassade entwickelt, die als Sonnenschutz dient. Auch der Schutz der Vögel wird bei der Holzfassade miteinbezogen.

Überwegung auf dem Gebäude

Die Ebenen werden als Rampen ausgeführt in das Gelände eingefügt.



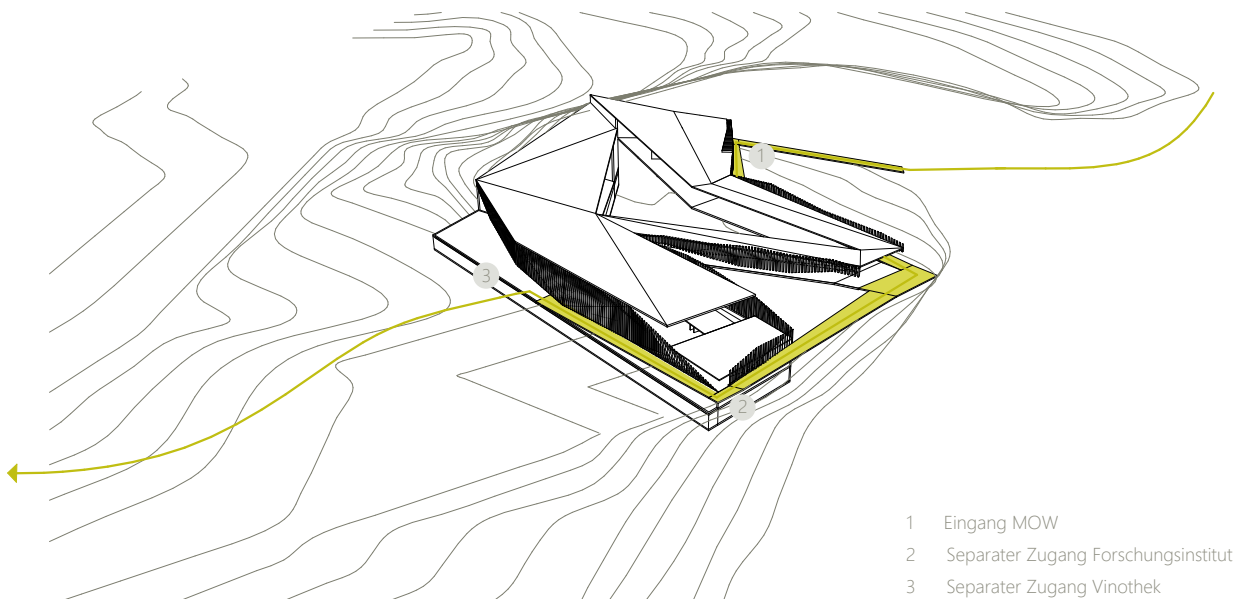
05.03

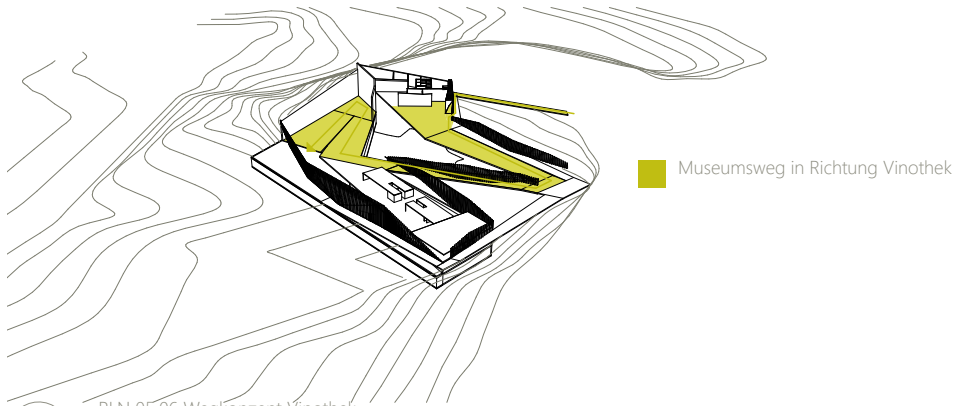
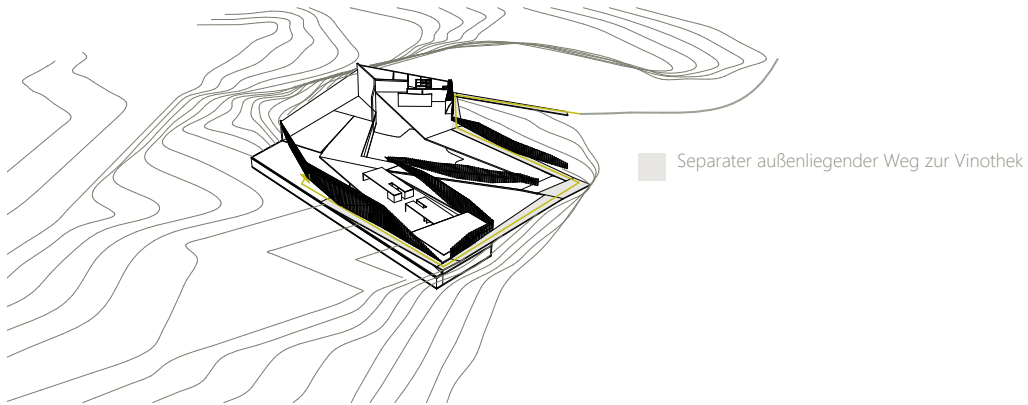
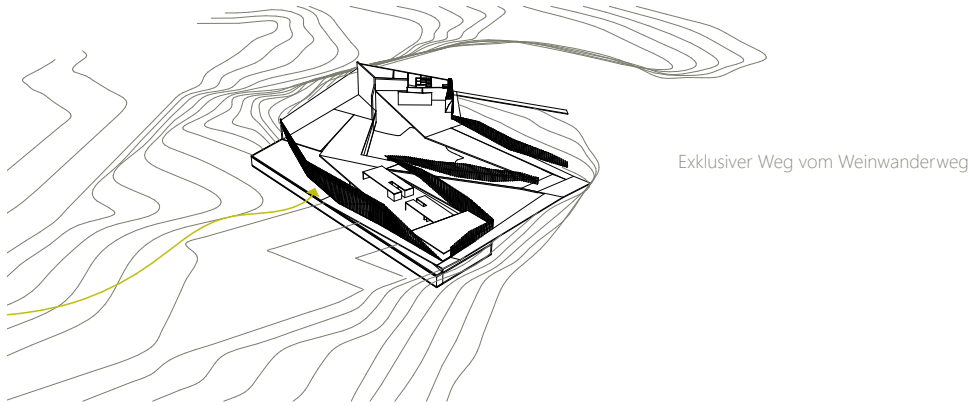
Der Weg zum Resultat

Um das Konzept, das zu dem Resultat führt, verstehen zu können, werden folgende Wegprozesse dargestellt.

Die Einbindung des MOW in den Weinwanderweg wurde bereits erläutert. In folgendem

Kapitel werden interne und externe Wege näher gebracht.

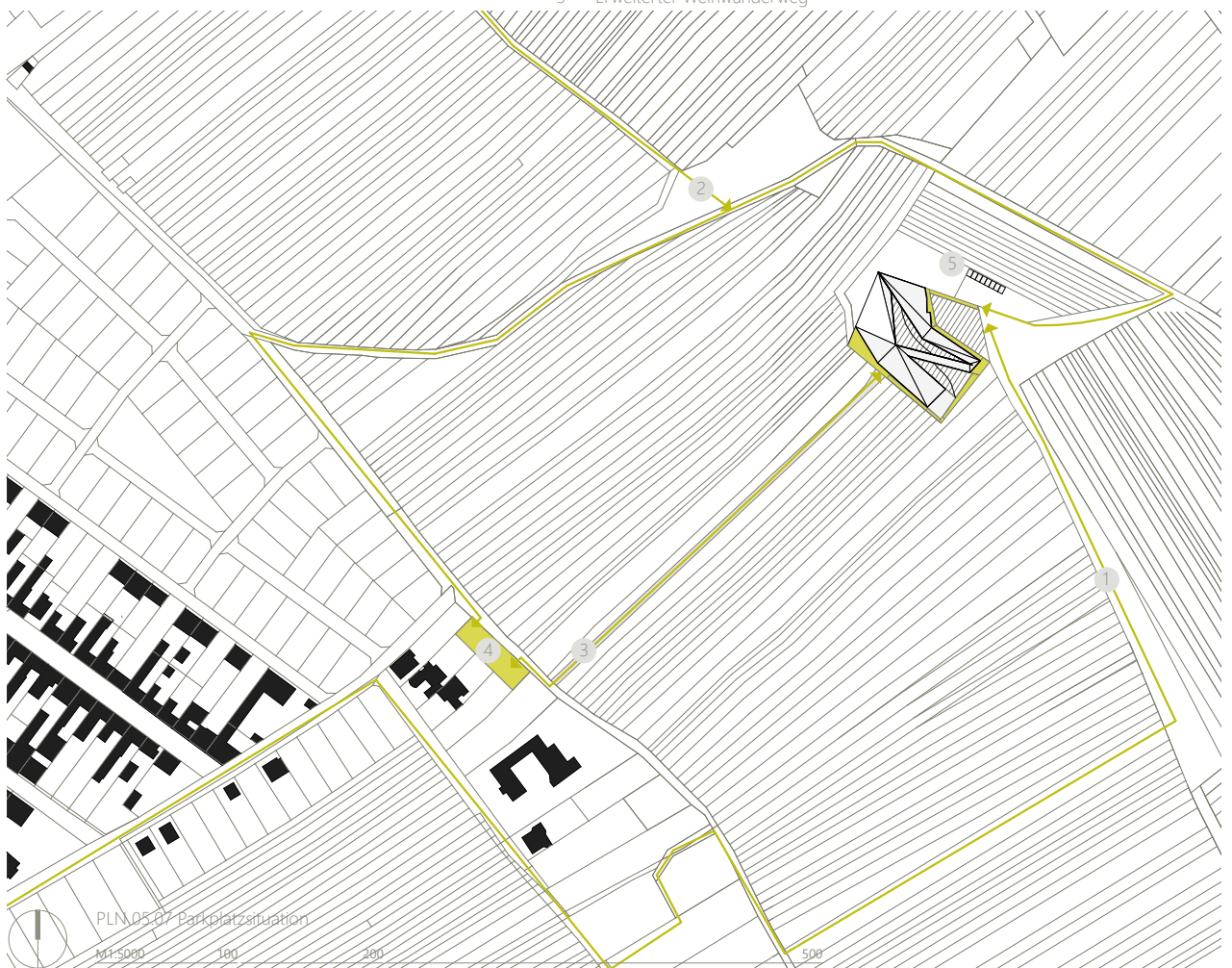


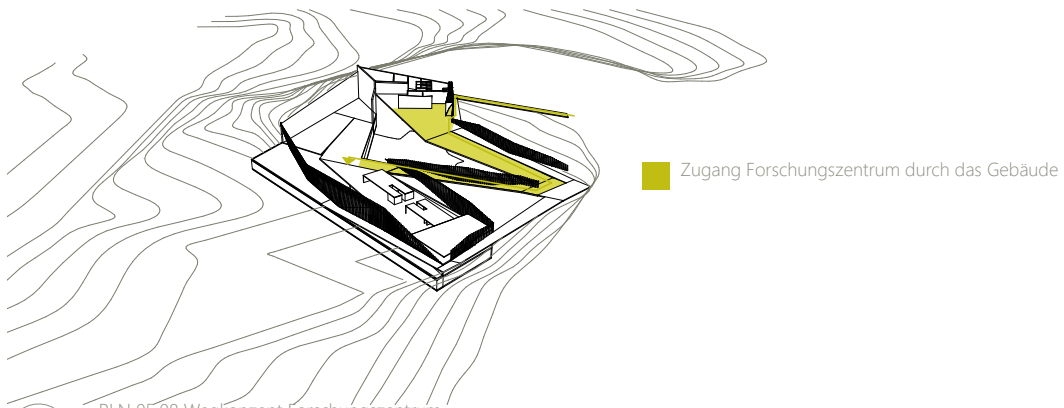
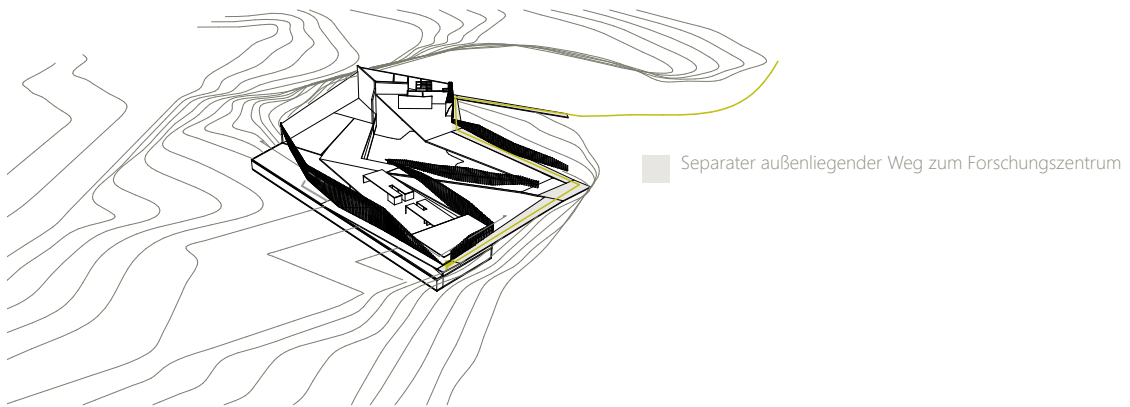


Ziel war es, möglichst viele Wege und Ankommenssituationen zu schaffen. So kann die Vinothek von der Parndorfer Platte aus erreicht werden, aber auch bei einem Spaziergang am Wagram.

Sie ist auch das Ziel des Museumsweges, um nach Erfahrenem und Verarbeitung neuer Verständnisse für die Weinproduktion, ein Gläschen Wein oder Traubensaft bei atemberaubender Aussicht auf den See zu genießen.

- | | | | |
|---|---------------------------|---|-----------------------|
| 1 | Bestehender Weinwanderweg | 4 | Parkmöglichkeit |
| 2 | Bestehender Weinwanderweg | 5 | Behindertenparkplätze |
| 3 | Erweiterter Weinwanderweg | | |





Forschung und Museum ist ein nicht zutrennender Hybrid. Wo geforscht wird, wird berichtet und wo gesammelt wird, wird geforscht. Auch in der Weinproduktion ist die Forschung aktiv.

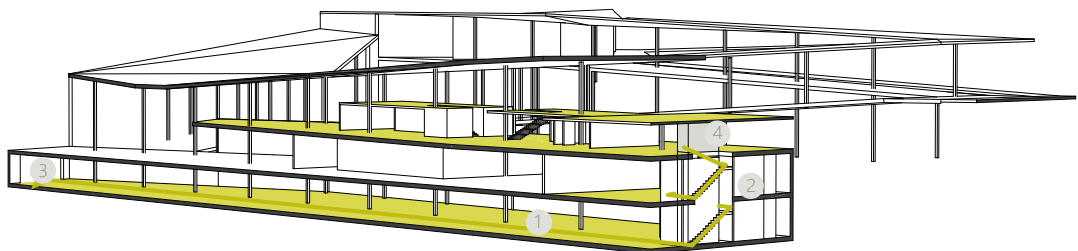
Nach einem ausführlichen Gespräch mit dem Winzer des bereits erwähnten Weinguts Umathum, konnte auch er mir von seinen Forschungstätigkeiten und Züchtungen alter bereits ausgestorbener Rebsorten erzählen. Durch die Planung eines Forschungszentrums wird den engagierten Winzerinnen und Winzern die Gelegenheit geboten, sich auszutauschen und auch Neues mitzunehmen.

Weiters kann man in der nahe gelegenen Fachhochschule Eisenstadt einen Master in Internationalem Weinmarketing belegen. Auch für diesen sehr gefragten Zweig wird Raum geschaffen und es werden somit

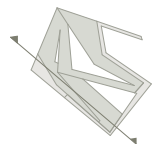
Begegnungszonen kreiert.

Ein ganz aktuelles Thema zum Gebiet der Weinforschung 2019 ist die Aufstellung von Klimamessgeräten in ausgewählten Weingärten burgenländischer und slowakischer Winzerinnen und Winzer. Sie sollen verbesserte kleinräumige Klimamessungen ermöglichen, sodass dadurch Pflanzenschutzmittel effizienter eingesetzt werden können, die Gesundheit der Pflanzenbestände gesichert und die Traubenqualität weiter verbessert werden können.³⁵ Hier bietet das MOW Platz für eine Auswertungsstelle der gemessenen Daten dieser Klimamessgeräte.

35 <https://www.burgenland.at/service/medienservice/aktuelle-meldungen/detail/news/klimamessgeraete-fuer-effizientere-bekaempfung-von-weinkrankheiten-und-gesundere-pflanzenbestaende/> (2019-01-31)

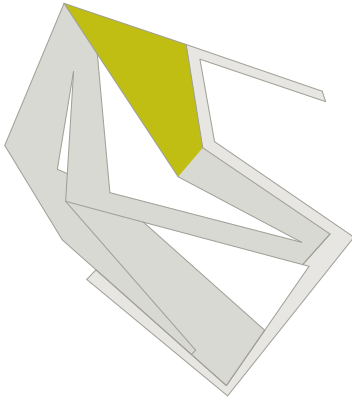


- 1 Lager
- 2 Treppenhaus
- 3 Anlieferung
- 4 Lastenaufzug

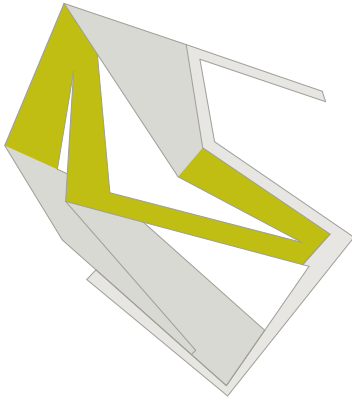


PLN 05.09 Erschließung Lager

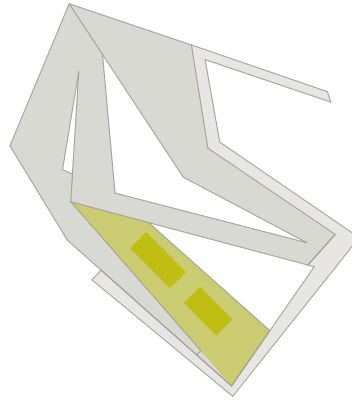
M1:5000 100 200 500



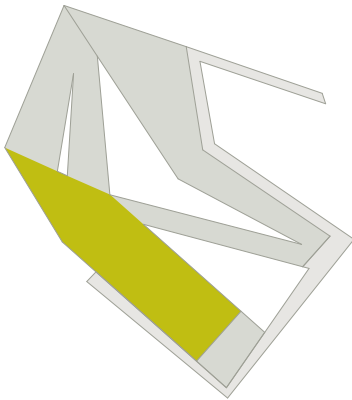
Eingang und Empfangsbereich



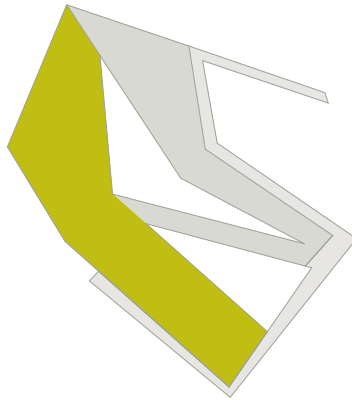
Museum
MORE OF MUSEUM



Forschungszentrum
MORE OF SCIENCE



Vinothek
MORE OF WINE



Lager

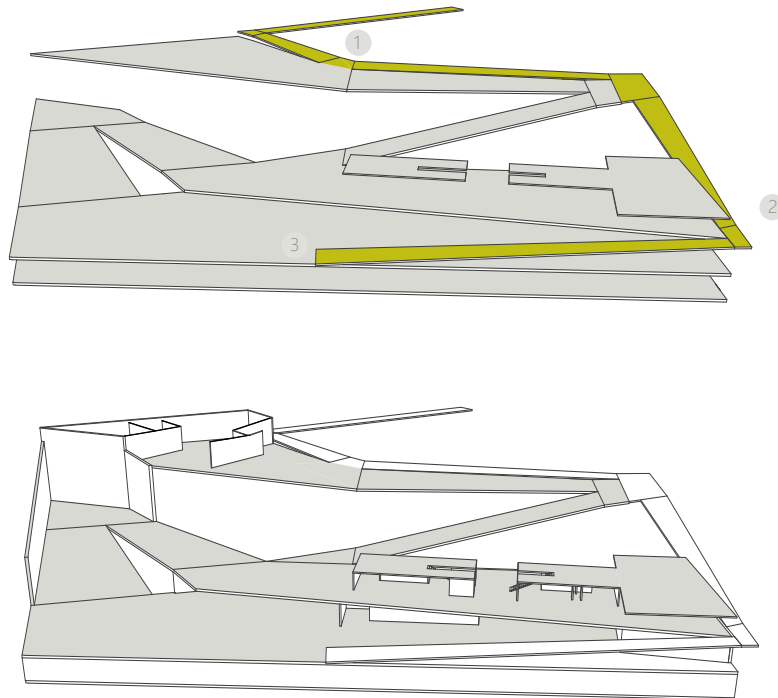


05.04

Raumordnung

Die Durchwegung des Komplexes ist gezielt inszeniert. Das Erreichen des Eingangs des Museums erfolgt über eine Rampe. Diese Rampe führt auf weiterem Wege zum Eingang des separaten Zugangs des Forschungsinstituts. Am Ende der Rampe gelangt man zur Vinothek. Die Rampe selbst ist ein neuer

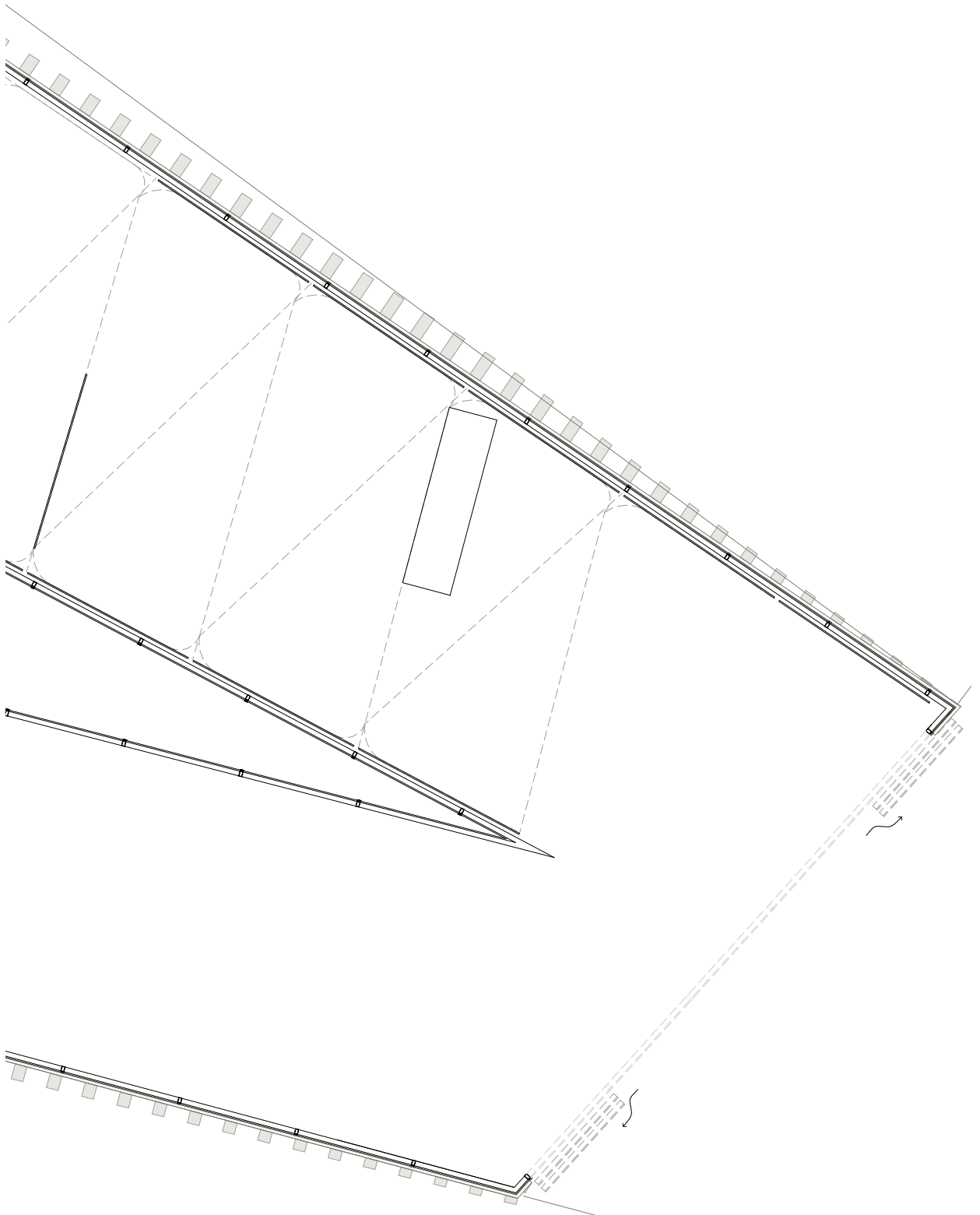
Bestandteil der bereits existierenden Weinwanderwege. Dadurch wird der Komplex direkt in die bereits bestehende Infrastruktur der Weinwanderer miteinbezogen.



PLN 05.11 Zugangsbereiche

M1:1000 20 50 100

- 1 Eingang MOW
- 2 Separater Zugang Forschungsinstitut
- 3 Separater Zugang Vinothek



PLN 05.12 Detailausschnitt Grundriss

M1:100 2 5 10

05.05.01

Durchwegung

Mobiler Museumsweg - Das Verschieben der Wand

Da das gesamte Gebäude in einer Rampenstruktur aufgebaut ist, sind klassische mobile Elemente nicht einsetzbar. Die Rampenneigung verlangt nach einem eigens entwickelten System, das durch Knickung der mobilen Wände, das Verschieben auf der an der Decke installierten Schienen möglich macht.

Die geplanten Trennwände werden in Lochblechen ausgeführt. Die Lochbleche können von Besuchern mit den Trophäen der geleerten Weinflaschen, den Korken, gefüllt werden. So entsteht ein individuelles System, das je nach Besucher kreativität variiert.

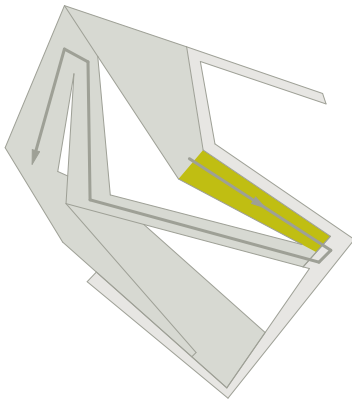


ABB 05.02 Lage mobiler Museumsweg

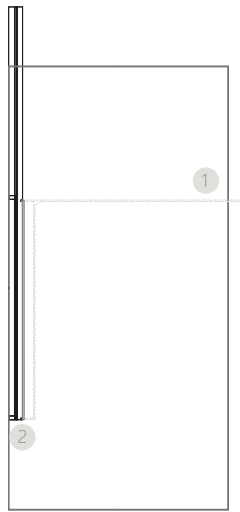
M1:20000 500 1000 2000



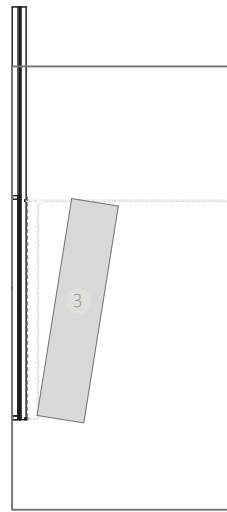
ABB 05.03

Lochblech mit Korken

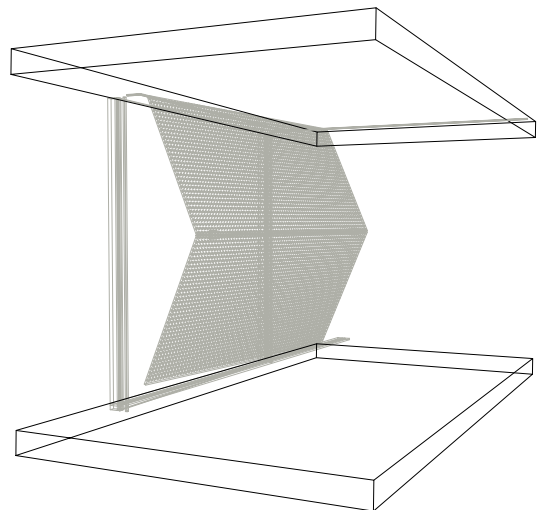
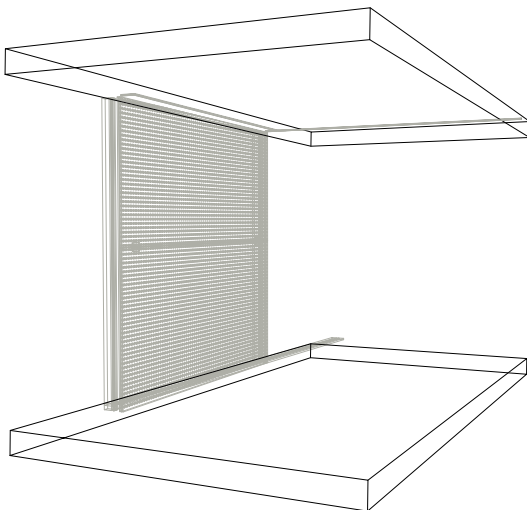
- 1 Schiene
- 2 Ausgangsposition
- 3 Mobile Wand geklappt
- 4 Mobile Wand in Bewegung
- 5 Zielposition



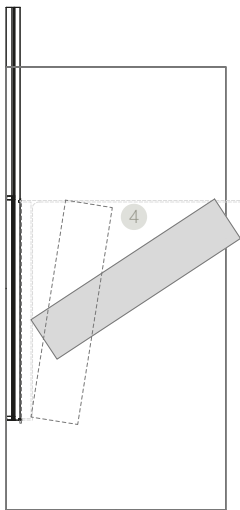
1 Ausgangsposition Schienenführung



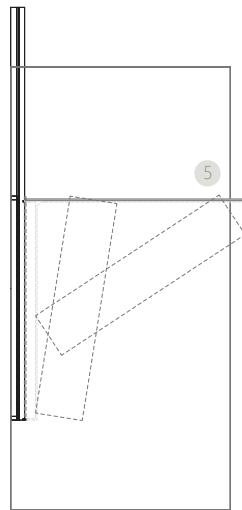
2 Zusammenknicken der mobilen Wand



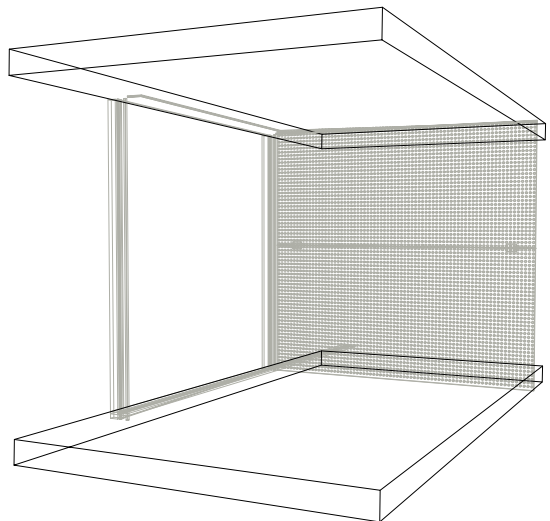
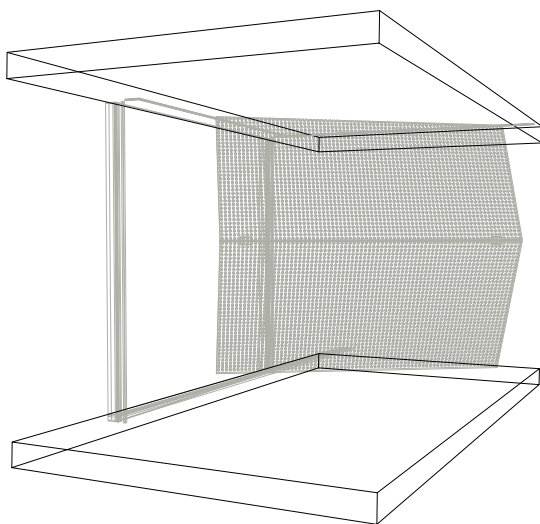
Schienensystem



3 Platzierung Zielposition

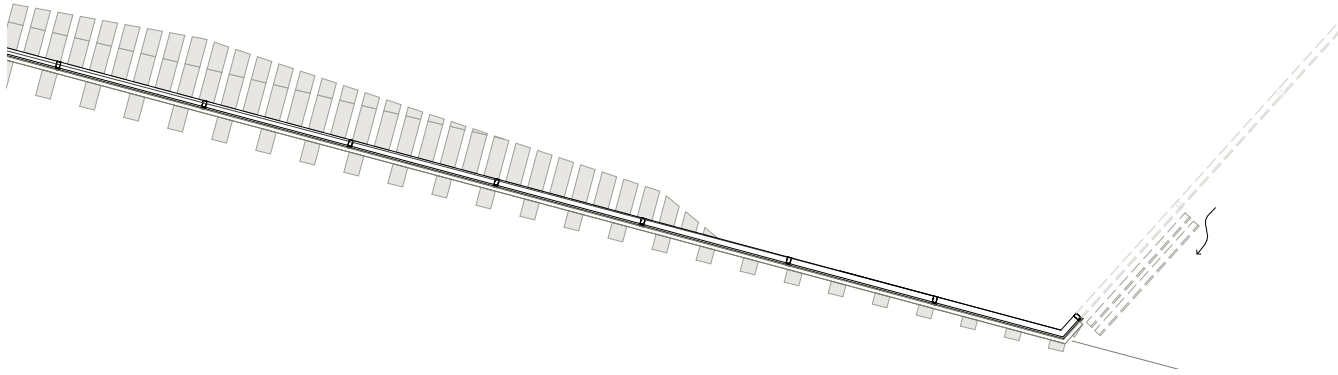
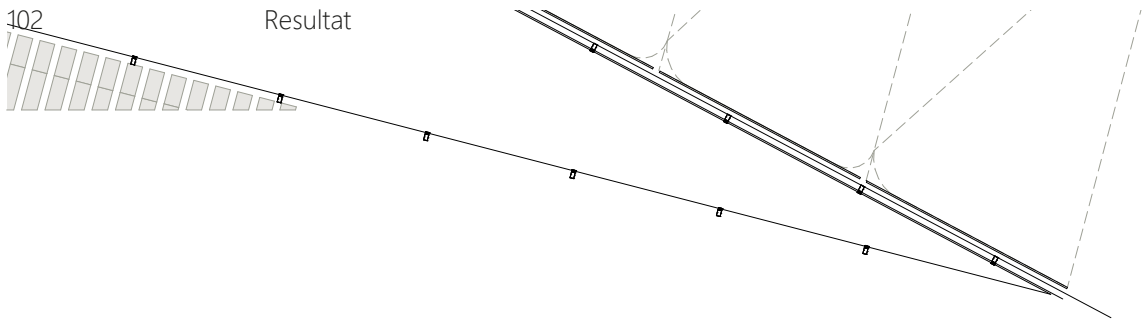


4 Ausklappen der mobilen Wand



102

Resultat



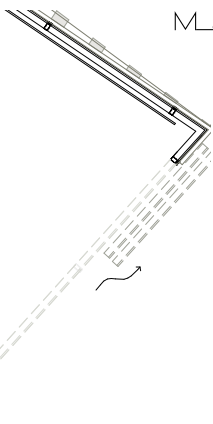
PLN 05.14 Detailausschnitt Grundriss

M1:100 2 5



ABB 05.04 Liegemöglichkeiten

M1:200 5 10 20



05.05.02

Durchwegung

Genussweg - Das Liegen in der Wand

Im Genussweg zieht sich die das Gebäude umringende Landschaft, architektonisch interpretiert, in das Innere. Organisch angeordnete Holzlatten ermöglichen Niederlassung, Entspannung und Genuss. Verkostungsstationen sind in diesem Bereich platziert. Der Genussweg erstreckt sich inmitten von zwei

mit Weinreben bepflanzten Innenhöfen und liefert somit ein mit der Natur verbundenes Raumgefühl.

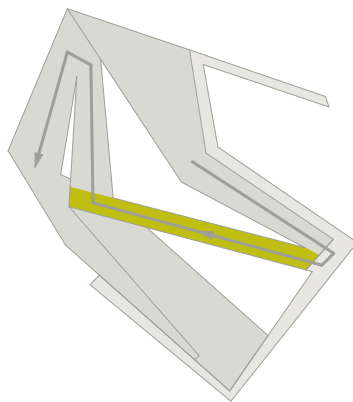


ABB 05.05 Lage Genussweg

M1:20000

500

1000

2000

05.05.03

Durchwegung

Media Area - Die interaktive Wand

Die Anwendung von neuen Medien ist auch im MOW ein wichtiger Aspekt. Durch das Forschungszentrum werden interaktive Videos und weitere Bedienungsmöglichkeiten stetig mit Neuem gefüttert.

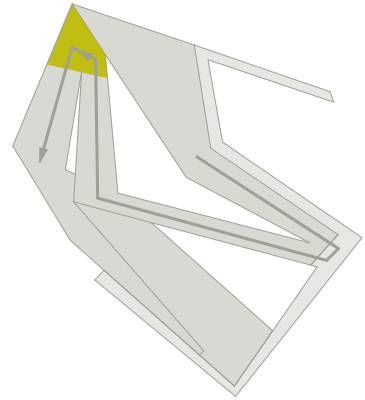


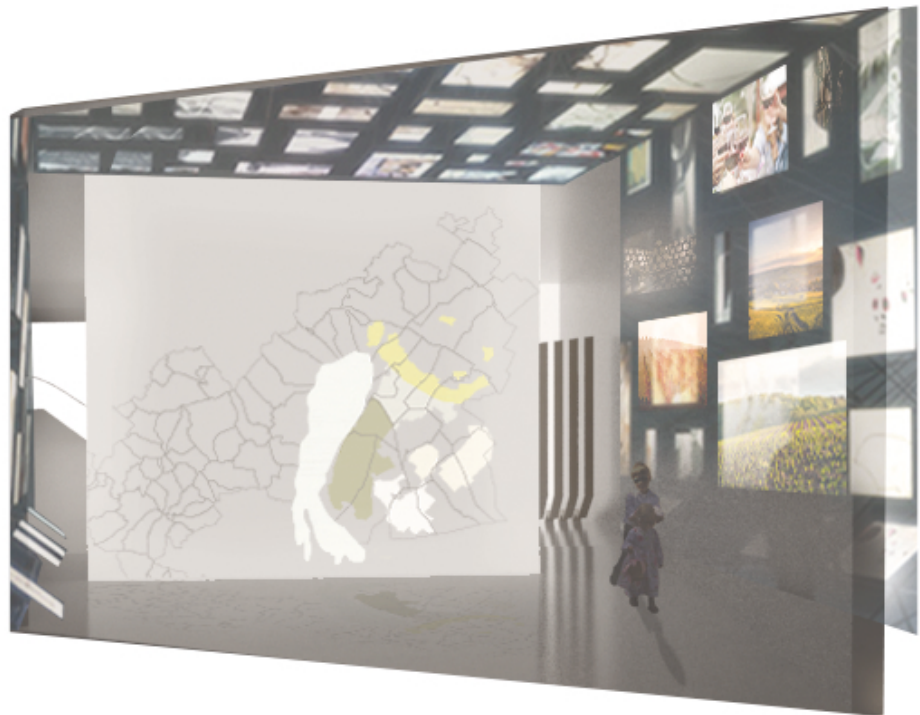
ABB 05.06 Lage Media Area

M1:20000

500

1000

2000



PLN 05.15 Interaktive Wand

M1:200

5

10

20

05.05.04

Durchwegung

Ausstellungsweg - Die multifunktionale Wand

Um Objekte präsentieren zu können, dient eine klassische Ausstellungsfläche. Die multifunktionalen Podeste können durch Kippen sowohl als Leinwand als auch als Podest genutzt werden. Zusätzlich ergeben sich an der Seeseite der Flächen Sitzmöglichkeiten. Jene

können auch von der angrenzenden Vinothek aus genutzt werden.

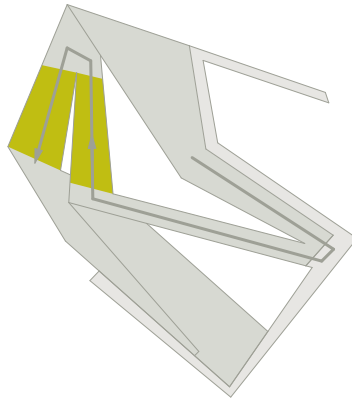


ABB 05.07 Lage Ausstellungsweg

M1:20000

500

1000

2000

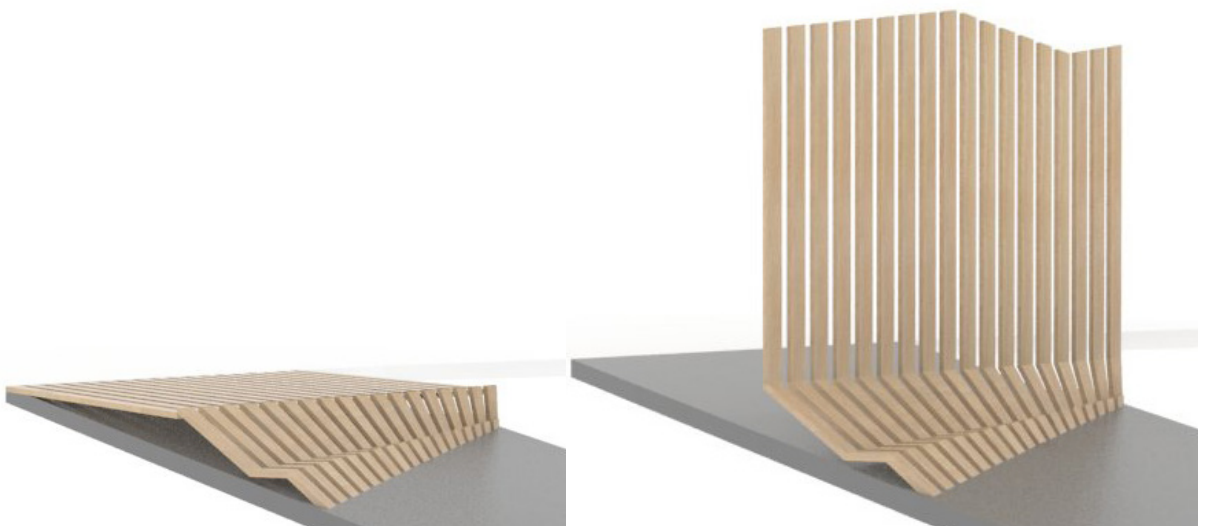


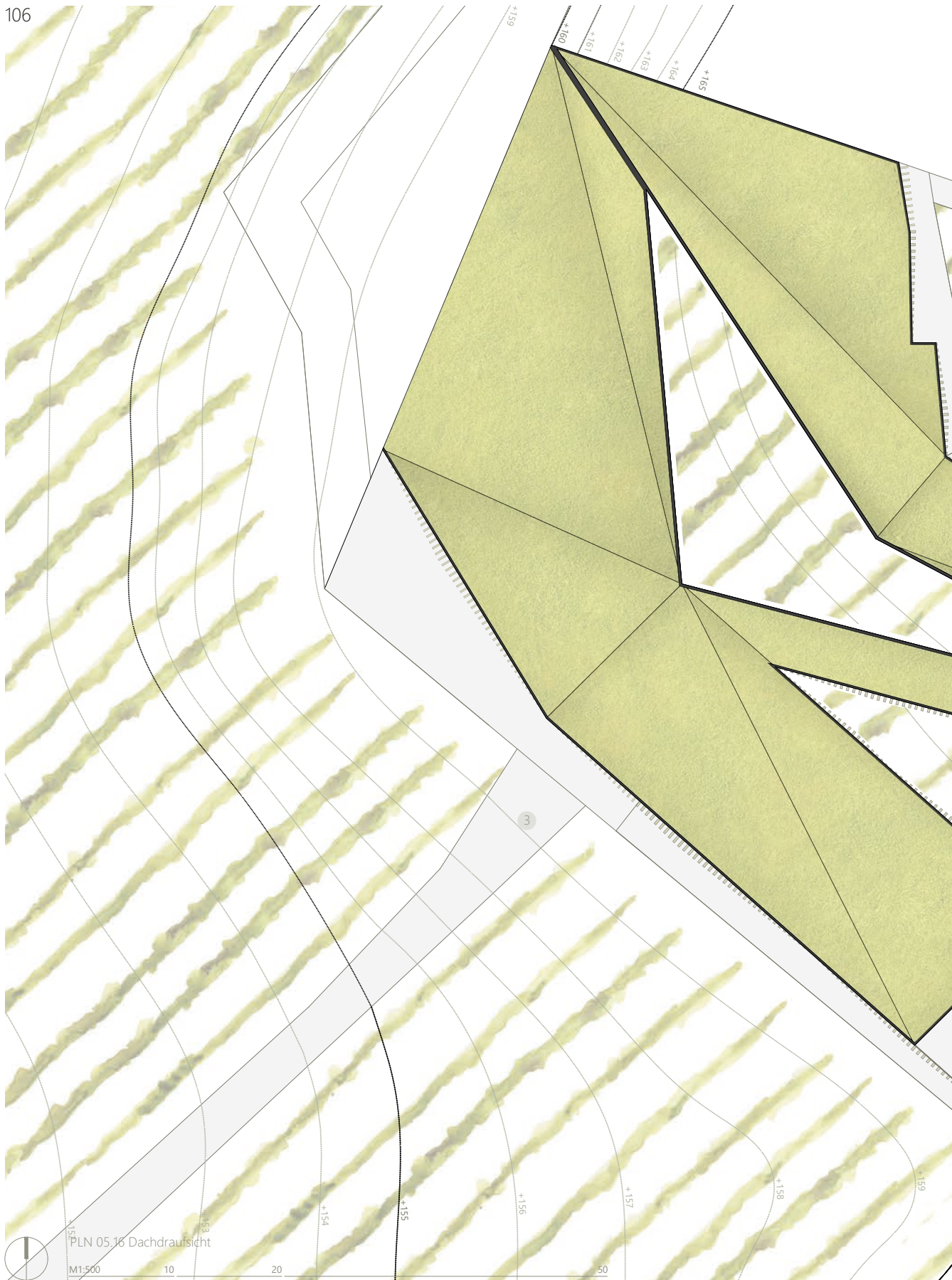
ABB 05.08 Multifunktionale Wand

M1:200

5

10

20



PLN 05_16 Dachdraufsicht

M1:500

10

20

50

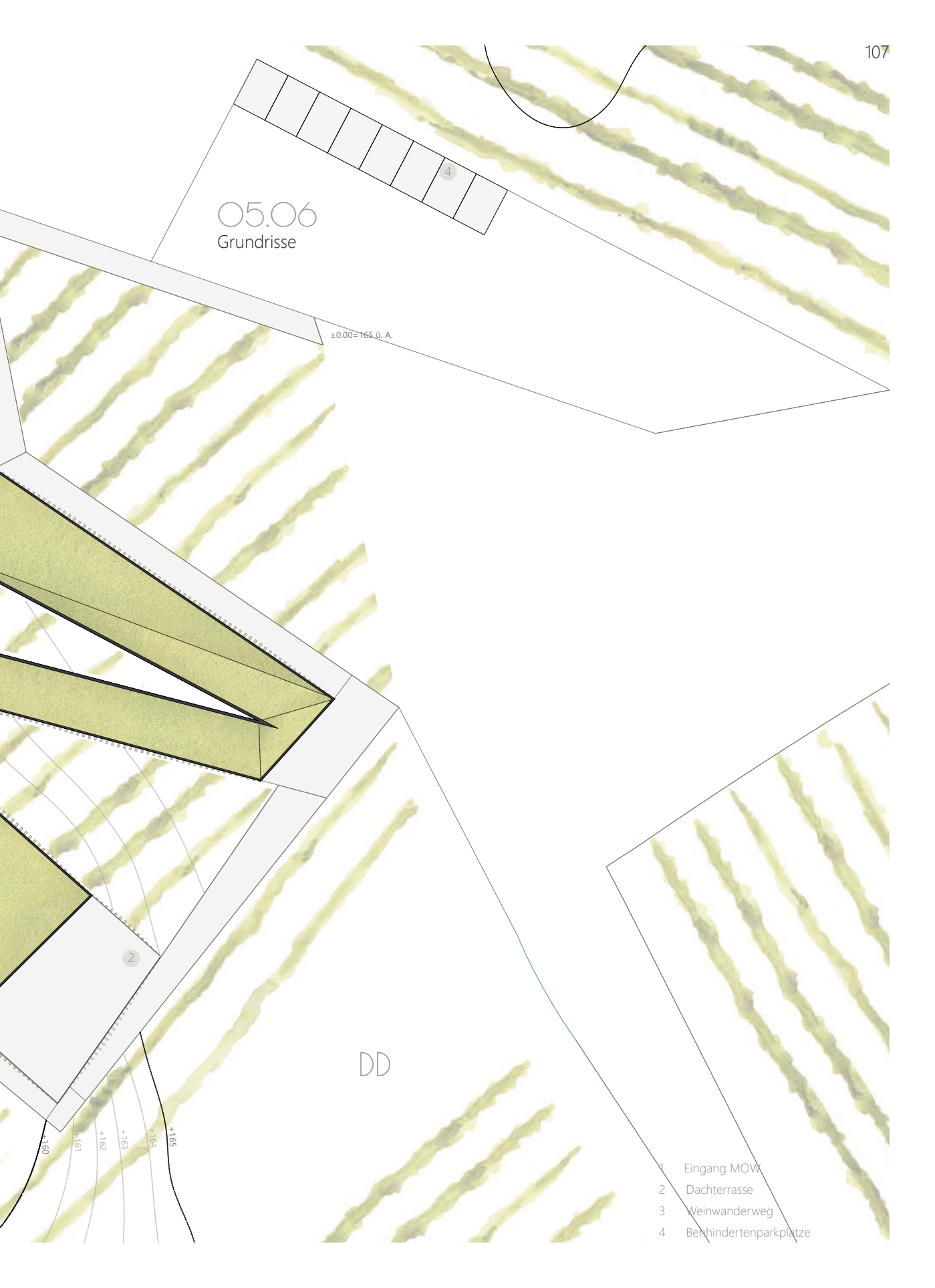
05.06
Grundrisse

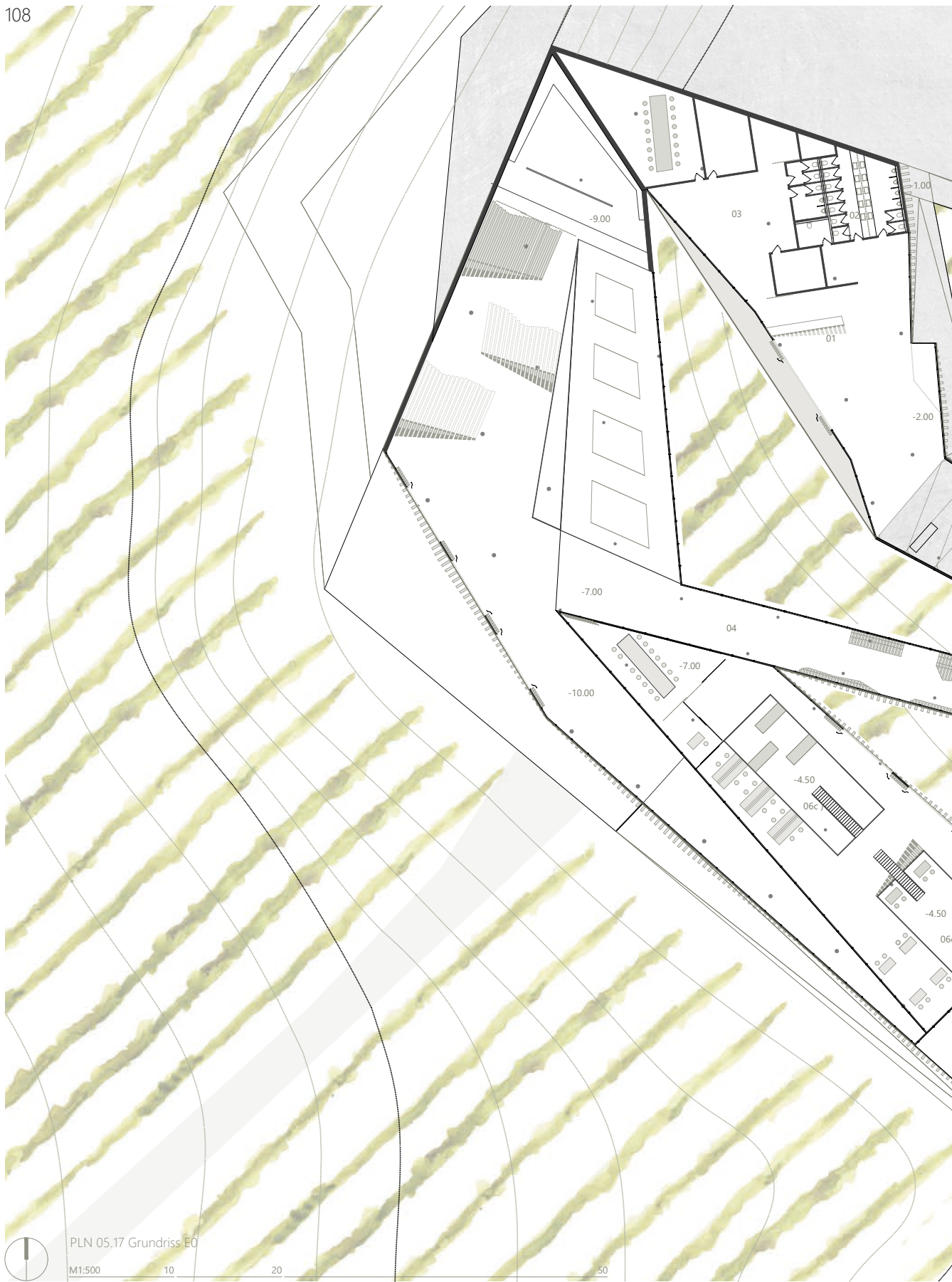
±0.00=165 ü. A.

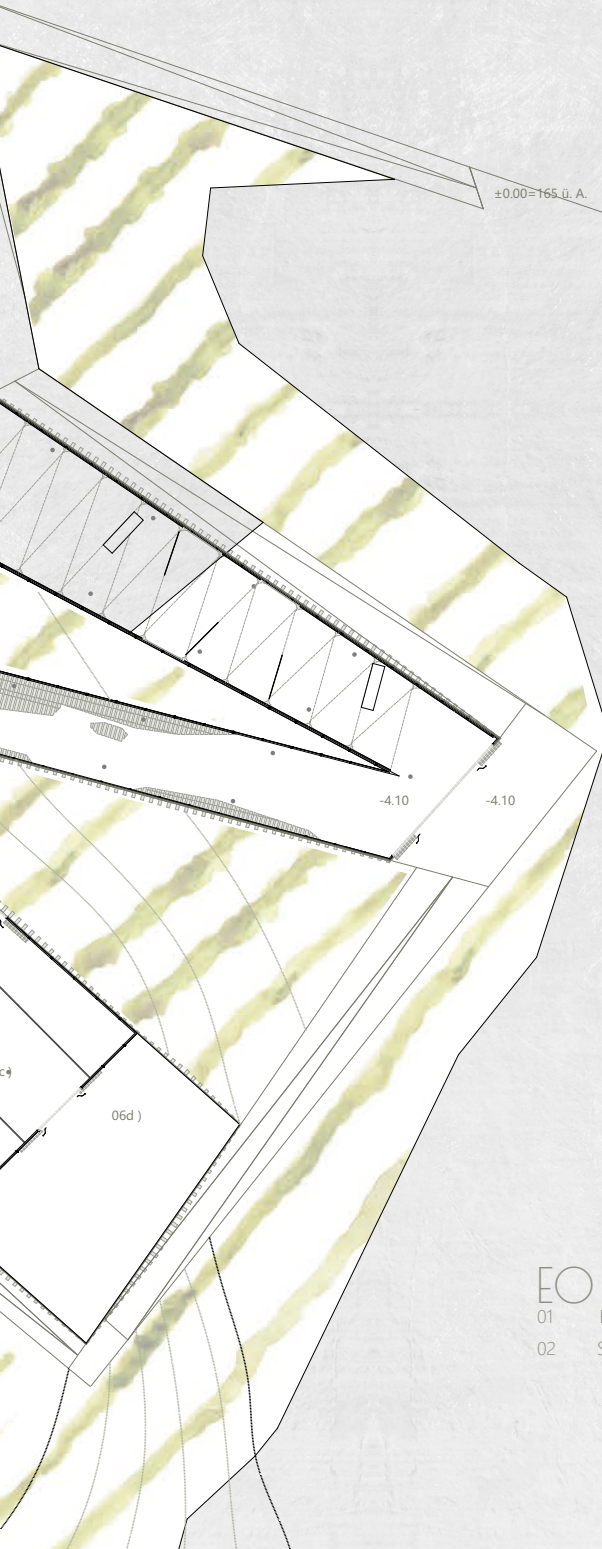
DD

+160
+161
+162
+163
+164
+165

- 1 Eingang MOW
- 2 Dachterrasse
- 3 Weinwanderweg
- 4 Behindertenparkplätze



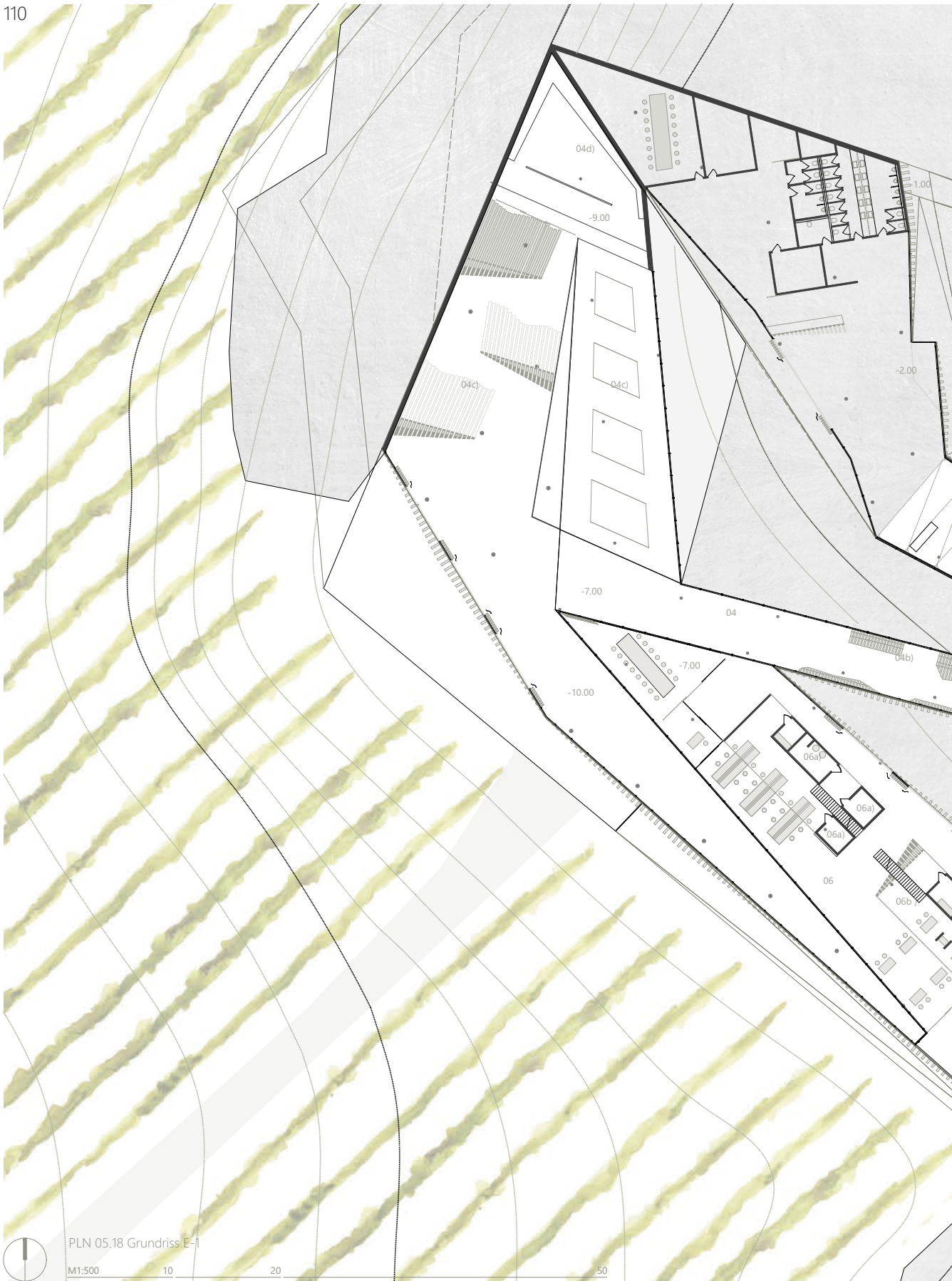


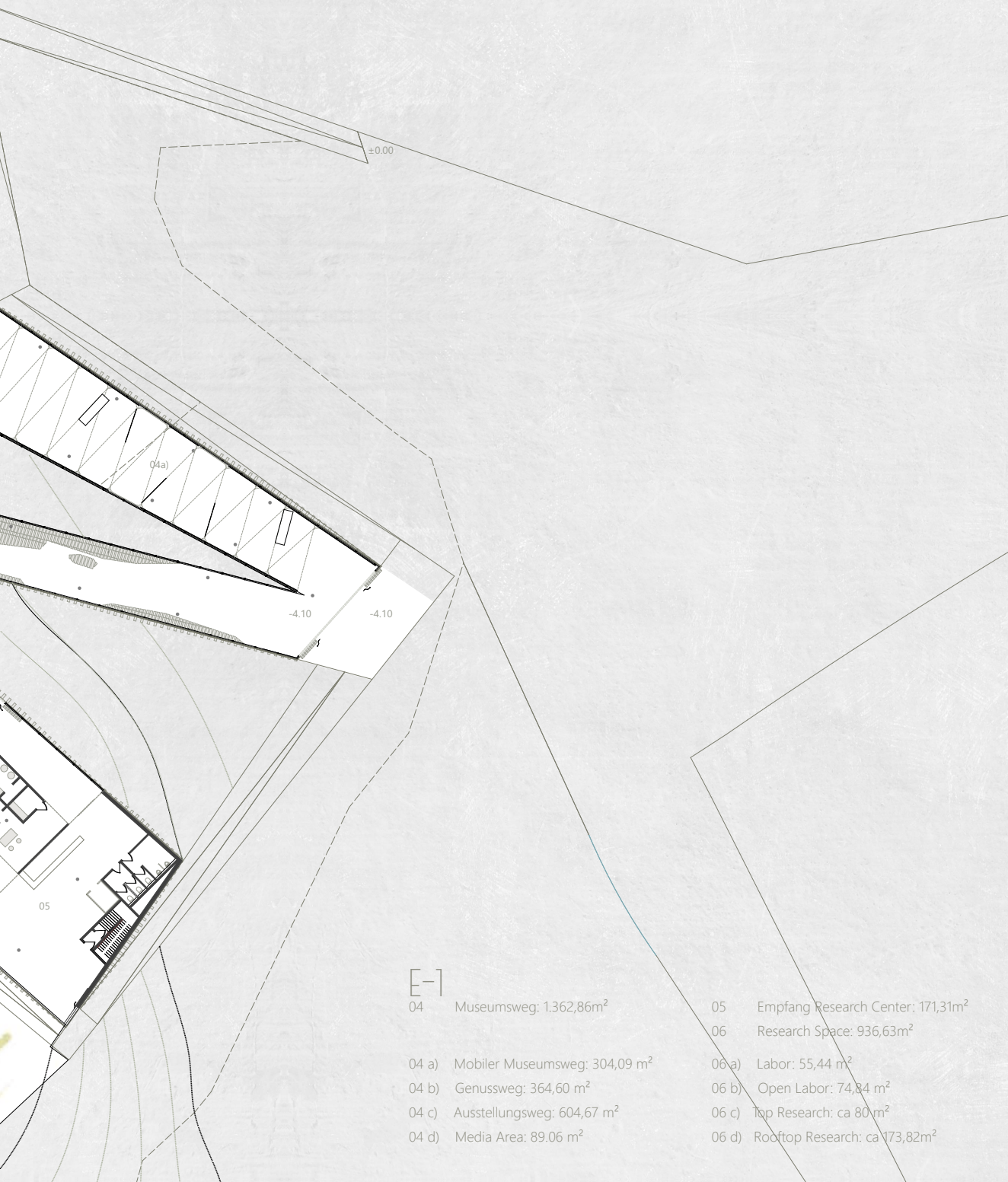


EO

- 01 Empfang: 257,54m²
- 02 Sanitär: 69,13m²

- 03 Back Office: 265,85m²
- 04 Museumsweg: 1.362,86m²
- 04 a) Mobiler Museumsweg: 304,09 m²
- 04 b) Genussweg: 364,60 m²
- 04 c) Ausstellungsweg: 604,67 m²
- 04 d) Media Area: 89,06 m²





04 Museumsweg: 1.362,86m²

04 a) Mobiler Museumsweg: 304,09 m²

04 b) Genussweg: 364,60 m²

04 c) Ausstellungsweg: 604,67 m²

04 d) Media Area: 89.06 m²

05 Empfang Research Center: 171,31m²

06 Research Space: 936,63m²

06 a) Labor: 55,44 m²

06 b) Open Labor: 74,84 m²

06 c) Top Research: ca 80 m²

06 d) Rooftop Research: ca 173,82m²



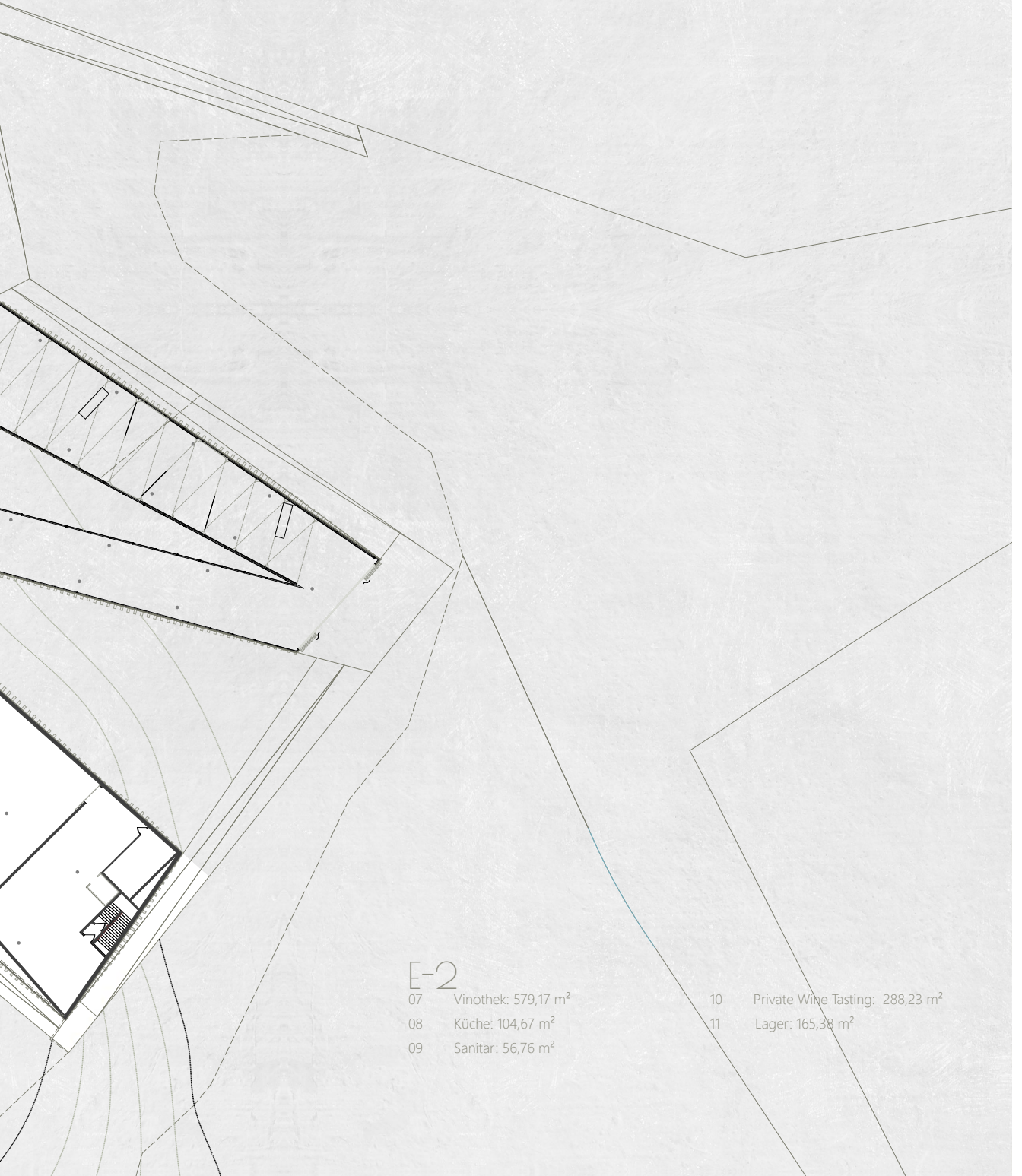
PLN 05.19 Grundriss E-2

M1:500

10

20

50

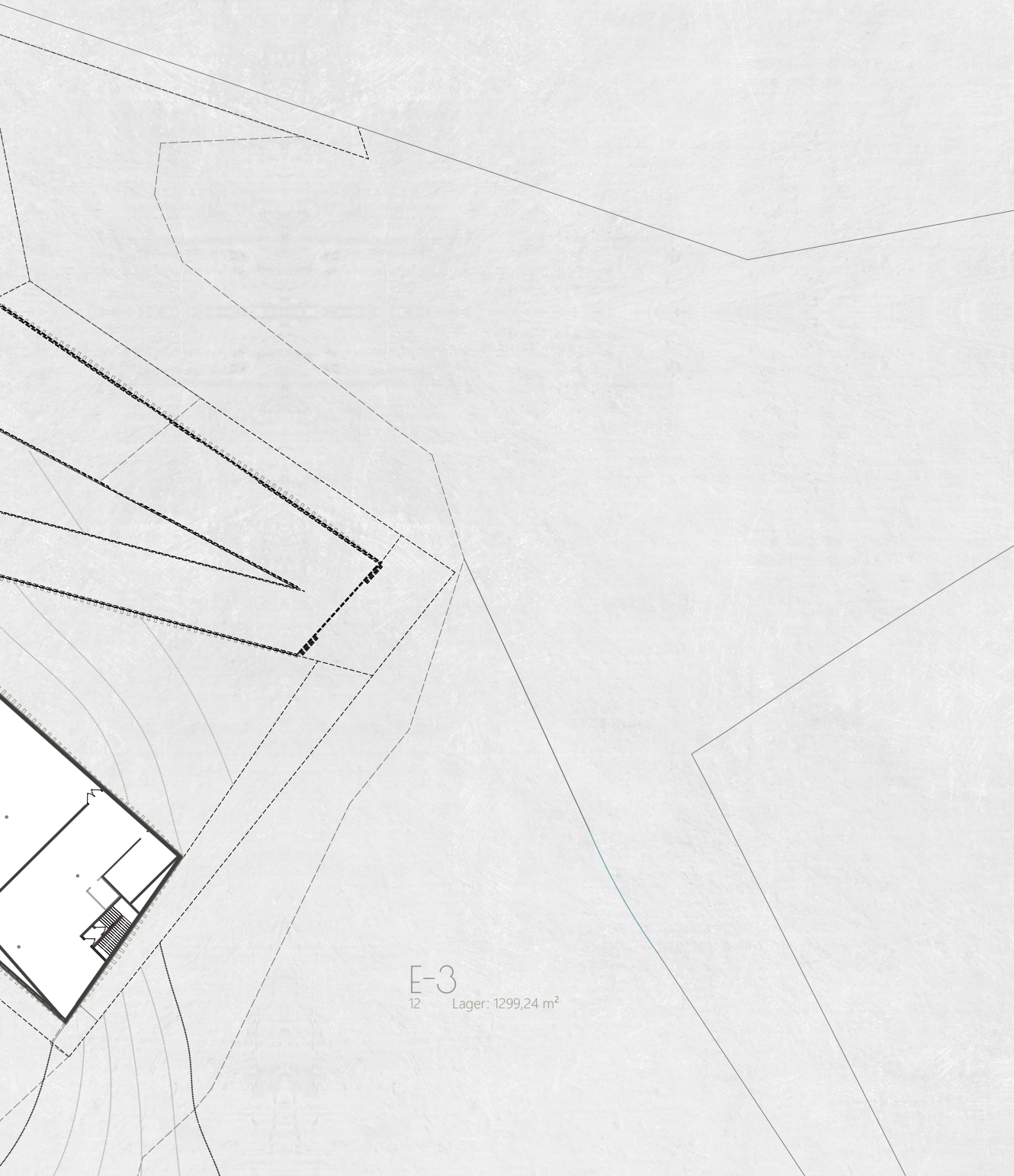


E-2

07 Vinothek: 579,17 m²
08 Küche: 104,67 m²
09 Sanitär: 56,76 m²

10 Private Wine Tasting: 288,23 m²
11 Lager: 165,38 m²



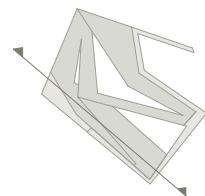


E-3
12 Lager: 1299,24 m²

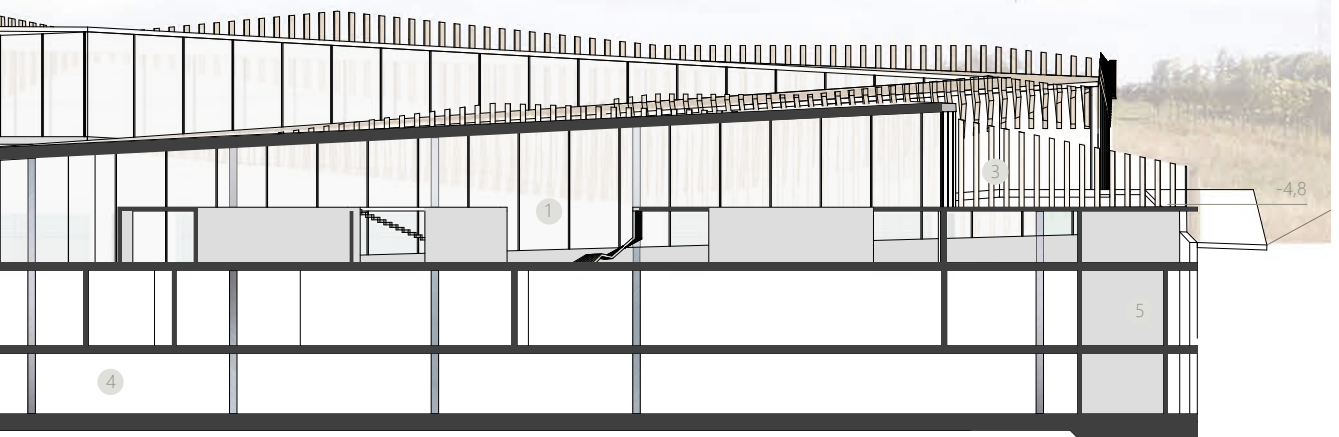


PLN 05.21 Schnitt

M1:300 50 100 100



05.07
Schnitte

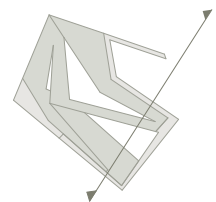


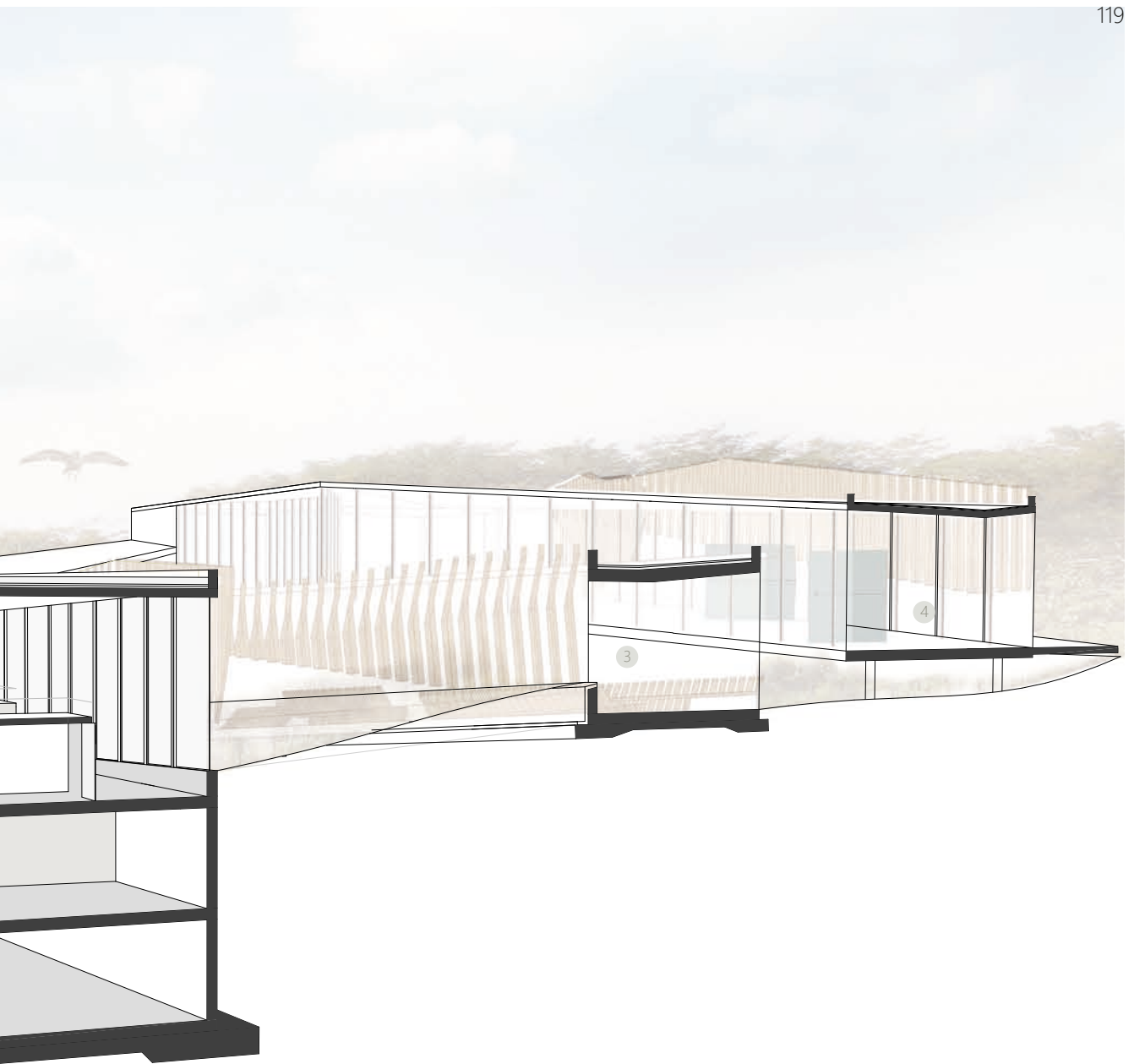
- 1 Forschungszentrum
- 2 Vinothek
- 3 Dachterrasse
- 4 Lager
- 5 Interne Erschließung



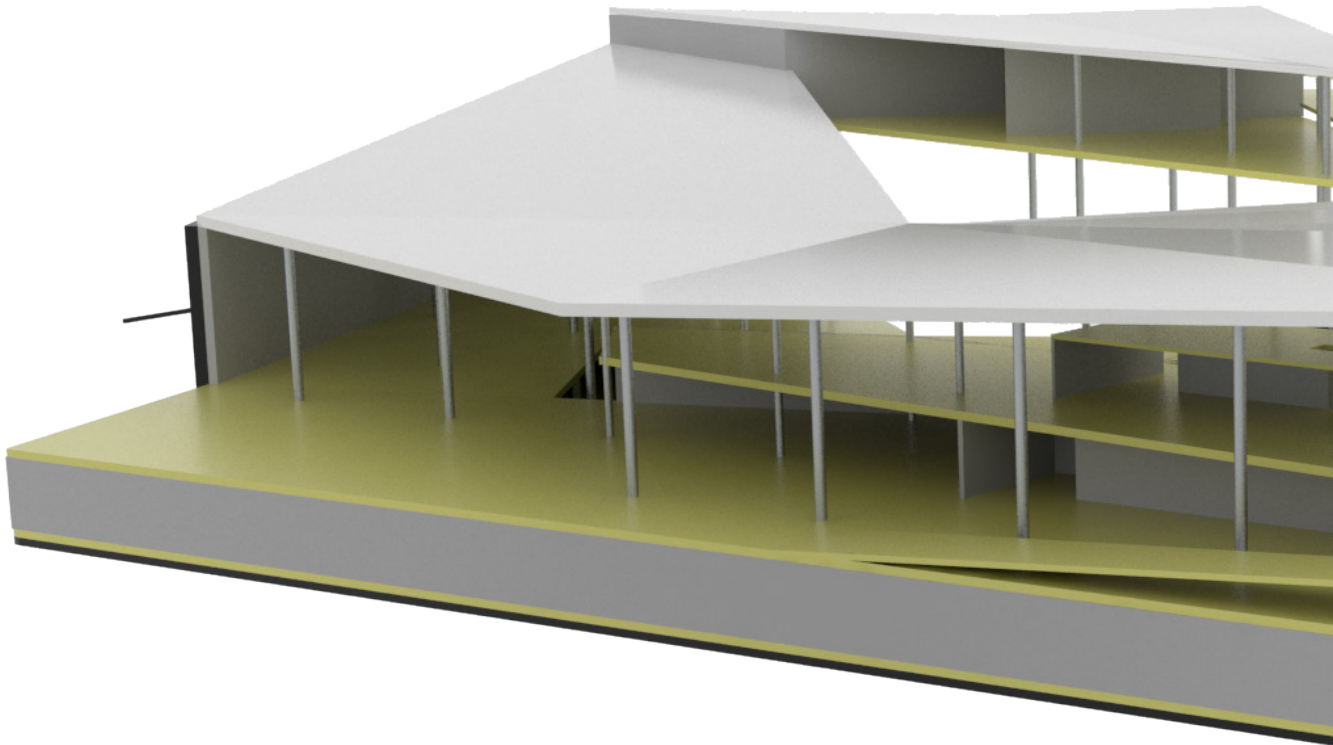
PLN 05.22 Schnitt

M1:300 50 100 100

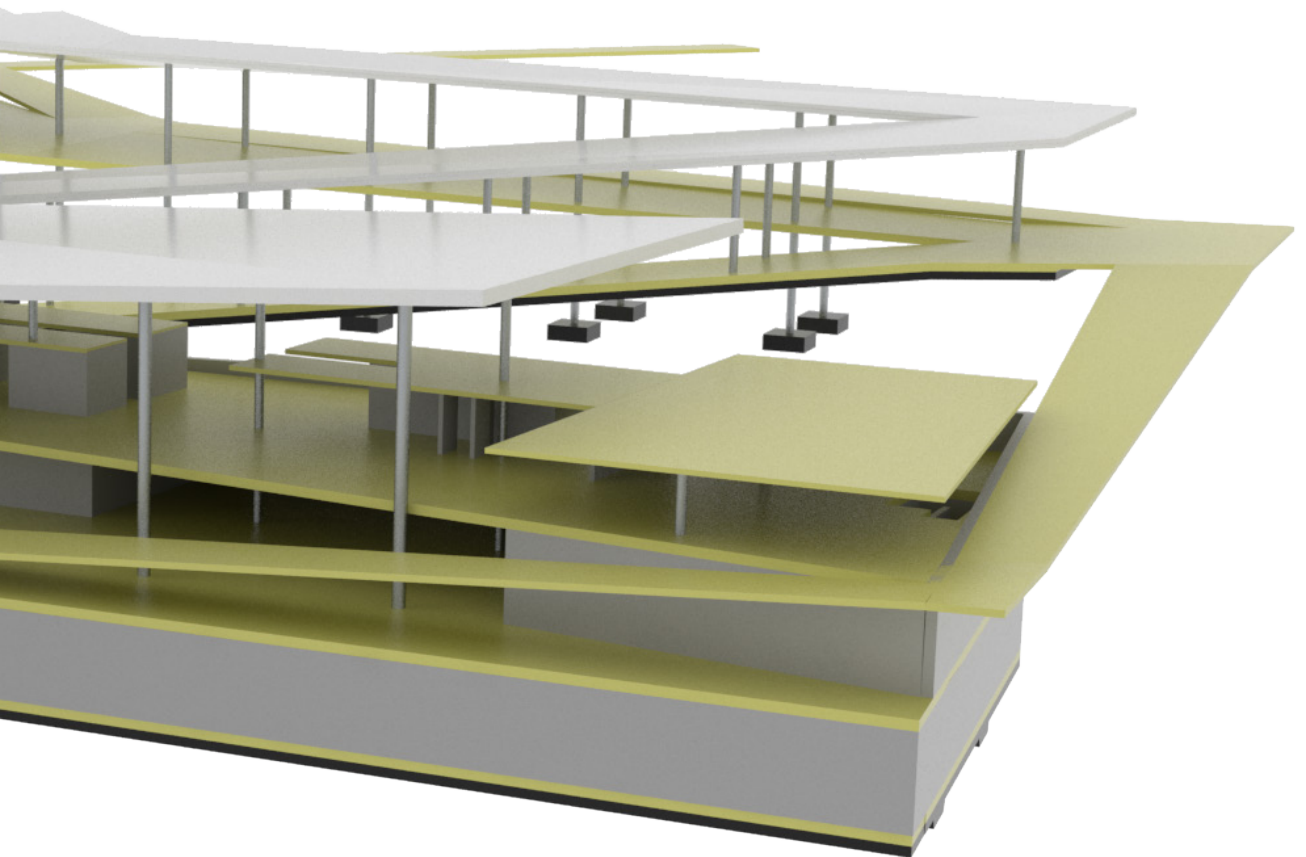


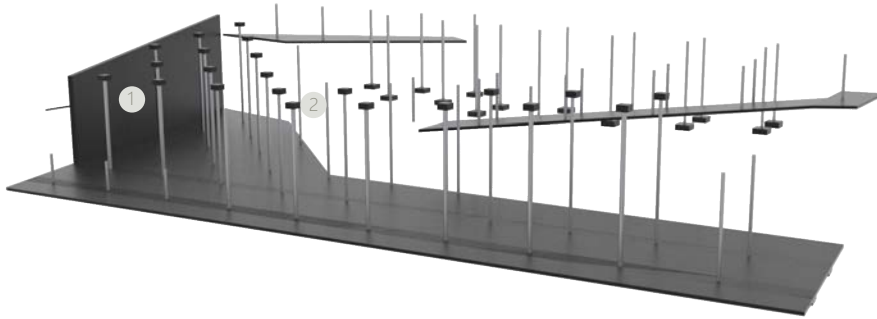


- 1 Forschungszentrum
- 2 Vinothek
- 3 Genussweg
- 4 Mobiler Museumsweg



05.08
Konstruktion



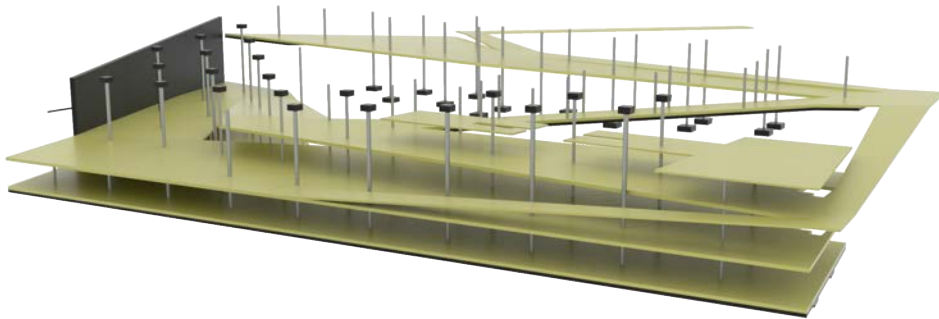


1

Skelettbauweise

Stützsystem inklusive Fundamentierung

- ① Stützwand verankert um Aussteifung zu garantieren (Erddruck)
- ② Pilz auf Dach, um Durchstanzung zu verhindern



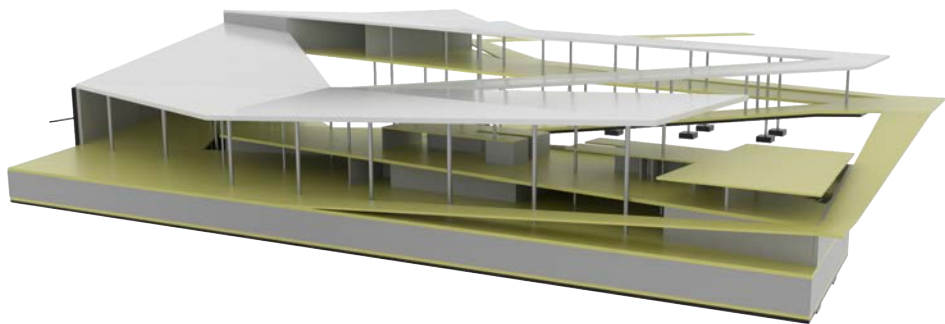
2

Ergänzung Ebenen





3 Decke d=32 cm



4 Vollständiges Konstruktionssystem



Stützwand inkl. Verankerungen
1/3 der Höhe in Erdboden

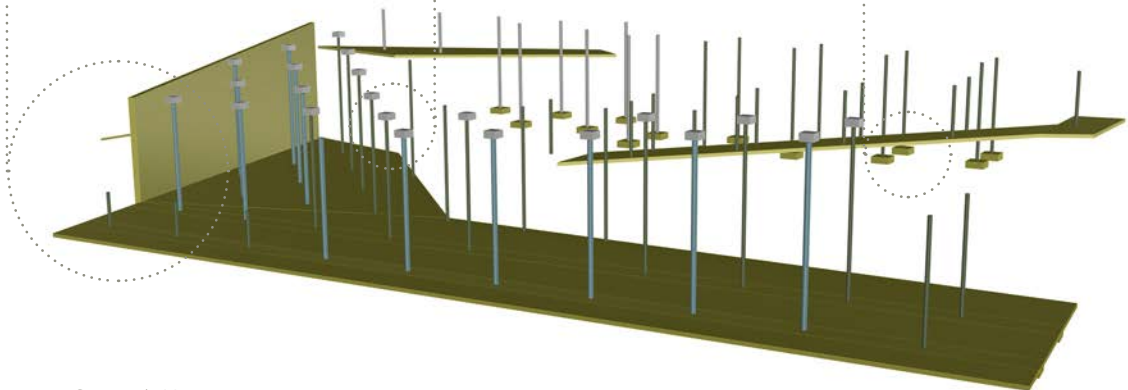
Pilz über Decke
1,60cm x 1,60cm x 0,50cm

Flachdecke: $h_{platte} = l/25 > 15\text{cm}$
 $h=32\text{cm}$

Fundament Stützen
1,60cm x 1,60cm x 0,60cm
mind. 1,50m unter Erdboden

PLN 05.24 Konstruktive Details

M1:100 2 5 10



- Stützen d=30cm
- Stützen d=35cm
- Stützen d=40cm



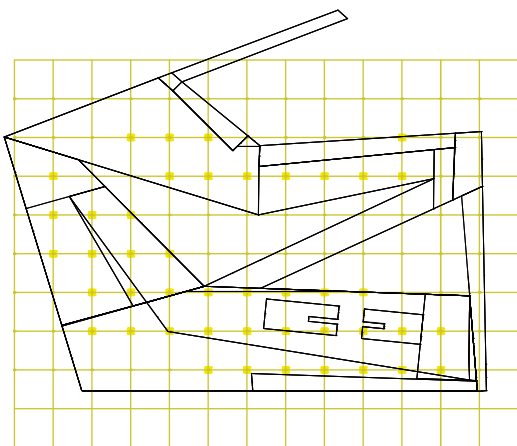
PLN 05.25 Statische Ausarbeitung

M1:1000 20 50 100

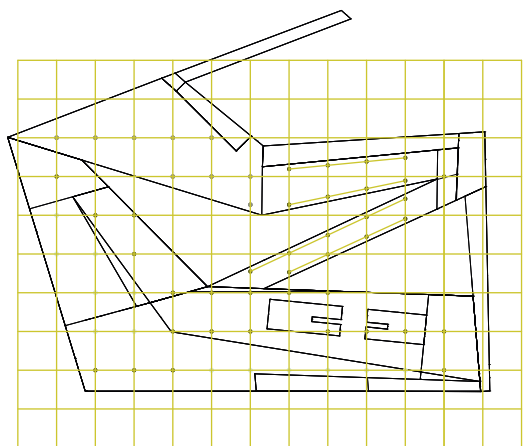
Die Skelettbauweise wird zur Konstruktion herangezogen. Nach Friedrich Bessel werden nach System Stützen platziert. Um das Kippen des Objekts zu verhindern, müssen zusätzlich in den Gangbereichen Achsen zur Stützenplatzierung ergänzt werden. Der Achsenraster hat einen Abstand von acht Metern. Je nach Belastung werden unterschiedliche Stützenstärken vergeben. Ein zusätzlicher Punkt, der behandelt werden muss, ist das Entgegenwirken des Erddrucks. Die Aussteifung durch Wände ist

in diesem Fall nicht gegeben, daher wird eine Stützwand an der Außenwand platziert. Diese Stützwand wird punktuell verankert.

In einigen Bereichen werden Pilzstützen zur Verhinderung des Durchstanzens benötigt. Die Deckenuntersicht soll glatt bleiben und die Raumhöhe soll nicht reduziert werden, aus diesem Grund werden die Verstärkungen über der Decke platziert.



Ausgangsraaster mit Achsenabstand von 8m



Anpassung Raster mit ergänzten Achsen



- Stützen d=30cm
- Stützen d=35cm
- Stützen d=40cm



PLN 05.26 Stützenraaster inl

M1:20000

500

1000

2000

- 7 Bodenbelag
- Estrich
- PE Folie
- 3 Trittschall
- 8 WD
- 30 STB
- PE Folie 2l
- PKV5 2l
- Voranstrich
- 10 WD XPS
- 20 Sauberkeitsschicht
- Rollierung



PLN 05.27 3D Fassadenschnitt

M1:100

2

5

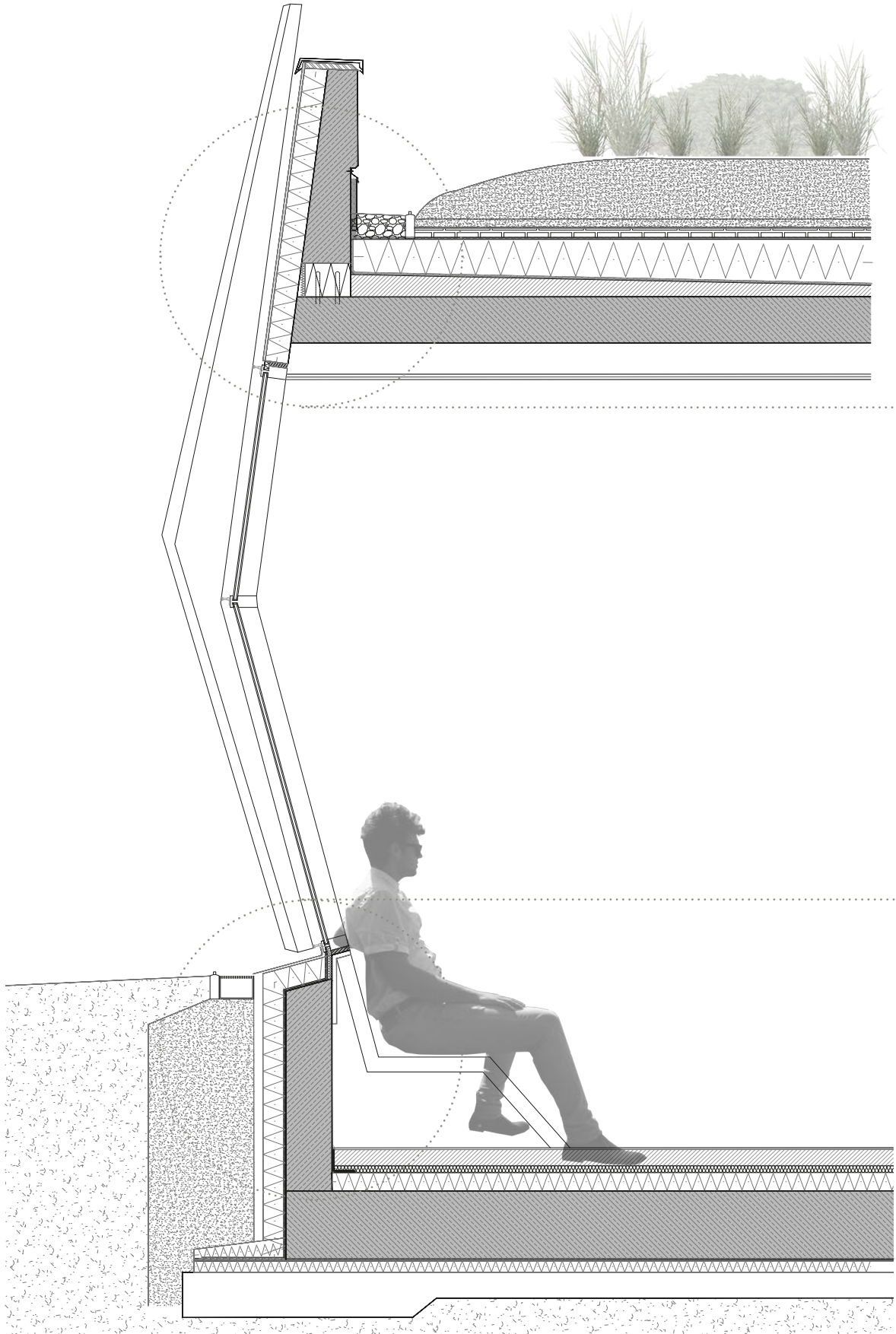
10

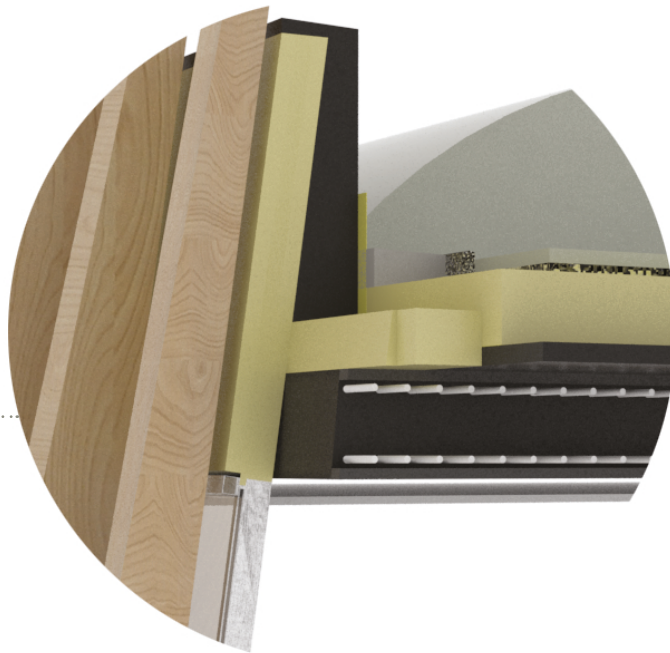


- 16 Humus
- 4 Speicherschicht
- Filtervlies
- 4 Drainageschicht
- Trennschicht/Gleitschicht
- Wurzelschutzbahn
- Abdichtung PKV5
- Trennlage PE 2l
- 20 WD XPS
- Dampfsperre
- Dampfdruckausgleichsschicht
- Voranstrich
- 12 Gefällebeton
- 32 STB Decke
- 5 GK-Abgehängte Decke

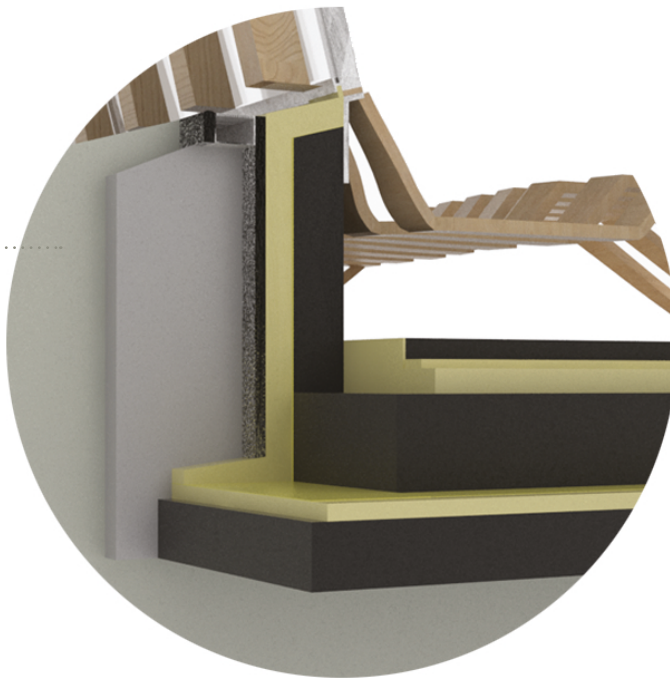
Dübelleiste HALFEN

- Rollierung
- Filtervlies
- 4 Drainage
- 10 WD
- PE Folie 2l
- PKV 5 2l
- Voranstrich
- 25 STB





PLN 05.28 3D Detail

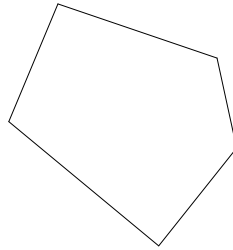
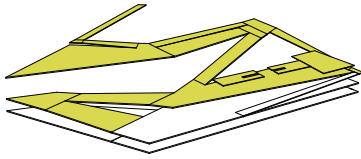


PLN 05.29 3D Detail



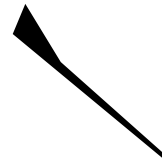
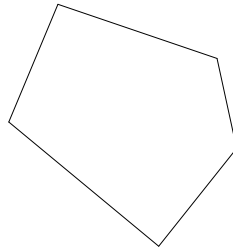
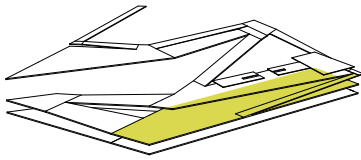
PLN 05.30 2D Fassadenschnitt

M1:25 0,5 1



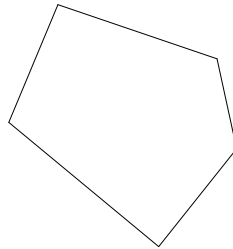
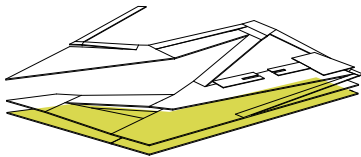
Parzelle
BGF: 6051,87m²

Freifläche
FF: 2633,95m²
43% der BGF



Parzelle
BGF: 6051,87m²

Freifläche
FF: 383,25m²
6% der BGF

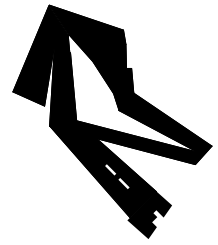
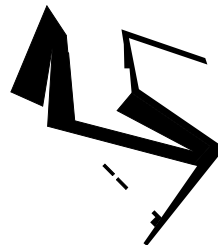
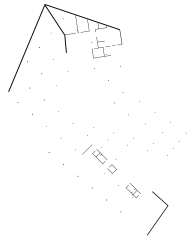
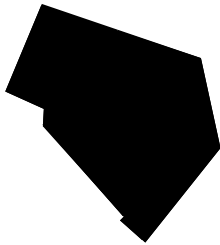


Parzelle
BGF: 6051,87m²

Freifläche
FF: 0m²
0% der BGF



05.09
Flächenaufstellung

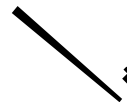
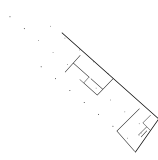


Bruttofläche
BF: 5607,17m²
92,65% der BGF

Konstruktionsfläche
KF: 70,40m²
2% der BGF

Verkehrsfläche
KF: 1884,88m²
31% der BGF

Nutzfläche
NF: 3040,56m²
50% der BGF

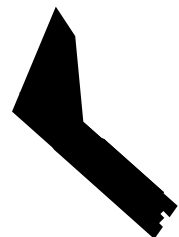
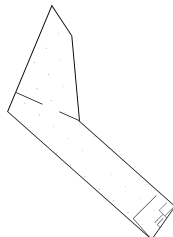
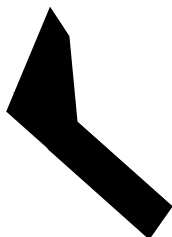


Bruttofläche
BF: 1598,12m²
26% der BGF

Konstruktionsfläche
KF: 41,99m²
1% der BGF

Verkehrsfläche
KF: 188,22m²
3% der BGF

Nutzfläche
NF: 1201,44m²
20% der BGF



Bruttofläche
BF: 2029,35m²
34% der BGF

Konstruktionsfläche
KF: 106,25m²
2% der BGF

Verkehrsfläche
KF: 16,50m²
<1% der BGF

Nutzfläche
NF: 2029,34m²
33,53% der BGF



ABB 05.10 Patina Akazienholz

1

Das Holz für die Latten wird in dem regionalen Akazienholz ausgeführt.

Akazienholz ist sehr strapazierfähig und entwickelt eine gräuliche Patina. Es ist ein sehr hartes Holz und muss somit beim Aufbau der Holzlattenfassade bereits vorgebohrt sein.

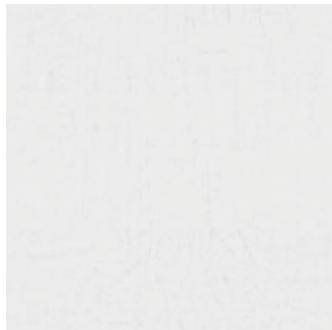


ABB 05.11 Betonstruktur

2

Passend zu der rauen Fassadestruktur wird ein geraumer Teil des Gebäudes in hellem, sandgestrahltem Sichtbeton errichtet.



ABB 05.12 Verchromte Oberfläche

3

Klassische Stahlstützen werden beschichtet um den Brandschutz zu gewährleisten und im besten Fall verchromt.

05.10 Material

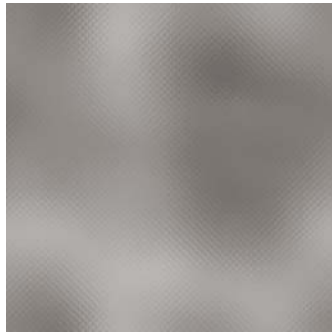


ABB 05.13 Glas

4

Das Projekt lebt von seinen lichtdurchfluteten Räumlichkeiten. Sehr große Glasflächen gewährleisten optimale Belichtung.

Viele dieser Glasflächen sind jedoch mit der Fassade ummantelt, um die starke Sonneneinstrahlung abzufangen.

Auch der Vogelschutz ist ein Thema. Da im Burgenland der Vogelbestand sehr geschätzt wird, sind zu große ungeschützte Glasflächen zu vermeiden.



ABB 05.14 Begrünung

5

Das Ver- und Bewachsen des MOW ist gewünscht. Die Natur kann das Gebäude einvernehmen. Zu diesem Zweck werden wilder Wein und Reben im Innenhof und in der Umgebung gesetzt.



05.11
Visualisierungen



05.11 Visualisierung: multifunktionale Wand















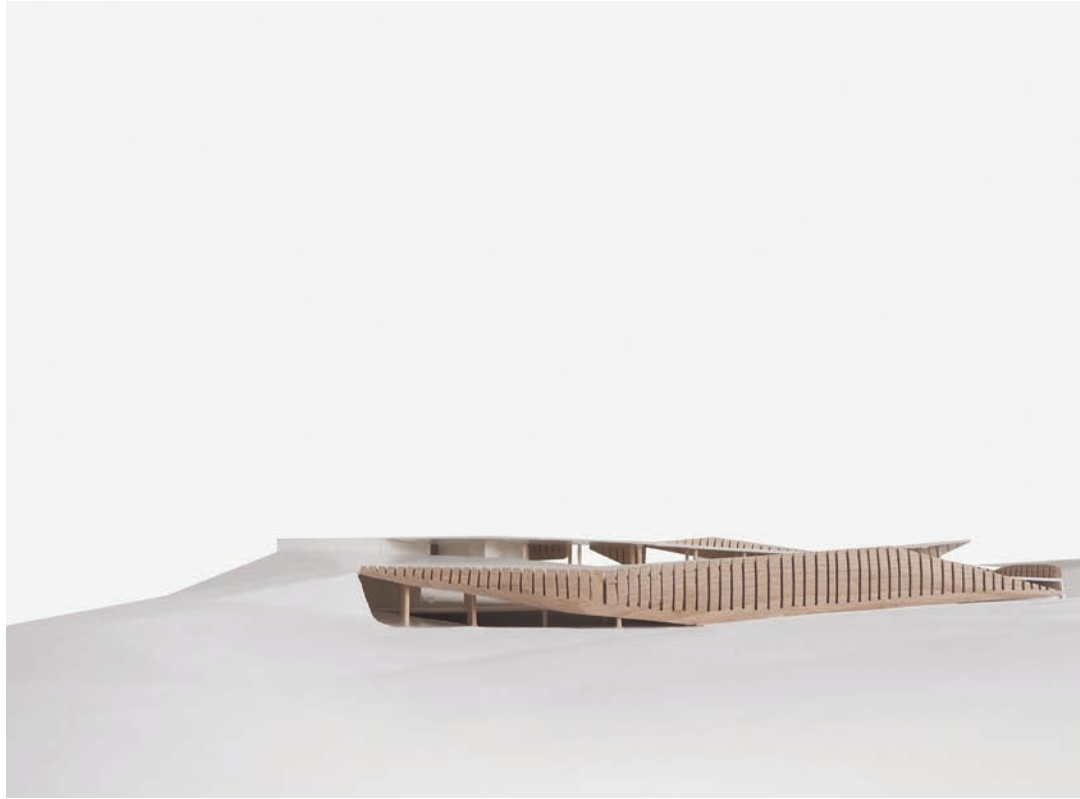












05.12
Modellfotos

ABB 05.23Modell
Front



ABB 05.24
Modell Draufsicht



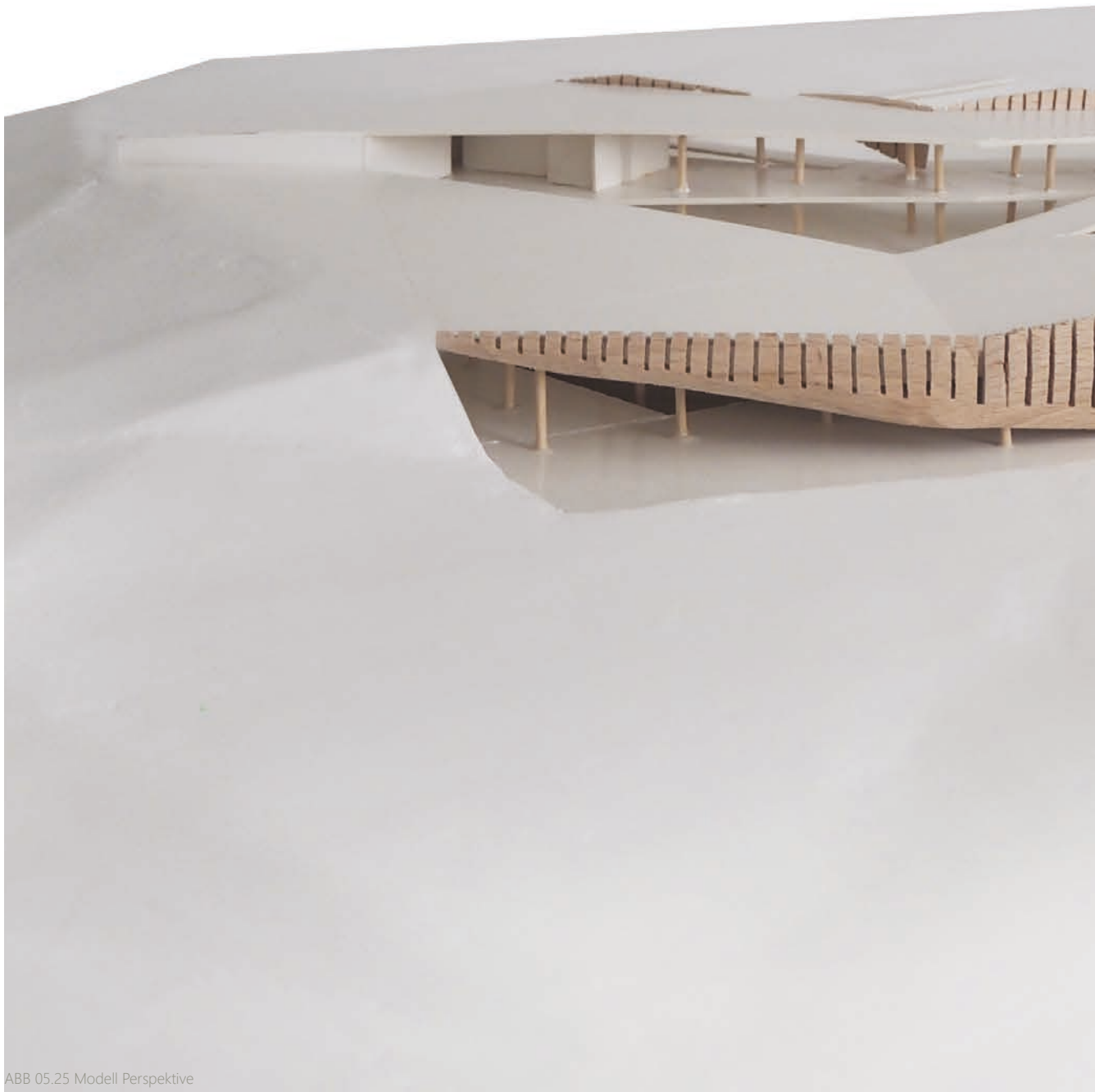




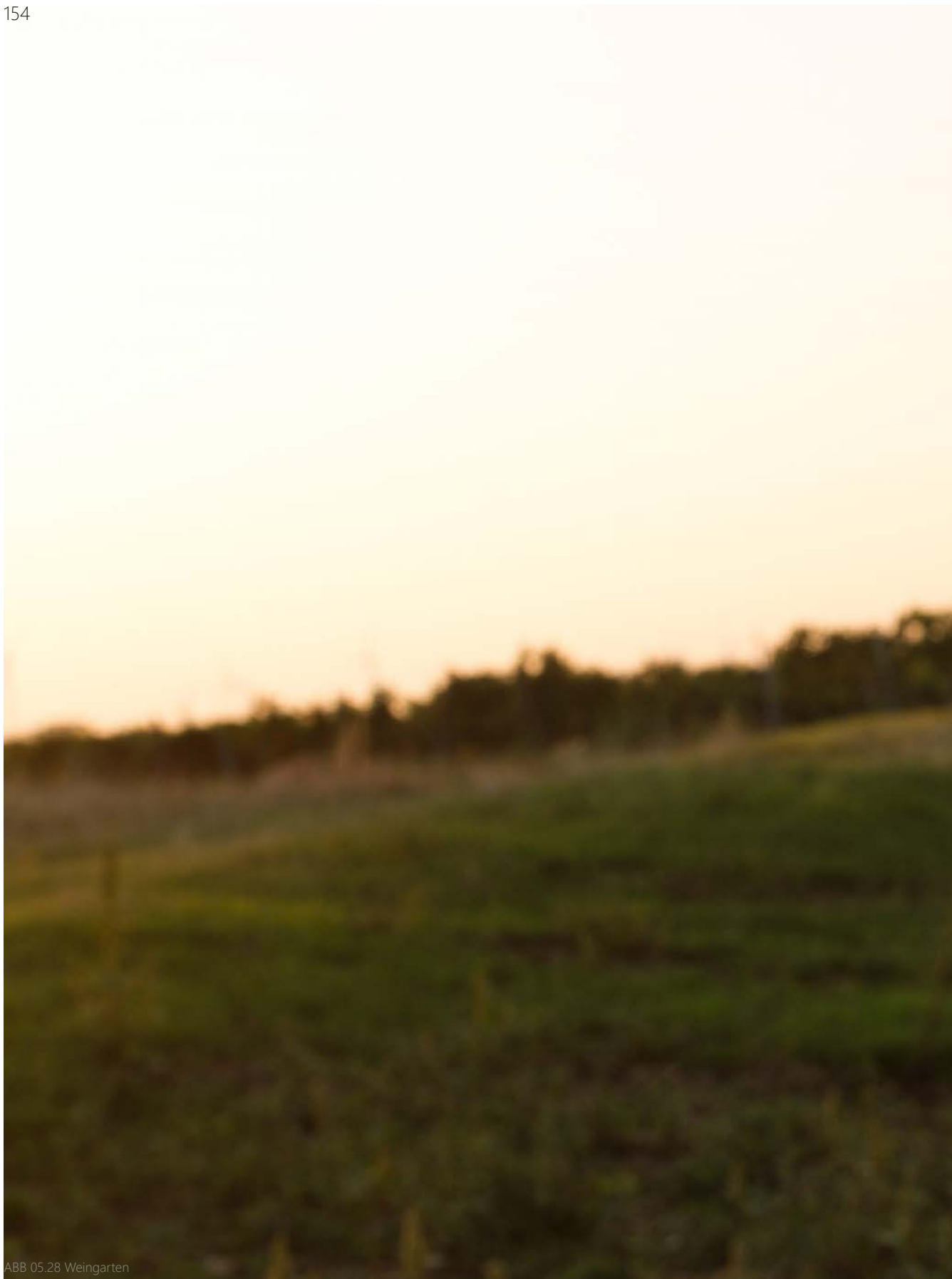


ABB 05.26
Modell Detail



ABB 05.27
Modell

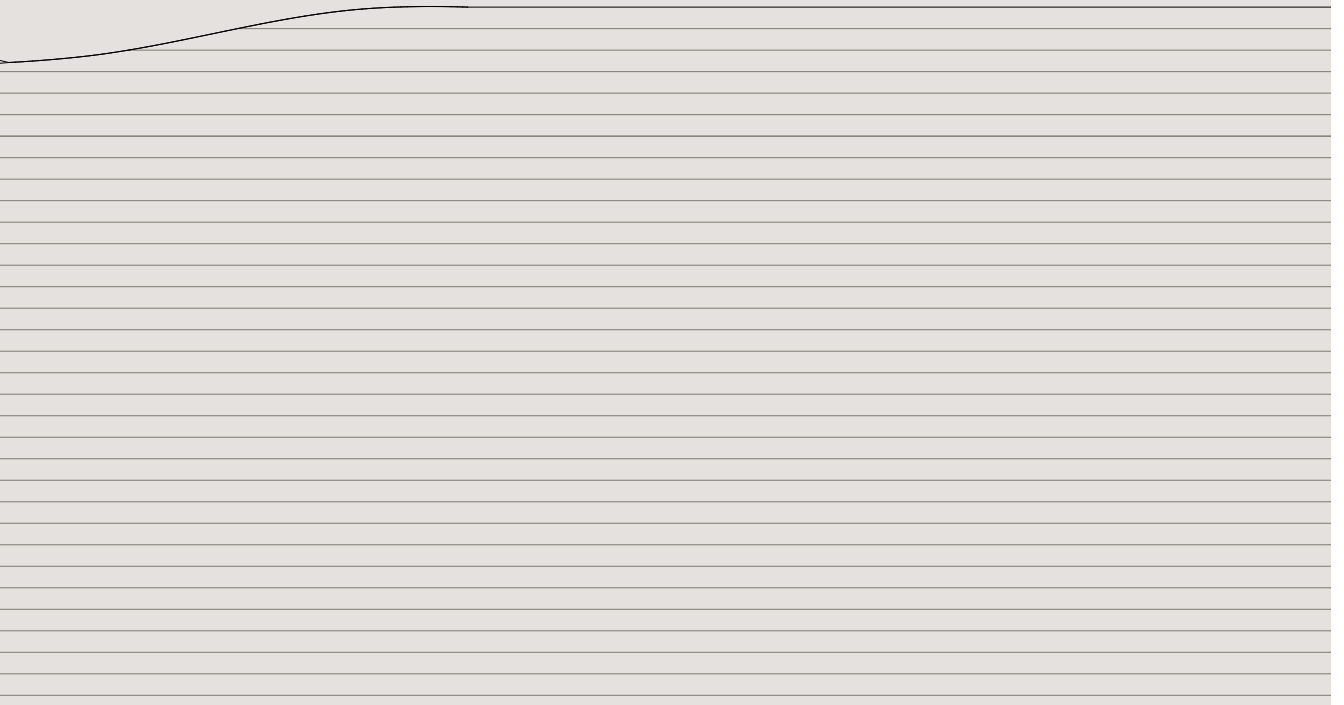








06
Conclusio





06 Conclasio

Nach einem sehr intensiven Jahr kann ich im Februar 2019 meine Conclasio ziehen. Ich habe sehr viel ausprobiert, analysiert, bewertet und auch wieder verworfen. Doch durch diese Prozesse kann ich nun sagen, dass ich mit dem Resultat und seinen Qualitäten sehr zufrieden bin.

Das Projekt „MOW - More of Wine“ setzt direkt bei den mir gesetzten Zielen an. Der Bezug zum Außenraum war von Anfang an einer der wichtigsten auszuarbeitenden Punkte. Der architektonische Komplex fügt sich im Resultat charmant in sein Umfeld ein und erlaubt es den Besucherinnen und Besuchern, von jedem Standpunkt aus eine bewegende Aussicht zu genießen. Bezüge zu dem See, zu den Weinbergen und zu der Gemeinde Weiden sind auf einem spannenden Erlebnisweg geschaffen worden. Der Museumsweg selbst offeriert ein komplexes Ausstellungsprogramm mit eigenen entwickelten Ausstellungsmöglichkeiten, die von traditionellen, klassischen Museumsprogrammen abweichen. Museum, Forschungsbereich und Vinothek bilden einen Hybrid und sind räumlich verwachsen.

Das vielseitige Raumprogramm lockt die verschiedensten Gruppen an und gewährt das gewünschte Zusammentreffen und den Austausch.

Ich habe sehr viel gelernt, von technischen Möglichkeiten bis zu neuen Gebieten wie der Geologie.

Schlussendlich ist ein auf mehreren Ebenen offenes Projekt entstanden, und ich freue mich sehr, mit dieser Arbeit meinen Abschluss zu erlangen.



07

Verzeichnisse





Abbildungsverzeichnis

Abb.01.01. Weingärten Weiden am See, Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 02.01. Karte von Korabinsky (1740-1811), aus Huber, Hugo. *Geschichte der
Marktgemeinde Weiden am See*. Gemeinde Weiden Am See, 2016.
S. 21

Abb. 02.02 Weiden am See. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 02.03 Weingut Umathum. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 02.04 Weingut Umathum. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 02.05 Weingut Scheiblhofer. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 02.06 Weingut Scheiblhofer. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 02.05 Weiden am See. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.

Abb. 03.01 Weingärten. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 04.01 Weingärten. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 04.02 Konzeptskizze. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet

Abb. 04.03 Konzeptskizze. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet

Abb. 04.04 Konzeptskizze. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet

Abb. 04.05 Konzeptskizze Grundriss. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet

Abb. 04.06 Konzeptskizze. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet

Abb. 04.07 Konzeptskizze Ansicht Kubatur. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet

Abb. 04.08 Konzeptskizze Grundriss Schnitt. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet

Abb. 04.09 Konzeptskizze Draufsicht. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet

Abb. 04.10 Konzept verschiedene Blickpunkte. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
AutoCad, Photoshop, Paper, Illustrator

Abb. 04.11 Weingärten. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.

Abb. 04.12 Konzeptskizze. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Paper, Photoshop

Abb. 04.13 Konzeptskizze Weintröge. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Paper, Photoshop

Abb. 04.14 Konzeptskizze Weintröge. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinceros 5, Photoshop

Abb. 04.15 Konzept Ausblick. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
AutoCad, Photoshop

Abb. 04.16 Parndorfer Platte. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

- Abb. 04.17 Konzeptskizze. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet
- Abb. 04.18 Raumkonzept. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, Photoshop
- Abb. 04.19 Wegführung. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, Photoshop, Illustrator
- Abb. 04.20 Konzeptskizze. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet
- Abb. 04.21 Raumkonzept Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, Photoshop
- Abb. 04.22 Wegführung. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, Photoshop, Illustrator
- Abb. 04.23 Stimmungsskizze. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet, Aquarelle
- Abb. 04.24 Ansicht. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, AutoCad, Photoshop
- Abb. 04.25 Ansicht. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, AutoCad, Photoshop
- Abb. 04.26 Ansicht. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, AutoCad, Photoshop
- Abb. 04.27 Kubatur. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, Photoshop
- Abb. 04.28 Ausblick Szenario. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet, Aquarelle

Abb. 04.29 Ausblick Szenario. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet, Aquarelle

Abb. 04.30 Ausblick Szenario. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet, Aquarelle

Abb. 04.31 Ausblick Szenario. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
handgezeichnet, Aquarelle

Abb. 04.32 Limnisch-fluviatile Sande und Kiese im Bereich der Bienenfresser
Fotorechte bei Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Andreas Rohatsch

Abb. 04.33 Weiden am See Höhenstufen. Nikolaus Hofer & Franz Sauer (Hrsg.): Archäologie aktuell – Österreichs unbekannte Geschichte, Band 1: Nikolaus Franz, Judith Schwarzäugl & Astrid Tögl: Steinsichel und Bronzedolch. Urgeschichte in Weiden am See. –, 2017, S. 20, Horn (Berger) DOI: 10.12905/0380.archakt1-2017-0096; ISSN 2523-2061

Abb. 04.34 Parndorfer Schotter trifft auf limnisch-fluviatile Sande und Kiese
Fotorechte bei Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Andreas Rohatsch

Abb. 04.34 Werner Fuchs, Paul Herrmann und Rudolf Grill,
*Geologische Karte der Republik Österreich 1: 50.000, Blatt 79
Neusiedl am See, 80 Ungarisch Altenburg, 109 Pamhagen.*
Wien 1985.

Abb. 04.35 Werner Fuchs, Paul Herrmann und Rudolf Grill,
*Geologische Karte der Republik Österreich 1: 50.000, Blatt 79
Neusiedl am See, 80 Ungarisch Altenburg, 109 Pamhagen.*
Wien 1985.

Abb. 05.01 Route Weinwanderweg. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Lightroom, Photoshop

Abb. 05.02 Lage mobiler Museumsweg. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
ArchiCad

Abb. 05.02 Lochblech mit Korken. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Photoshop

Abb. 05.04 Liegemöglichkeiten. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
Rhinoceros 5, Vray

Abb. 05.05 Lage Genussweg. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
ArchiCad

Abb. 05.06 Lage Media Area. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
ArchiCad

Abb. 05.07 Lage Ausstellungsweg. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
ArchiCad

Abb. 05.08 Multifunktionale Wand. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray

Abb. 05.09 Konstruktionsmethode. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop

Abb. 05.10 Patina Holz. Rechte bei Arch. Riedl Ziviltechniker GmbH

Abb. 05.11 Betonstruktur. Rechte bei Arch. Riedl Ziviltechniker GmbH

Abb. 05.12 Verchromte Oberfläche. Rechte bei Arch. Riedl Ziviltechniker GmbH

Abb. 05.13 Glas. Rechte bei Arch. Riedl Ziviltechniker GmbH

Abb. 05.14 Begrünung. Rechte bei Arch. Riedl Ziviltechniker GmbH

Abb. 05.15 Visualisierung Genussweg. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop

Abb. 05.16 Visualisierung multifunktionale Wand. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop

- Abb. 05.17 Visualisierung Front. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop
- Abb. 05.18 Visualisierung Vinothek. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop
- Abb. 05.19 Visualisierung Eingangsbereich. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop
- Abb. 05.20 Visualisierung Mobiler Museumsweg. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop
- Abb. 05.21 Visualisierung Forschungszentrum. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop
- Abb. 05.22 Visualisierung. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, Photoshop
- Abb. 05.23 Modell Front. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Lightroom, Photoshop
- Abb. 05.24 Modell Draufsicht. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Lightroom, Photoshop
- Abb. 05.25 Modell Perspektive. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Lightroom, Photoshop
- Abb. 05.26 Modell Detail. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Lightroom, Photoshop
- Abb. 05.27 Modell Detail. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Lightroom, Photoshop
- Abb. 05.28 Weingarten. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Lightroom, Photoshop
- Abb. 06.01 Weingarten. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Lightroom, Photoshop

07.02
Planverzeichnis

- Pln. 02.01 Weinfläche Burgenland. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
AutoCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 02.02 Weinregionen Burgenland. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
AutoCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 02.03 Weinfläche Seewinkel. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
AutoCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 02.04 Weiden am See Schwarzplan. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
AutoCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 02.05 Weiden am See Hotter. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
AutoCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 04.01 Konzept Schnitt. Viktoria Michaela Wohlfart 2018.
AutoCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 05.01 Weinwanderwege. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
AutoCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 05.02 Weinwanderwege neu. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
AutoCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 05.03 Konzeptgrafiken. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Photoshop, Illustrator
- Pln. 05.04 Wegkonzept. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5 ,ArchiCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 05.05 Wegkonzept. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, ArchiCad, Photoshop, Illustrator
- Pln. 05.06 Wegkonzept Vinothek. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, ArchiCad, Photoshop

- Pln. 05.07 Wegkonzept Vinothek. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
AutoCad, ArchiCad, Photoshop
- Pln. 05.08 Wegkonzept Forschungszentrum. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, ArchiCad
- Pln. 05.09 Erschließung Lager. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, ArchiCad
- Pln. 05.10 Funktionen. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
ArchiCad
- Pln. 05.11 Zugangsbereiche. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, ArchiCad
- Pln. 05.12 Detailausschnitt Grundriss. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
ArchiCad
- Pln. 05.13 Detail Ausführung mobile Trennwände. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, AutoCad, Illustrator
- Pln. 05.14 Detailausschnitt Grundriss. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
ArchiCad
- Pln. 05.15 Interaktive Wand. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Photoshop
- Pln. 05.16 Dachdraufsicht. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, AutoCad, Archicad, Photoshop, handgezeichnet
- Pln. 05.17 Grundriss E0. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, AutoCad, Archicad, Photoshop, handgezeichnet
- Pln. 05.18 Grundriss E-1. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, AutoCad, Archicad, Photoshop, handgezeichnet

- Pln. 05.19 Grundriss E-2. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, AutoCad, Archicad, Photoshop, handgezeichnet
- Pln. 05.20 Grundriss E-3. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, AutoCad, Archicad, Photoshop, handgezeichnet
- Pln. 05.21 Schnitt. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, ArchiCad, Photoshop
- Pln. 05.22 Schnitt. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, ArchiCad, Photoshop
- Pln. 05.23 Konstruktive Ausarbeitung. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, ArchiCad, Photoshop
- Pln. 05.24 Konstruktive Details. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, ArchiCad, Photoshop
- Pln. 05.25 Statische Ausarbeitung. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Vray, ArchiCad, Photoshop
- Pln. 05.26 Stützenraster. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Illustrator
- Pln. 05.27 3D Fassadenschnitt. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Photoshop
- Pln. 05.28 3D Detail. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Photoshop
- Pln. 05.29 3D Detail. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
Rhinoceros 5, Photoshop
- Pln. 05.30 2D Fassadenschnitt. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
AutoCad, Photoshop
- Pln. 05.31 Flächenaufstellung. Viktoria Michaela Wohlfart 2019.
ArchiCad

07.03
Literaturverzeichnis

Huber, Hugo. *Geschichte der Marktgemeinde Weiden am See*. Gemeinde Weiden am See, 2016.

Nikolaus Hofer & Franz Sauer (Hrsg.): *Archäologie aktuell – Österreichs unbekannte Geschichte*, Band 1: Nikolaus Franz, Judith Schwarzäugl & Astrid Tögl: Steinsichel und Bronzedolch. Urgeschichte in Weiden am See. –, 2017, Horn (Berger) DOI: 10.12905/0380.archakt1-2017-0096; ISSN 2523-2061

Andreas Rohatsch (2017): *Die Landschaft prägt den Menschen*. - in: Nikolaus Hofer & Franz Sauer (Hrsg.): *Archäologie aktuell – Österreichs unbekannte Geschichte*, Band 1: Nikolaus Franz, Judith Schwarzäugl & Astrid Tögl: Steinsichel und Bronzedolch. Urgeschichte in Weiden am See. –, 2017, S. 20 – 25, Horn (Berger) DOI: 10.12905/0380.archakt1-2017-0096; ISSN 2523-2061

Hermann, Häusler. *Geologische Karte der Republik Österreich 1: 50.000. Erläuterungen zu den Blättern 79 Neusiedl am See, 80 Ungarisch-Altenburg, 109 Pamhagen*. Wien 2007.

Neufert, Ernst; Kister, Johannes; Lohmann, Matthias; Merkel, Patricia; Brockhaus, Matthias. *Neufert: Bauentwurfslehre*. Wiesbaden: Springer Fachmedien. 40. überarb. und akt. Aufl. 2012. Wiesbaden, 2012.

07.04 Onlineressourcen

Archäologen: Im Kaukasus wurde schon vor mehr als 8.000 Jahren Wein getrunken, in: Epoch Times, am 14. November 2017, online unter:

<http://www.epochtimes.de/genial/wissen-genial/archaeologen-im-kaukasus-wurde-schon-vor-mehr-als-8000-jahren-wein-getrunken-a2267680.html>
(2018-04-11)

<https://www.die-goetter.de/Dionysoskult>
(2018-04-11)

<http://www.weiden-see.at/gemeinde/geschichte/>
(2018-05-01)

<http://www.historischer-grundbuchauszug.at/geschichte-weiden-am-see>
(2018-08-12)

https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Weiden_am_See
(2018-10-29)

<http://www.wein-terroir.at/web/index.php?seite=seite&id=4>
(2018-11-01)

<https://www.lenzmoser.at/weinkellerei/lenz-moser-hochkultur.html>
(2018-11-01)

<http://alex.onb.ac.at/cgi-content/alex?aid=bgl&datum=19360004&seite=00000891>
(2018-11-02)

<http://www.weinland-burgenland.at/1006,,,2.html>
(2018-10-30)

14 <https://www.oesterreichwein.at/unser-wein/weinbaugebiete/burgenland/>
(2018-10-30)

<http://www.weidenamneusiedlersee.at/Wandern-durch-die-Weidener-Rieden.57.0.html>
(2019-01-04)

<https://www.geologieportal.ch/de/themen/grundlagen-der-geologie/tektonik-strukturgeologie.html> (2019-01-30)

<https://www.spektrum.de/lexikon/geowissenschaften/erosion/430582019-01-30>

<https://www.burgenland.at/service/medienservice/aktuelle-meldungen/detail/news/klimamessgeraete-fuer-effizientere-bekaempfung-von-weinkrankheiten-und-gesuendere-pflanzenbestaende/> (2019-01-31)

www.weiden-see.at/gemeinde/daten-fakten/ (2019-01-30)

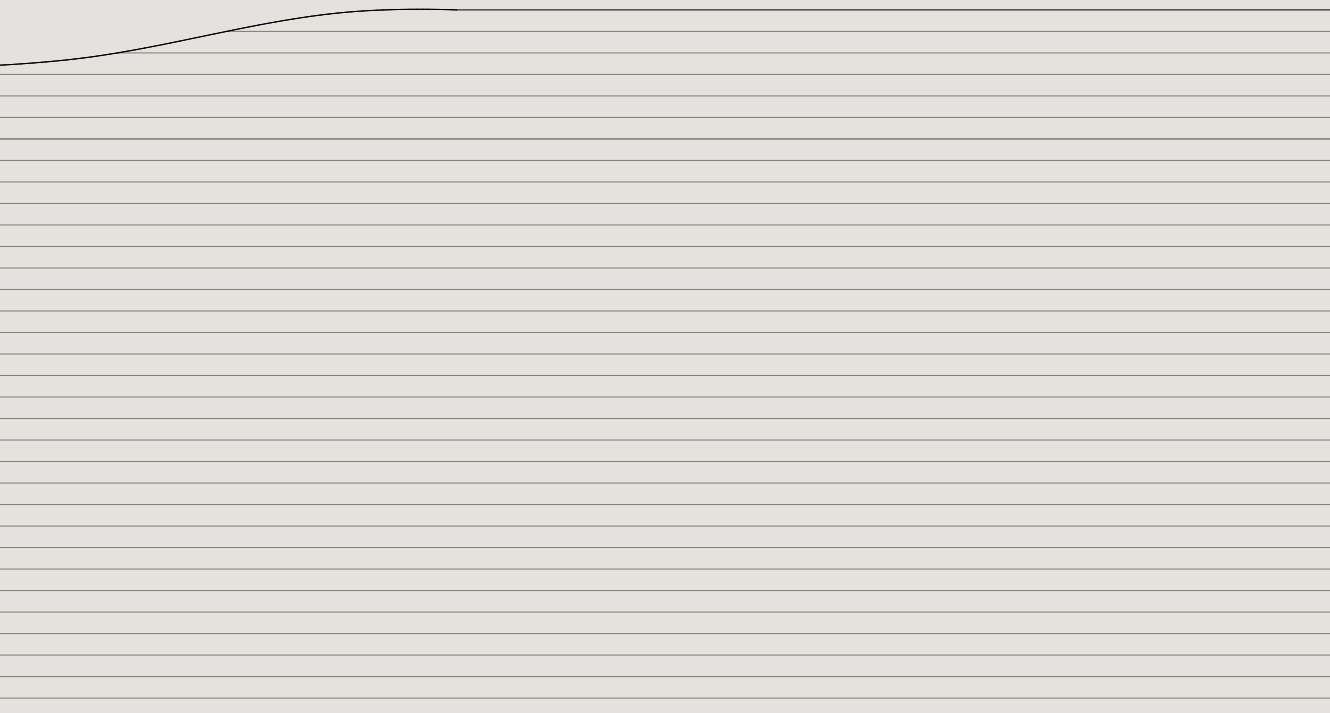
<http://www.weidenamneusiedlersee.at/Wein.10.0.html?&L=1%2Fwp-content%2Fthemes%2Ftwentyfifteen%2F404.php> (2019-01-30)

<http://www.weidenamneusiedlersee.at/Weinveranstaltungen.60.0.html?&L=1%2Fwp-content%2Fthemes%2Ftwentyten%2Fauthor.php> (2019-01-30)

<http://www.weidenamneusiedlersee.at/Nationalpark.44.0.html?&L=1%2Fwp-content%2Fthemes%2Ftwentyten%2Fauthor.php> (2019-01-30)



08
CV



VIKTORIA MICHAELA WOHLFART

01226833



viktoria.wohlfart@hotmail.com | +436505237408 | Heideweg 11, 7121 Weiden am See

geb. 13. 10. 1994 in Eisenstadt

AUSBILDUNG

juni 2012
bilinguale matura gymnasium neusiedl am see
oktober 2012 - juli 2016
TU wien - architektur (bachelorstudium)
juli 2016
BSc. TU wien
seit oktober 2016
TU wien - architektur (masterstudium)

WETTBEWERBE

juni 2016
2nd price vienna international center competition
Diego Masera,
VIC Building Management Services Stefano Bologna

PUBLIKATIONEN

Taliesin und das Fellowship
Frank Lloyd Wrights Erbe im Werke seiner Schüler
6. Dez. 2018

ARBEIT

sommer 2014
praktikum bei arch. riedl ziviltechniker gmbh
gumpendorfer Str. 83-85/haus 4/2.DG
1060 wien
sommer 2015
praktikum bei arch. riedl ziviltechniker gmbh
seit september 2016 bis jetzt
arch. riedl ziviltechniker gmbh

SPRACHEN

deutsch fließend
englisch fließend
französisch sicher
latein

FORTBILDUNG

2006
bronzenes abzeichen piccolo und querflöte
seit 2009
sommeliéreausbildung und beratung weingut hareter
september 2012
führerschein B



DANKE

Prof Arch DI Dr MANFRED BERTHOLD

für das Vortreiben und die vielseitige Betreuung.
Ich habe sehr viel gelernt.

MICHAELA WOHLFART
DI FRANZ WOHLFART
FRANZISKA WOHLFART

für jeden Push, für jede mentale und finanzielle
Unterstützung und vor allem dafür, dass ihr immer an
mich geglaubt habt.

YANNIK HÖGLINGER

für deine Faszination an all meinen Projekten, aber
besonders dafür, dass du mich immer gestützt hast.

LIEBE FAMILIE

für das geborgene Umfeld.

SARAH MAGER

für deine außerordentliche Freundschaft.

LIEBE FREUNDE

für die wunderschöne Studienzeit.



Viktoria Wohlfart